Deutsches Rotes Kreuz

DRK Kreisverband Dillkreis e.V.

Jahresrückblick 2025

www.drk-dillenburg.de

Jahresrückblick 2025

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Dillkreis e.V.

Gerberei 4 · 35683 Dillenburg
Telefon 02771 303-0 · Fax 02771 303-103
info@drk-dillenburg.de · www.drk-dillenburg.de

Titelfotos:
Wechsel in der Leitung der Rettungshundestaffel (links oben), DRK Familientag 2025 (rechts oben)
Fest im Seniorenzentrum Haiger (links unten), Eröffnung der DRK-Sozialstation (rechts unten)

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Rotkreuzfamilie,

ganz selten gab es eine so schwierige Gemengelage weltweit wie im vergangenen Jahr. Daran wird sich offensichtlich auch im laufenden Jahr nicht viel ändern. Unabhängig davon versuchen wir in dem Teil Gutes zu tun, in dem wir etwas bewirken können. Der Rückblick zeigt uns, dass es trotz teilweise schwieriger Bedingungen gelungen ist. Darauf können wir alle gemeinsam stolz sein.

Wir, das sind in unserem Kreisverband Dillkreis über 800 hauptamtlich Beschäftigte und rund 500 ehrenamtlich Engagierte. Wir, das sind aber auch fast 5.000 Mitglieder und die vielen Spenderinnen und Spender, die unsere Arbeit gemeinsam tragen.

Auf drei Säulen steht unser Verband.

Das ist unser Katastrophenschutz gemeinsam mit dem Rettungsdienst. Während im Katastrophenschutz ehrenamtliche Kräfte bei besonderen Lagen den Sanitätsdienst und die Versorgung der Betroffenen übernehmen, ist unser Rettungsdienst einschließlich notärztlicher Versorgung an 365 Tagen rund um die Uhr für die Bürgerinnen und Bürger unterwegs.

Das ist auch das Angebot für Seniorinnen und Senioren in unseren Zentren und Wohnanlagen und das ist eine vielfältige und erfolgreiche Sozialarbeit.

So aufgestellt sind wir als regionaler Verband Teil der weltweit agierenden und anerkannten Hilfsorganisation Rotes Kreuz und bieten im Rahmen unseres Auftrags auch soziale Dienstleistungen mit kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an.

Über die Arbeit der drei Säulen und die Menschen dahinter wird auch in diesem Jahresrückblick umfangreich berichtet.

Beispiele daraus:

Wir haben uns gefreut, dass wir mit Cosima Santos-Bautista eine hoch qualifizierte Nachfolgerin für unseren Vorstand finden konnten. Alexander Bretsch als Vorsitzender und sie ergänzen sich harmonisch.

Die Rettungshundestaffel konnte am Wilhelmsturm öffentlich und eindrucksvoll ihr 25-jähriges Bestehen feiern und hat sich auch personell vollständig neu aufgestellt. Kai-Uwe Pfeifer hat die Leitung unseres Seniorenzentrums in Dillenburg-Frohnhausen übernommen.

Außerdem - und damit bin ich wieder bei der schwierigen Gemengelage weltweit - haben wir unsere Sicherungssysteme in der Datenverarbeitung ganz neu denken müssen. Das Thema Cybersicherheit hat dramatisch an Umfang zugenommen und beansprucht uns personell und finanziell erheblich.

Aber auch das kriegen wir hin!

Wir freuen uns und sind dankbar für das hohe Maß an Vertrauen, an Wertschätzung und Zuneigung. Das ist das Fundament für unser erfolgreiches Miteinander.

Nehmen Sie sich bitte Zeit zum Lesen des Rückblicks und bleiben Sie Teil der DRK-Familie.

Ihre Hilfe und Unterstützung kommen da an, wo Sie helfen wollen.

Danke dafür, liebe Grüße und eine freundliche Zeit

Hermann Steubing
Ihr Präsident

Hinweis: Natürlich kann auch elektronisch geblättert werden. Der Rückblick 2025 wird auch auf unserer Homepage www.drk-dillenburg.de zum Lesen und/oder zum Runterladen zu finden sein.

Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes

Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Inhalt

Organisation und Verwaltung / Kontakt

Organigramm ... 6
Steckbrief 2025 ... 7
Kontakte ... 8
Telefon- und E-Mail-Verzeichnis ... 11

Informationen aus dem Kreisverband

Führungskräfteschulung 2025 ... 14
Mitgliederehrung 2025 ... 15
DRK Kreisversammlung ... 16
Soziale Arbeit ... 17

Sonderstrecke

DRK Familientag 2025 ... 20
DRK-Sozialstation ... 21

Hilfsorganisation

Bereitschaften ... 24
Katastrophenschutz ... 25
Sanitätszug ... 26
Betreuungszug ... 27
Rettungshundestaffel ... 29
Breitenausbildung ... 31
Erste Hilfe Ausbildung ... 31
Pflege- und Betreuungskurse ... 31
Kinder-, Jugend- und Schularbeit ... 35
Jugendrotkreuz ... 39
Gemeinschaftsunterkünfte ... 44
DRK Rettungsdienst ... 45

Pflege und Senioren

Menüservice ... 52
Hausnotruf ... 53
Wohnen mit Service ... 54
Pflegedienst ... 56
DRK Seniorenzentrum Dillenburg ... 57
DRK Seniorenzentrum Haiger ... 59
DRK Pflegezentrum Herborn ... 60

Sozialarbeit

Gesundheit und Senioren ... 64
Kurberatung ... 67
Seniorenerholung ... 68
Therapiehundegruppe ... 71
DRK Kleiderläden ... 74
Tafel Dillenburg ... 75
Ambulante Hilfen zur Erziehung ... 77
Familienentlastender Dienst ... 79
Pakt für den Ganztag ... 81
Teilhabeassistenz in Schulen ... 82
Hausbesuchsprogramm „HIPPY“ ... 83
Migration und Integration ... 84
Jugendhilfeeinrichtung Dillenburg ... 86
Jugendhilfeeinrichtung Haiger ... 88
Jugendhilfeeinrichtung Holzhausen ... 90

Zentrale Dienste

Zentrale Dienste ... 94

Der Aufbau des DRK Kreisverbandes Dillkreis e.V.

Kreisversammlung

Präsidium

Vorstand
Alexander Bretsch (Vorsitzender)
Cosima Santos Bautista -150

- **Assistenz des Vorstandes**
  Fr. Klein -155
- **Stabstelle Controlling**
  Fr. März -131

Hilfsorganisation
Hr. S. Thielmann -511

- **Bereitschaft/KatS**
  Hr. S. Thielmann -511
- **Breitenausbildung**
  Hr. S. Thielmann -511
- **Haustechnik**
  Hr. J. Thielmann
- **Rettungsdienst**
  Hr. S. Thielmann -511

Pflege und Senioren
Hr. Haust -751

- **Ausbildung Pflege + Betreuung (AZAV)**
  Fr. Schade -564
- **Ambulante Dienste**
  Fr. Arnold -731
- **Ambulanter Pflegedienst**
  Fr. Naujoks -702
- **DRK Seniorenzentrum Haiger**
  Fr. Hartmann -3/747112
- **DRK Seniorenzentrum Dillenburg**
  Hr. Pfeifer -1/26489503
- **DRK Pflegezentrum Herborn**
  Fr. Teich -2/92483402
- **DRK Wohnanlagen**
  Fr. Moos -321

Sozialarbeit
Fr. Kölsch -351

- **Wohlfahrts- und Sozialarbeit**
  Fr. Seißler -313
  Fr. Georg - 312
- **Tafel Dillenburg**
  Hr. Hölter -341
- **Kleiderläden**
  Fr. Moos -321
- **Ambulante Hilfen zur Erziehung**
  Fr. Georg -381
- **Teilhabe, Integration, Bildung**
  Fr. Hofheinz -361
- **DRK Jugendhilfe-einrichtung Dillenburg**
  Fr. Diehl -911
- **Notunterkunft umA**
  Haiger:
  Hr. Abd El-Kodous -935
  Holzhausen: Fr. Glock -941

Zentrale Dienste
Fr. Santos -150

- **Rechnungswesen**
  Fr. Reichmann -121
- **Personal**
  Hr. Hofmann -141
- **Mitgliederbetreuung**
  Fr. Reichmann -121
- **Versicherungen**
  Fr. Weber -132
- **EDV/IT**
  Hr. Soltani -114
- **Arbeitssicherheit**
  Fr. Santos -150
- **Telefonzentrale**
  Fr. Klein -155
- **Öffentlichkeitsarbeit**
  Fr. Klein -155

Externe Beratungen:

Fachkraft für Arbeitssicherheit
– Marco Kampers, Herborn
Werksarzt
– Alexander Gräf, BAZ West
Informationssicherheitsbeauf-tragter
– Julian Lang, Althammer & Kill
Datenschutzbeauftragter
– RA Alexander Schwenk, FFM

DRK Kreisverband Dillkreis e.V.
Gerberei 4, 35683 Dillenburg

www.drk-dillenburg.de
info@drk-dillenburg.de
Telefon: 02771 303 -0

Tochtergesellschaften

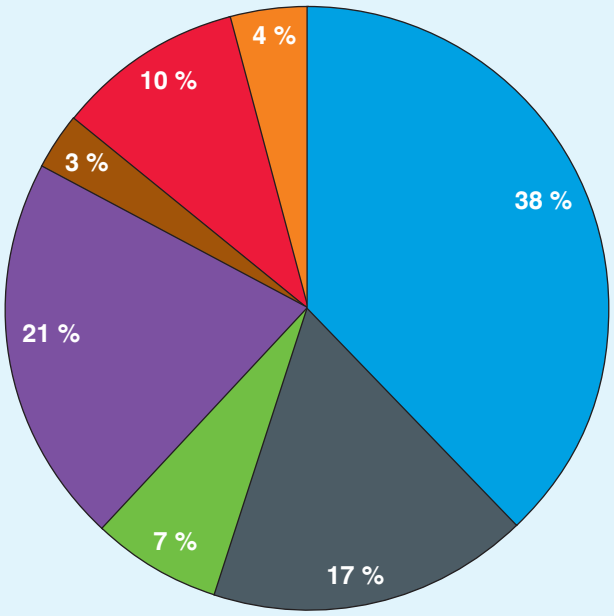
DRK Rettungsdienst Dill GmbH
DRK Dill Pflege GmbH
DRK Dill Service GmbH

Steckbrief zum Kreisverband

Stand: 31.12.2025

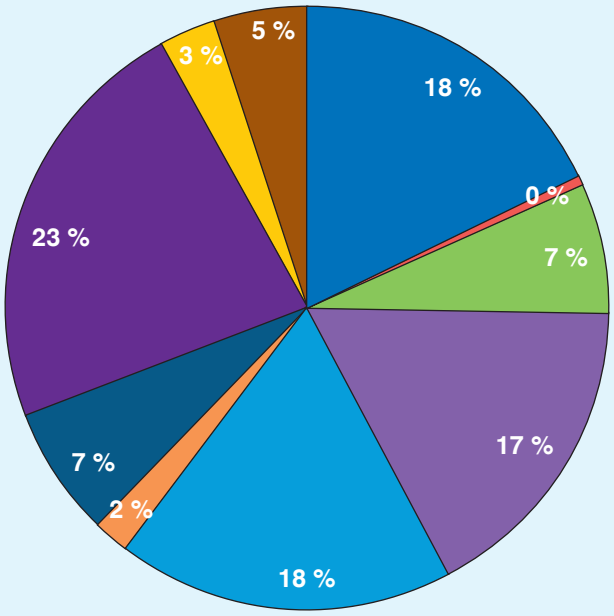
Fördermitglieder:	4.355	(Vorjahr 4.624)
Hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:	827	(Vorjahr 794)
Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:	546	(Vorjahr 520)

Ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen



- Bereitschaften/Katastrophenschutz, Rettungshundestaffel
- Dillenburger Tafel
- Kleiderläden
- Übungsleiter/-innen, Selbsthilfegruppen, Seniorentreff, Kurberatung, Reisebetreuer, Therapiehundegruppe
- Lehrende für Erste Hilfe Kurse
- Ehrenamtliche in den Pflegeeinrichtungen
- Präsidium / Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst / Finanzausschuss / Bauausschuss

Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen



- Rettungsdienst
- Dill Service
- Pflegezentrum Herborn
- Seniorenzentrum Haiger
- Seniorenzentrum Dillenburg
- Ambulanter Pflegedienst
- Verwaltung
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- Flüchtlingsbetreuung
- Sonstige

Das Präsidium des DRK Kreisverbandes Dillkreis e.V.

Präsident
Hermann Steubing
Mittenaar

Vizepräsidentin
Dr. Caroline Deisel
Breitscheid

Vizepräsident
Dr. Felix Heusler
Dillenburg

Schatzmeister
Michael Lehr
Mengerskirchen

Justitiar
Manfred Schmidt
Herborn

Vertreterin / Sozialarbeit
Ute Müller
Dillenburg

Vertreterin / Jugendrotkreuz
Sylvia Eckert
Dillenburg

Vertreter / Bereitschaften
Winfried Kube
Haiger

Hauptamtlicher Vorstand

Vorstandsvorsitzender
Alexander Bretsch
Haiger

Vorstand
Cosima Santos Bautista
Aßlar

Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (AED)

Kreisbereitschaftsleiter

Ulrich Benner, Breitscheid

Kreisbereitschaftsleiterin

Birgit Posluschni, Dillenburg

Rotkreuzbeauftragter

Markus Gläser, Eschenburg

Leiter Jugendrotkreuz

Saskia Benner, Dillenburg
Björn Baier, Haiger
Lea Lotz, Sinn

Kreisverbandsärztin

Dr. Susanne Lenk-Amborn, Dillenburg

Stv. Kreisverbandsarzt

Dr. Michael Pausch, Dillenburg

Konventionsbeauftragter

Reimund Lotz, Dietzhölztal

Tochtergesellschaften des DRK Kreisverband Dillkreis e.V.

Geschäftsführer:

Alexander Bretsch und Cosima Santos Bautista
DRK Rettungsdienst Dill GmbH
DRK Dill Pflege GmbH
DRK Dill Service GmbH

DRK-Bereitschaften im Kreisverband Dillkreis e. V.

Verantwortliche / Bereitschaftsleitungen

Verwaltungsgruppe

Susanne Dürrschmidt

Thomas Hauck / Hans-Jürgen Nagel

Ilona Lotz

Leonie Mc Mahon / Marcel Schubert

Birgit Posluschni (Donsbach)
Inge Weil (Frohnhausen)
Jaqueline Nagel /
Reimund Lotz (Oberscheld)

Ulrich Benner

Verwaltungsgruppe

Telefonverzeichnis

Telefon 02771 303 - 0 | www.drk-dillenburg.de | Mo.-Do. 08:00 - 16:00 Uhr
Telefax 02771 303 - 103 | info@drk-dillenburg.de | Fr. 08:00 - 13 Uhr

DRK Hauptgeschäftsstelle · Gerberei 4 · Telefon 02771 303 - Durchwahl · Fax: - 103

Name	Bereich	Telefon	E-Mail-Adresse
	Zentrale	02771 303 - 100	zentrale.kv@drk-dillenburg.de
Vorstandsvorsitzender	**Alexander Bretsch**	**02771 303 - 150**	**alexander.bretsch@drk-dillenburg.de**
Vorstand	**Cosima Santos**	**02771 303 - 150**	**cosima.santos@drk-dillenburg.de**
Assistenz des Vorstandes	**Coleen Klein**	**02771 303 - 150**	**coleen.klein@drk-dillenburg.de**
Aßmann, Sabine	Buchhaltung	02771 303 - 122	sabine.assmann@drk-dillenburg.de
Becker, Stefanie	Breitenausbildung, Erste Hilfe, Aktive Arbeit	02771 303 - 560	stefanie.becker@drk-dillenburg.de
Benner, Nils	stv. Rettungsdienstleitung, Technik und Entwicklung	02771 303 - 512	nils.benner@drk-dillenburg.de
Bernhardt, Sigrid	Service Point Rettungsdienst	02771 303 - 500	sigrid.bernhardt@drk-dillenburg.de
Brandau, Katharina	Koordination Kinder- und Jugendarbeit DRK	02771 303 - 565	katharina.brandau@drk-dillenburg.de
Brandau, Philipp	Öffentlichkeitsarbeit, Teamassistenz RD	02771 303 - 503	philipp.brandau@drk-dillenburg.de
Bretsch, Alexander	Vorstandsvorsitzender	02771 303 - 150	alexander.bretsch@drk-dillenburg.de
Denkmann, Bianca	Buchhaltung	02771 303 - 123	bianca.denkmann@drk-dillenburg.de
Docampo, Sabine	Breitenausbildung, Erste Hilfe	02771 303 - 560	sabine.docampo@drk-dillenburg.de
Ertmer, Rüdiger	Haustechnik	02771 303 - 182	ruediger.ertmer@drk-dillenburg.de
Fieguth, Julia	kaufm. Auszubildende	02771 303 - 161	julia.fieguth@drk-dillenburg.de
Georg, Tanja	Seniorenreisen, Therapiehundearbeit	02771 303 - 312	tanja.georg@drk-dillenburg.de
Gläser, Markus	Koordination Katastrophenschutz	02771 303 - 566	markus.glaeser@drk-dillenburg.de
Gläske, Melanie	Buchhaltung Pflege	02771 303 - 124	melanie.glaeske@drk-dillenburg.de
Haust, Denniver	AbtL Pflege u. Seniorenangebote	02771 303 - 751	denniver.haust@drk-dillenburg.de
Hölter, Andreas	Tafel Dillenburg	02771 303 - 341	andreas.hoelter@drk-dillenburg.de
Hofmann, Ernst	Sachgebietsleitung Personalabteilung	02771 303 - 141	ernst.hofmann@drk-dillenburg.de
Hüttemann, Sarah	Aus- und Fortbildung Rettungsdienst, FSJ	02771 303 - 513	sarah.huettemann@drk-dillenburg.de
Kämpfer, Nicole	Personalabteilung, Mitgliederbetreuung	02771 303 - 156	nicole.kaempfer@drk-dillenburg.de
Kämpfer, Regina	kaufm. Auszubildende	02771 303 - 162	regina.kaempfer@drk-dillenburg.de
Klabunde, Janina	Personalabteilung	02771 303 - 142	janina.klabunde@drk-dillenburg.de
Klein, Coleen	Assistenz des Vorstandes	02771 303 - 155	coleen.klein@drk-dillenburg.de
Köhler, Leonie	Öffentlichkeitsarbeit, Teamassistenz RD	02771 303 - 503	leonie.koehler@drk-dillenburg.de
Kölsch, Verena	AbtL Sozialarbeit	02771 303 - 351	verenakatharina.koelsch@drk-dillenburg.de
Komenda, Annika	Breitenausbildung, Erste Hilfe		annika.komenda@drk-dillenburg.de
Kottke, Michael	EDV, Technik	02771 303 - 113	michael.kottke@drk-dillenburg.de
Lenz, Anne	Anmeldung	02771 303 - 100	anne.lenz@drk-dillenburg.de
März, Oksana	Sachgebietsleitung Controlling	02771 303 - 131	oksana.maerz@drk-dillenburg.de
Mann, Luisa	Fakturierung Rettungsdienst	02771 303 - 504	luisa.mann@drk-dillenburg.de
Meyer, Claudia	Service Point Rettungsdienst	02771 303 - 500	claudia.meyer@drk-dillenburg.de
Moos, Ilona	Wohnanlagen, Kleiderläden, Kleidersortierung	02771 303 - 321	ilona.moos@drk-dillenburg.de
Pulenthirarajah, Ahrany	kaufm. Auszubildende	02771 303 - 100	ahrany.pulenthirarajah@drk-dillenburg.de
Reichmann, Kerstin	Sachgebietsleitung Buchhaltung	02771 303 - 121	kerstin.reichmann@drk-dillenburg.de
Santos, Cosima	Vorstand	02771 303 - 152	cosima.santos@drk-dillenburg.de
Schütz, Annegret	Kurberatung	02771 303 - 351	annegret.schuetz@drk-dillenburg.de
Seißler, Dominique	Gesundheit & Senioren	02771 303 - 313	dominique.seissler@drk-dillenburg.de
Sirvend, Marc	Personalabteilung	02771 303 - 143	marc.sirvend@drk-dillenburg.de
Soltani, Cherif	Sachgebietsleitung EDV, Technik	02771 303 - 114	cherif.soltani@drk-dillenburg.de
Sturm, Katja	Buchhaltung Rettungsdienst	02771 303 - 126	katja.sturm@drk-dillenburg.de
Thielmann, Emilia	Anmeldung	02771 303 - 100	emilia.thielmann@drk-dillenburg.de
Thielmann, Jan-Peter	Teamleitung Haustechnik u. Bautrupp	02771 303 - 181	jan-peter.thielmann@drk-dillenburg.de
Thielmann, Stefan	AbtL Hilfsorganisationen, RD-Leitung	02771 303 - 511	stefan.thielmann@drk-dillenburg.de
Weber, Cynthia	Controlling, Versicherungen	02771 303 - 132	cynthia.weber@drk-dillenburg.de
Würtz, Bianca	Buchhaltung Pflege	02771 303 - 125	bianca.wuertz@drk-dillenburg.de
Yüce, Helin	Anmeldung	02771 303 - 100	helin.yuece@drk-dillenburg.de

Ambulante Dienste & Pflege u. Betreuungskurse · Berliner Straße 42 · Telefon 02771 303 - Durchwahl · Fax: - 719

Name	Bereich	Telefon	E-Mail-Adresse
Arnold, Angelika	Sachgebietsleitung Ambulante Dienste, FSJ	02771 303 - 730	angelika.arnold@drk-dillenburg.de
Effenberger, Harry	Hausnotruf/ Menüservice	02771 303 - 740	harry.effenberger@drk-dillenburg.de
Keil, Katja	Ausbildung Pflege und Betreuung	02771 303 - 563	katja.keil@drk-dillenburg.de
Keruth, Iris	Menüservice	02771 303 - 740	iris.keruth@drk-dillenburg.de
Krumm, Ute	Hausnotruf	02771 303 - 730	ute.krumm@drk-dillenburg.de
Müller, Andrea	Hausnotruf	02771 303 - 730	andrea.mueller@drk-dillenburg.de
Müller, Jasmin	Übergeordnete Praxisanleiterin	02771 303 - 755	jasmin.mueller@drk-dillenburg.de
Schade, Silke	Ausbildung Pflege und Betreuung	02771 303 - 564	silke.schade@drk-dillenburg.de
Seel, Andrea	Hausnotruf		andrea.seel@drk-dillenburg.de

DRK Familienhilfe · Moritzstraße 17 · Telefon 02771 303 - Durchwahl · Fax: - 360

Name	Bereich	Telefon	E-Mail-Adresse
	Zentrale	02771 303 - 370	
Braas, Silke	Sekretariat Familienhilfe	02771 303 - 370	silke.braas@drk-dillenburg.de
Famlienentlastender Dienst	Gruppenhandy FeD		fed@drk-dillenburg.de
Friedrich, Sonja	Teilhabeassistenz in Schulen	02771 303 - 364	sonja.friedrich@drk-dillenburg.de
Georg, Angelika	Sachgebietsleitung Ambulante Erziehungshilfen	02771 303 - 381	angelika.georg@drk-dillenburg.de
Gwisdalla, Julia	Duale Studentin FeD		julia.gwisdalla@drk-dillenburg.de
Henrich, Katrin	Ambulante Hilfen zur Erziehung	02771 303 - 383	katrin.henrich@drk-dillenburg.de
Hofheinz, Susanne	Sachgebietsleitung Teilhabe, Integration, Bildung (TIB)	02771 303 - 361	susanne.hofheinz@drk-dillenburg.de
Hofmann, Meike	Pakt für den Ganztag		meike.hofmann@drk-dillenburg.de
Höhne, Karin	Ambulante Hilfen zur Erziehung	02771 303 - 383	karin.hoehne@drk-dillenburg.de
Kilian, Lisa	Familienentlastender Dienst	02771 303 - 366	lisa.kilian@drk-dillenburg.de
Leukel, Lea	Teilhabeassistenz in Schulen		lea.leukel@drk-dillenburg.de
Millich, Desiree	Ambulante Hilfen zur Erziehung	02771 303 - 383	desiree.millich@drk-dillenburg.de
Moos, Dennis	Ambulante Hilfen zur Erziehung	02771 303 - 382	dennis.moos@drk-dillenburg.de
Nachtigall, Saskia	Ambulante Hilfen zur Erziehung	02771 303 - 383	saskia.nachtigall@drk-dillenburg.de
Ohlenmacher, Tirza	Familienentlastender Dienst	02771 303 - 365	tirza.ohlenmacher@drk-dillenburg.de
Oliveira Fünfsinn, Nabrenda	Teilhabeassistenz in Schulen	02771 303 - 362	nabrenda.oliveirafuenfsinn@drk-dillenburg.de
Pieck, Sandra	Teilhabeassistenz in Schulen	02771 303 - 363	sandra.pieck@drk-dillenburg.de
Reck, Nadine	Ambulante Hilfen zur Erziehung	02771 303 - 383	nadine.reck@drk-dillenburg.de
Reinschmidt, Bianca	Sekretariat Familienhilfe	02771 303 - 370	bianca.reinschmidt-rehm@drk-dillenburg.de
Scarfalloto, Marco	Ambulante Hilfen zur Erziehung	02771 303 - 382	marco.scarfalloto@drk-dillenburg.de
Schmidt, Lisa	Pakt für den Ganztag	02771 303 - 371	lisa.schmidt@drk-dillenburg.de
Thackray, Lea	Migration & Integration, HIPPY	02771 303 - 369	lea.thackray@drk-dillenburg.de
Theis, Shaleen	Migration & Integration	02771 303 - 368	shaleen.theis@drk-dillenburg.de
Voss, Gert	Ambulante Hilfen zur Erziehung	02771 303 - 382	gert.voss@drk-dillenburg.de

DRK Jugendhilfeeinrichtung Plan P, Dillenburg · Bismarckstraße 28a + 30 · Telefon 02771 303 - Durchwahl · Fax: - 913

Name	Bereich	Telefon	E-Mail-Adresse
	Zentrale		jugendhilfe@drk-dillenburg.de
Diehl, Sara	Einrichtungsleitung	02771 303 - 911	sara.diehl@drk-dillenburg.de
Henn, Eva	Verwaltung	02771 303 - 912	eva.henn@drk-dillenburg.de
	Hauswirtschaft	02771 303 - 907	
	Haustechnik	02771 303 - 908	
	WG 1	02771 303 - 901	planp-wg1@drk-dillenburg.de
	WG 2	02771 303 - 902	planp-wg2@drk-dillenburg.de
	WG 3	02771 303 - 903	planp-wg3@drk-dillenburg.de

DRK Jugendhilfeeinrichtung Plan I, Haiger · Obertor 20 · Telefon 02771 303 - Durchwahl · Fax: - 937

Name	Bereich	Telefon	E-Mail-Adresse
	Zentrale	02771 303 - 930	jugendhilfe@drk-dillenburg.de
Abd El-Kodous, Michael	Einrichtungsleitung	02771 303 - 935	michael.abdel-kodous@drk-dillenburg.de
Tilsner, Annette	Verwaltung	02771 303 - 936	annette.tilsner@drk-dillenburg.de
	WG 1	02771 303 - 931	plani-wg1@drk-dillenburg.de
	WG 2	02771 303 - 932	plani-wg2@drk-dillenburg.de

DRK Jugendhilfeeinrichtung Plan A, Holzhausen · Hellsdorfstr. 13a · Telefon 02771 303 - Durchwahl

Name	Bereich	Telefon	E-Mail-Adresse
	Zentrale	02771 303 - 940	plana@drk-dillenburg.de
Glock, Alicia	Einrichtungsleitung	02771 303 - 941	alicia.glock@drk-dillenburg.de

DRK Seniorenheime Haiger/Herborn/Dillenburg

DRK Seniorenzentrum Haiger · Schlesische Str. 1 · 35708 Haiger · Telefon 02773 747 - Durchwahl

Name	Bereich	Telefon	E-Mail-Adresse
	Zentrale	02773 747 - 0	info.ah@drk-dillenburg.de
Hartmann, Judith	Heimleitung	02773 747 - 112	judith.hartmann@drk-dillenburg.de
Dietrich, Dagmar	Verwaltung	02773 747 - 111	dagmar.dietrich@drk-dillenburg.de
Franz, Sandra	Tagespflege	02773 747 - 158	sandra.franz@drk-dillenburg.de
Groos, Anke	Pflegedienstleitung	02773 747 - 113	anke.groos@drk-dillenburg.de
Herrmann, Sabrina	Soziale Betreuung	02773 747 - 160	sabrina.herrmann@drk-dillenburg.de
Hisge, Tanja	Verwaltung	02773 747 - 111	tanja.hisge@drk-dillenburg.de
Laumann, Anja	Hauswirtschaftsleitung, WA am Eduardsturm	02773 747 - 118	anja.laumann@drk-dillenburg.de
Lindic, Mirko	Haustechnik	02773 747 - 115	mirko.lindic@drk-dillenburg.de
Schick, Kathrin	Verwaltung	02773 747 - 111	kathrin.schick@drk-dillenburg.de
Tarhan, Helin	Hauswirtschaft Azubi	02773 747 - 118	helin.tarhan@drk-dillenburg.de
Weber, Corina	Küchenleitung	02773 747 - 114	corina.weber@drk-dillenburg.de
Lindic, Mirko	Haustechnik	02773 747 - 115	mirko.lindic@drk-dillenburg.de

DRK Pflegezentrum Herborn · Schloßstr. 20 · 35745 Herborn · Telefon 02772 92483 - Durchwahl

Name	Bereich	Telefon	E-Mail-Adresse
	Zentrale	02772 92483 - 0	info.pz@drk-dillenburg.de
Teich, Ute	Heimleitung	02772 92483 - 402	ute.teich@drk-dillenburg.de
Zell, Christa	stv. Heimleitung	02772 92483 - 113	christa.zell@drk-dillenburg.de
Kienzle, Tatjana	Verwaltung	02772 92483 - 401	tatjana.kienzle@drk-dillenburg.de
Mühl, Matthias	Haustechnik	02772 92483 - 403	matthias.muehl@drk-dillenburg.de
Mühl, Matthias	Haustechnik	02772 92483 - 403	matthias.muehl@drk-dillenburg.de

DRK Seniorenzentrum Dillenburg · Hindenburgstr. 20 · 35684 Dillenburg-Frohnhausen · Telefon 02771 26489 - Durchwahl

Name	Bereich	Telefon	E-Mail-Adresse
	Zentrale	02771 26489 - 0	info-seniorenzentrum@drk-dillenburg.de
Pfeifer, Kai-Uwe	Heimleitung	02771 26489 - 503	kai-uwe.pfeifer@drk-dillenburg.de
Schick-Scheld, Nina	Pflegedienstleitung	02771 26489 - 506	nina.schick@drk-dillenburg.de
Kortmann, Alice	stv. Pflegedienstleitung	02771 26489 - 617	alice.kortmann@drk-dillenburg.de
Jaich, Bettina	Soziale Betreuung	02771 26489 - 507	bettina.jaich@drk-dillenburg.de
Sauer, Sara	Tagespflege	02771 26489 - 151	sara.sauer@drk-dillenburg.de
Nix, Katja	Verwaltung	02771 26489 - 500	katja.nix@drk-dillenburg.de
Uhl, Tina	Verwaltung	02771 26489 - 500	tina.uhl@drk-dillenburg.de
Hisge, Michael	Haustechnik	02771 26489 - 505	michael.hisge@drk-dillenburg.de

DRK Pflege@home · Ambulanter Pflegedienst · Berliner Str. 42 · Telefon 02771 303 - Durchwahl · Fax: - 719

Name	Bereich	Telefon	E-Mail-Adresse
	DRK Sozialstation	02771 303 - 700	sozialstation@drk-dillenburg.de
	Zentrale	02771 303 - 700	info.apd@drk-dillenburg.de
Naujoks, Corina	Pflegedienstleitung	02771 303 - 702	corina.naujoks@drk-dillenburg.de
Göbel, Lukas	stv. Pflegedienstleitung	02771 303 - 701	lukas.goebel@drk-dillenburg.de
Hisge, Tanja	Verwaltung	02771 303 - 703	tanja.hisge@drk-dillenburg.de
Zimmermann, Klaudia	Verwaltung	02771 303 - 704	klaudia.zimmermann@drk-dillenburg.de

Außenstellen

Außenstelle	Adresse	Telefon	Öffnungszeiten
Tafel Dillenburg	Bahnhofsplatz 1, 35683 Dillenburg	02771 360 - 425 (Andreas Hölter)	Di, Do u. Sa 10-12 Uhr; Mi u. Fr 13-15 Uhr; Do 16 -17:30 Uhr
Kleidersortierung	Hindenburgstraße 12, 35683 Dillenburg	02771 303 - 321 (Andreas Hölter)	Mo - Fr, 08:00 -12:00 Uhr
Kleiderladen Dillenburg	Hauptstraße 89-91, 35683 Dillenburg	02771 303 - 320 (Ilona Moos)	tägl. 10 -18 Uhr (außer Mi.+Sa. 10 -13 Uhr)
Kleiderladen Herborn	Marktplatz 2/Kornmarkt, 35745 Herborn	02771 303 - 320 (Ilona Moos)	tägl. 10 -18 Uhr (außer Mi.+Sa. 10 -13 Uhr)
Wohnanlage Dillenburg	Marbachstraße 20, 35683 Dillenburg	02771 303 - 320 (Ilona Moos)	
Wohnanlage Haiger	Obertor 24, 35708 Haiger	02771 303 - 320 (Ilona Moos)	

Informationen aus dem Kreisverband

Führungskräfteschulung 2025
Mitgliederehrung 2025
DRK Kreisversammlung
Soziale Arbeit

Sonderstrecke

Hilfsorganisation

Pflege und Senioren

Sozialarbeit

Zentrale Dienste

Führungskräfteschulung 2025

Unter der fachlichen Leitung der Abteilungsleitung Sozialarbeit Bianca Seißler startete am 7. März 2025 die diesjährige Führungskräfteschulung unter dem Titel „Führen und Leiten im DRK“. An der Fortbildungsreihe nahmen ausgewählte Führungskräfte aus den Bereichen Zentrale Dienste, Rettungsdienst, Pflege und Sozialarbeit teil. Die hohe Beteiligungsquote unterstrich das große Interesse und die ausgeprägte Bereitschaft zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung innerhalb der Organisation.

1 Führen und Leiten im DRK

Zum Auftakt setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit dem Vorstand intensiv mit der Trägeridentifikation, den gemeinsamen Werten und dem Führungsverständnis im DRK Dillenburg auseinander. Zudem wurden Erwartungen und Ziele für die Schulungsreihe definiert und damit ein tragfähiges Fundament für die weitere Zusammenarbeit und die folgenden Module gelegt.
Die Schulung gliederte sich in mehrere aufeinander aufbauende Module und praxisorientierte Einheiten. In den Schwerpunktmodulen wurden die Themen Führungskompetenz und Self-Leadership sowie Mitarbeiterführung und Führungskommunikation intensiv behandelt. Dabei standen moderne Führungsstile und -theorien, Selbstmanagement, Rollenverständnis, persönliche Stärken und

Grenzen, Verantwortung, Entscheidungsfindung, Motivation sowie Stress- und Zeitmanagement ebenso im Fokus wie Kommunikation, Feedbackkultur, Konfliktmanagement, Delegation, Teamentwicklung und der Umgang mit herausfordernden Führungssituationen.

> *»Die Führungskräfteschulung 2025 hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig kontinuierliche Qualifizierung, gemeinsame Werteorientierung und bereichsübergreifender Dialog für eine starke und zukunftsfähige Organisation sind.«*

Ergänzend wurden praxisnahe Fokusthemen behandelt, darunter betriebswirtschaftliches Know-how, grundlegende Aspekte des Personalmanagements sowie Changemanagement.
In insgesamt zehn Unterrichtseinheiten Reflexion wurden Erfahrungen aus dem Führungsalltag aufgegriffen, Herausforderungen diskutiert und theoretische Konzepte auf konkrete Praxisbeispiele angewendet. Der kollegiale Austausch förderte nicht nur den Wissenstransfer, sondern auch die bereichsübergreifende Vernetzung.
Den Abschluss am 21. November bildete eine gemeinsame Rückschau auf den Lernprozess sowie die feierliche Übergabe der Zertifikate. Die Führungskräfteschulung 2025 hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig kontinuierliche Qualifizierung, gemeinsame Werteorientierung und bereichsübergreifender Dialog für eine starke und zukunftsfähige Organisation sind.
Auch über die Schulungsreihe hinaus bleibt der Austausch bestehen: Die Gruppe der Führungskräfte wird künftig zwei- bis dreimal jährlich zusammenkommen, um aktuelle Entwicklungen zu beraten, strategische Themen zu diskutieren und den bereichsübergreifenden Dialog weiter zu stärken.

Cosima Santos Bautista
Vorstand

Mitgliederehrung 2025

Vielen Dank für unsere Fördermitglieder!

Hilfsbereitschaft, Treue und Verbundenheit

Der DRK Kreisverband Dillkreis e. V. würdigt langjährige Fördermitglieder

Am 18. September 2025 fand die diesjährige Mitgliederehrung des DRK Kreisverband Dillkreis e.V. im Dorfgemeinschaftshaus Dillenburg-Donsbach statt. Eingeladen waren insgesamt knapp 250 Fördermitglieder, um ihre langjährige Unterstützung, ihre Treue und die enge Verbundenheit mit dem Deutschen Roten Kreuz gemeinsam zu würdigen.

Rund 70 Gäste folgten der Einladung und nahmen an der feierlichen Veranstaltung teil. Den Auftakt gestaltete Pfarrer im Ruhestand Ronald Lommel mit einer musikalisch und sprachlich inspirierten Eröffnung, die mit Humor und Tiefgang eine herzliche Atmosphäre schuf.

Die Begrüßungsrede hielt Hermann Steubing, Präsident des Kreisverbandes. Es folgten Grußworte von Marianne Henrich, Magistratsmitglied der Stadt Dillenburg, die Herrn Bürgermeister Lotz vertrat, Norbert Södler, Präsident des DRK Landesverbandes Hessen, sowie vom stellvertretenden Landrat Frank Inderthal.

Im weiteren Verlauf informierten die Vorstandsmitglieder Alexander Bretsch und Cosima Santos über die Rot-Kreuz-Arbeit im Kreisverband. Sie präsentierten die vielfältige Angebotspalette des örtlichen Roten Kreuzes, stellten Zahlen und Fakten vor und gaben Einblicke in die aktuellen Projekte.

Nach den Ehrungen durch Herrn Steubing und Herrn Södler - natürlich durfte dabei das obligatorische Anstecken der Ehrennadel nicht fehlen - klang der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in geselliger Runde aus. Es war ein würdiger Abschluss für eine Veranstaltung, die ganz im Zeichen der Anerkennung und des Dankes der Fördermitglieder stand.

Tara Sukup
Assistenz des Vorstandes

DRK Kreisversammlung

Am 1. Oktober fand die diesjährige Kreisversammlung des DRK Kreisverband Dillkreis e.V. im Dorfgemeinschaftshaus in Donsbach mit ca. 90 Delegierten und Gästen statt.
Unser Präsident Hermann Steubing begrüßte die Anwesenden herzlich. Nach einem Grußwort von Norbert Södler (Präsident DRK Landesverband Hessen) folgten aktuelle Berichte über den Kreisverband.
Auch in diesem Jahr durften die Ehrungen für langjährige aktive Mitarbeit in den Bereitschaften nicht fehlen. Acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden für 24, 50 und 60 Jahre aktive Mitarbeit geehrt. Zudem erhielten drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Anerkennungsprämie des Landes Hessen für 10, 40 und 50 Jahre aktiven Dienst im Katastrophenschutz.
Nach den Ehrungen folgten noch die Beschlüsse zum Jahresabschluss 2024 und dem Wirtschaftsplan für das kommende Jahr. Beides wurde einstimmig von den Delegierten verabschiedet.
Wir danken allen Beteiligten für die gelungene Kreisversammlung, insbesondere den aktiven Ehrenamtlichen für ihr kontinuierliches Engagement.

Für langjährige aktive Mitarbeit im DRK werden geehrt

- für 25 Jahre: Christina Päsler (Bereitschaft Haiger), Selina Peter (Bereitschaft Eschenburg), Luca-Daniel Pisternick (Bereitschaft Haiger)
- für 50 Jahre: Karin Hermann (Bereitschaft Haiger), Ingeborg Kube (Bereitschaft Haiger), Winfried Kube (Bereitschaft Haiger), Anita Lehr (Bereitschaft Haiger)
- für 60 Jahre: Gisela With (Bereitschaft Eschenburg)

Für aktiven Dienst im Katastrophenschutz werden geehrt

- für 10 Jahre: Ralf Fuhrmann
- für 40 Jahre: Veronika Schnautz
- für 50 Jahre: Winfried Kube

Tara Sukup
Assistenz des Vorstandes

Soziale Arbeit

1 Abteilungsleitung

Das Jahr 2025 war für die Abteilung 3 Soziale Arbeit von einem bedeutenden Übergang geprägt, den ich seit dem 1. Oktober 2025 als neue Abteilungsleiterin aktiv mitgestalten darf. Mit großer Wertschätzung blicke ich auf die Arbeit meiner Vorgängerin, Frau Seißler, die den DRK Kreisverband zum 31. Dezember 2025 verlässt.

Frau Seißler hat die Abteilung in den Jahren von 2020 bis 2025 maßgeblich geprägt und mit großem Engagement weiterentwickelt. Besonders hervorheben möchten wir ihren Einsatz beim Aufbau der Jugendhilfeeinrichtung in Dillenburg sowie bei der Schaffung und Weiterentwicklung von Unterkünften für unbegleitete minderjährige geflüchtete Menschen. Für diese wertvolle und nachhaltige Arbeit danken wir ihr sehr und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Weg alles Gute und viel Erfolg.

Seit vielen Jahren bin ich selbst im DRK Kreisverband tätig. Bereits seit 2008 durfte ich in unterschiedlichen Bereichen der Abteilung 3 Erfahrungen sammeln und seit 2012 das Sachgebiet Behindertenhilfe leiten. Diese Zeit hat mich fachlich wie persönlich geprägt und gut auf meine neue Aufgabe vorbereitet.

In der Kreisversammlung hatte ich bereits die Gelegenheit, mich vorzustellen. Meine Motivation für die neue Aufgabe speist sich vor allem aus dem Wunsch, die bestehenden Angebote weiter zu stärken und gleichzeitig neue Impulse zu setzen. Besonders wichtig ist mir, die Qualität unserer sozialen Arbeit nachhaltig zu sichern, die Zusammenarbeit innerhalb der Abteilung weiter zu fördern und auf sich verändernde gesellschaftliche Bedarfe flexibel und verlässlich zu reagieren.

Ich möchte die unterschiedlichen Arbeitsbereiche noch enger miteinander verzahnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer fachlichen Entwicklung unterstützen und gemeinsam tragfähige Strukturen für die Zukunft schaffen. Dabei ist es mir ein zentrales Anliegen, die Perspektiven der von uns begleiteten Menschen konsequent in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen.

News

- Neue Abteilungsleiterin in der Abteilung 3 Soziale Arbeit

Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen und darauf, die Abteilung 3 gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu gestalten.

Verena Kölsch
Abteilungsleitung Sozialarbeit

Informationen aus dem Kreisverband

Sonderstrecke

DRK Familientag 2025
DRK-Sozialstation

Hilfsorganisation

Pflege und Senioren

Sozialarbeit

Zentrale Dienste

DRK Familientag 2025

Rückblick auf den DRK-Familientag 2025

Ein Tag für alle hauptamtlichen sowie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen mit ihren Familien!

Ende Juni durften wir wieder einmal die ganze Rotkreuz-Familie feiern!
Ein Tag für alle hauptamtlichen sowie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen mit ihren Familien!
Am 28. Juni 2025 fand der zweite DRK-Familientag statt, der ein voller Erfolg war. Rund 1.000 Menschen aus der DRK-Familie kamen zusammen, um bei bestem Wetter einen Tag voller Freude und Gemeinschaft zu erleben.
Der Tag begann mit einem offiziellen Teil, bei dem Präsident Norbert Södler Markus Gläser als neuen Rotkreuzbeauftragten ernannte. In diesem Zuge wurde Stefan Thielmann für seine Arbeit in den letzten Jahren in diesem Bereich gedankt und aus dem Amt verabschiedet.
Die Veranstaltung bot ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein. Von Live-Musik über XXL-Fußball-Dart bis hin zu Mitmach-Aktionen der verschiedenen DRK-Bereiche war für jeden etwas dabei. Eine Fotobox, Hüpfburgen, ein Karussell und zahlreiche Kinderaktionen sorgten für zusätzlichen Spaß und Unterhaltung.
Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Auf der Food-Truck-Meile gab es eine Vielzahl von Köstlichkeiten. Von Burgern über Gyros und Reibekuchen bis hin zu Pizza, Poffertjes, Kuchen, Eis und Zuckerwatte war alles dabei.
Am Nachmittag wurden verschiedene Preise vergeben, die die Leistungen und den Einsatz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer würdigten. Ein besonderes Highlight war das Völkerballturnier, bei dem die verschiedenen Bereiche des Kreisverbandes gegeneinander antraten. Der Rettungsdienst ging als verdienter Sieger aus dem Turnier hervor.

News

- Toller Tag mit ca. 1.000 Gästen
- Das Team des Rettungsdienstes gewinnt beim Völkerballturnier

Der DRK-Familientag bot nicht nur die Gelegenheit, gemeinsam zu feiern, sondern auch Zeit für Begegnungen, Austausch und gemeinsames Erleben. Die Veranstaltung war ein wunderbarer Ausdruck der Gemeinschaft und des Zusammenhalts innerhalb des DRK.
Wir danken allen, die zu diesem gelungenen Tag beigetragen haben, und freuen uns bereits auf das nächste Mal!

Tara Sukup, Stefan Thielmann
Team Planung Familientag

Statistik

Gut versorgt!

133	Zuckerwatten
125	Portionen Popcorn
185	Pilzpfannen
176	Portionen Reibekuchen
590	Pizzen
445	Burger
172	Gyros-Teller
45	Gyros Pita
67	Currywurst-Pommes
323	Portionen Pommes
3.000	Getränke

DRK-Sozialstation

Vernetzung und Service seit August 2025

Mit der offiziellen Eröffnung der DRK-Sozialstation am 25. August 2025 hat der DRK Kreisverband Dillenburg sein Serviceangebot für Bürgerinnen und Bürger deutlich erweitert. Ziel der neuen Einrichtung ist es, Ratsuchenden einen zentralen Ansprechpartner zu bieten, der alle Angebote des Roten Kreuzes vor Ort miteinander verbindet.

Unter einer gemeinsamen Telefonnummer erhalten Kundinnen und Kunden Informationen, Beratung und Unterstützung rund um die Themen Pflege, ambulante Versorgung, Hauswirtschaft, Hausnotruf, Menüservice, Gesundheitsprogramme und Seniorentreffpunkte. So wird die Sozialstation zur zentralen Anlaufstelle für alle, die Hilfe und Orientierung im vielfältigen Leistungsangebot des DRK suchen.

> *»Wir wollen den Service für die Bürgerinnen und Bürger der Region verbessern!«*

Das Team der Sozialstation arbeitet eng mit den Fachbereichen des Kreisverbandes zusammen und trägt wesentlich dazu bei, Anfragen schnell und passgenau zu vermitteln. Damit stärkt die Einrichtung die interne Vernetzung im Verband und verbessert zugleich den Service für die Bürgerinnen und Bürger der Region.

Denniver Haust
Abteilungsleitung Pflege- und Seniorenangebote

Erreichbar ist die DRK-Sozialstation montags bis freitags von 08:00 bis 15:00 Uhr telefonisch unter 02771 303-700 oder per E-Mail an sozialstation@drk-dillenburg.de.

Informationen aus dem Kreisverband

Sonderstrecke

Hilfsorganisation

Bereitschaften
Katastrophenschutz
Sanitätszug
Betreuungszug
Rettungshundestaffel
Breitenausbildung
Erste Hilfe Ausbildung
Pflege- und Betreuungskurse
Kinder-, Jugend- und Schularbeit
Jugendrotkreuz
Gemeinschaftsunterkünfte
DRK Rettungsdienst

Pflege und Senioren

Sozialarbeit

Zentrale Dienste

Bereitschaften und besondere Gruppen der Aktiven Arbeit

Deutscher Roter Helfer

1 Kreisbereitschafts-leitung (KBL)

Der Jahresbericht für 2025 bezieht sich auf die Arbeit der Bereitschaften, der besonderen Gruppen und Einheiten. Hier werden ein Teil der Aufgaben und Tätigkeiten sowie die vielseitigen Arbeiten der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer dargestellt.
Zur Unterstützung der KBL haben wir in unserem Kreisverband Fachbeauftragte auf folgenden Gebieten:

- Sanitätswesen
- BtD Soziale Betreuung und Unterkunft
- BtD Verpflegung
- BtD Psychosoziale Betreuung
- Technik und Sicherheit
- Suchdienst / Personenauskunftsstelle (PASt)
- Information und Kommunikation
- Rettungshundearbeit (seit Mitte 2025 offen)

2 Kreisausschuss der Bereitschaften (KAB)

Mitglieder des Kreisausschusses der Bereitschaften:

- gewählte und ernannte Kreisbereitschaftsleitung und deren Fachbeauftragte
- Kreisverbandsärzte
- Bereitschaftsleitungen inklusive Stellvertretung
- Leiterinnen und Leiter der besonderen Gruppen
- Personenauskunftsstelle

Als ständig beratende Mitglieder sind die Führungskräfte der Einheiten, die Beauftragten des Katastrophenschutzes, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle „Bereich Aktive Arbeit“ sowie der Vorstand zu den Sitzungen eingeladen.
In den Sitzungen des Kreisausschusses der Bereitschaften wurden verschiedene Themen angesprochen beziehungsweise darüber referiert.

- anstehende Sanitätsdienste und Veranstaltungen 2025 (Termine und Besetzung)
- Hilfe und Mitwirkung bei der 25-Jahr-Feier der Rettungshundestaffel
- Bericht über die Digitalisierung bei Blutspenden, Referent Ralf Debus
- Aktuelles aus dem Kreisverband (FW-Haus Haiger), Referent Alexander Bretsch

3 Bereitschaften, Bereitschaftsleitung und Mitglieder

Die vielseitigen Aufgaben im Kreisverband wurden 2025 durch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Bereitschaften, Züge und besonderen Gruppen durchgeführt.
Die Bereitschaften im Kreisverband, die eine gewählte Bereitschaftsleitung haben, sind Dillenburg, Eschenburg, Haiger und Oberscheld. Die Bereitschaften Breitscheid, Donsbach, Dietzhölztal, Frohnhausen, Herborn/Sinn und Eisemroth arbeiten mit einer Verwaltungsgruppe.
Die Personenauskunftsstelle (PASt, früher KAB) hat ab 2025 den Status einer Bereitschaft. Auch werden Sanitätsdienste von anderen Kreisverbänden angefragt und wenn möglich von uns unterstützt.
Weiterhin gibt es im Bereich der Blutspendentermine auch Helferinnen und Helfer, die in unserem Gebiet an verschiedenen Terminorten tätig sind.
Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Bereitschaften arbeiten zusätzlich zu ihrer Bereitschaftsarbeit auch in anderen Bereichen. Dazu gehören Aufgaben und Tätigkeiten bei der Rettungshundestaffel (RHS), bei der Personenauskunftsstelle (PASt) sowie beim 1. Sanitätszug und beim 1. Betreuungszug.
Nach Unstimmigkeiten innerhalb der Rettungshundestaffel wurden eine neue Staffelleitung und Stellvertretung ernannt. Wir bedanken uns bei der ehemaligen Staffelleitung und Vertretung, Monika Entropp und Susanne Dürrschmidt, für ihre jahrelange Arbeit.
Der Stand der ehrenamtlichen Aktiven liegt weiterhin bei ca. 120 DRK-Helfern.

News

- Die Personenauskunftsstelle (PASt) hat seit 2025 den Status einer Bereitschaft.
- 3.000 geleistete Stunden bei Lehrgängen und Fortbildungen

4 Aufgaben 2025

Unsere aktiven Helferinnen und Helfer der Bereitschaften, Züge und besonderen Gruppen waren in vielfältiger Weise in Bewegung.
Ein Großteil der Veranstaltung lag im Bereich der Sanitätsdienste. Alle diese Dienste wurden mit hoher Qualität und der vollsten Zufriedenheit unserer Auftraggeber durchgeführt.
Einige Sanitätsdienste liefen über mehrere Tage wie beispielsweise Kirmesfeste, das Oktoberfest in Herborn (an zwei Wochenenden) oder die Jet-Modelflug-Messe in Breitscheid. Dies stellte natürlich eine große Herausforderung für die Helferinnen und Helfer, die bei diesen Veranstaltungen an mehreren Tagen im Dienst waren.
Im Bereich Blutspenden waren unsere Bereitschaften ebenfalls wieder zur Unterstützung des Blutspendendienstes in den Bereichen Anmeldung, Betreuung, Verpflegungsausgabe sowie in der Vorbereitung und Nachbereitung der Räumlichkeiten aktiv.
Auch im Bereich der Züge und Gruppen gab es verschiedene Aufgaben zu bewältigen. Berichte über den Sanitätszug, den Betreuungszug und die Rettungshundestaffel können unter den entsprechenden Bereichen nachgelesen werden.

5 Aus- und Weiterbildung

Um die Aufgaben und Tätigkeiten im DRK ausüben zu können, sind regelmäßige Aus- und Weiterbildungen nötig. Ehrenamtliche aus unseren Bereitschaften und Zügen sind aktiv als Ausbilderinnen und Ausbilder tätig und stehen uns für Aus- und Weiterbildungen in unserem DRK Kreisverband zur Verfügung.
Auch im Jahr 2025 wurden einige Aus- und Weiterbildungen angeboten und durchgeführt.
Lehrgänge auf KV-Ebene:

- Sanitätsdienstausbildung
- Fortbildung Sanitätsdienst
- Fachdienstausbildung Technik und Logistik
- Fachdienstausbildung Verpflegung
- EGA-Einsatzlehre
- BOS-Sprechfunkausbildung
- Hygiene Folgebelehrung
- Rotkreuz-Einführungsseminar
- Fortbildungsreihe des DRK-Kreisverbandes in verschiedenen Bereichen (insgesamt sechs Veranstaltungen)

> *»Wir haben viele Talente, aber nur eine Idee. Aktiv im Zeichen der Menschlichkeit.«*

Bei Lehrgängen und Fortbildungen im Jahr 2025 wurden im DRK-Kreisverband etwa 3.000 Stunden geleistet.

6 Ausblick

Auch das Jahr 2025 hat wieder gezeigt, dass wir unsere Aufgaben nur gemeinsam bewältigen können und uns gegenseitig unterstützen müssen. Dies ist uns gut gelungen und wir können stolz auf unsere Helferinnen und Helfer sein.
2025 wurde in Gesprächen zwischen der KBL und Mitgliedern der Bereitschaft Herborn/Sinn der Neustart unter einer Verwaltungsgruppe ab 2026 angeregt. In der Sitzung am 9. Dezember 2025 wurde eine Verwaltungsgruppe aus vier Helferinnen und Helfern gegründet, die ab Januar 2026 ihre Arbeit selbstständig aufnehmen werden. Die KBL hat weiterhin ihre Unterstützung bei Problemen angeboten.
Die Blutspendentermine an den Standorten in Eisemroth, Herborn-Seelbach, Herborn-Merkenbach und Driedorf wurden durch die KBL organisiert und mit Hilfe anderer Bereitschaftsmitglieder durchgeführt. Hier wurden von der KBL im Jahr 2025 etwa 180 Stunden aufgebracht. Wir möchten für 2026 versuchen, eine Lösung zu finden, um diese Termine auf mehrere Schultern zu verteilen oder durch Bereitschaften wieder selbstständig durchzuführen.
Weiterhin kamen bei Veranstaltungen, Sitzungen und Gruppengesprächen im Jahr 2025 etwa 120 Stunden zusammen. Die Stunden der KBL zählten 2025 also etwa 300.

7 Schlusswort

Für alle ehrenamtlich geleisteten Dienste, das persönliche Engagement und die eingebrachte Zeit im Jahr 2025 möchten wir uns recht herzlich bedanken. Das Gleiche gilt für die Unterstützung der Hauptamtlichen des DRK Kreisverbandes Dillkreis. Wir bedanken uns auch bei den Familien und Freunden für das Verständnis, das uns in der Zeit entgegengebracht wurde, in der wir nicht zu Hause, sondern im Sinne des Deutschen Roten Kreuzes im Einsatz waren.
Wir bedanken uns auch bei allen, die unsere ehrenamtliche Arbeit durch Spenden unterstützt haben.
Nur gemeinsam lassen sich die vielfältigen Aufgaben, die wir haben, bewältigen. Wir sind uns sicher, dass wir das zusammen schaffen können!

Birgit Posluschni, Ulrich Benner
Kreisbereitschaftsleitung

Wir brauchen Verstärkung!
Wer Interesse hat, kann sich gerne melden, telefonisch oder unter
www.drk-stellenangebote.de/jobs/ehrenamtliche-taetigkeit--initiativ/jobs/ehrenamtliche-taetigkeit/

Katastrophenschutz

Das Jahr 2025

Im Jahr 2025 stand die Stärkung und Zusammenarbeit der Katastrophenschutzeinheiten im DRK Dillkreis im Vordergrund. So hat sich die gemeinsame Unterkunft in Dillenburg, zu der nun die Personenauskunftstelle, der Betreuungszug sowie große Teile des Sanitätszuges gehören, bewährt.

Bei einer gemeinsamen Großübung (KALDERA2025) in Wetzlar, an der alle drei Einheiten beteiligt waren, konnten wir unsere Leistungsbereitschaft als auch unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen. Wir waren mit insgesamt 36 Helferinnen und Helfern in elf Fahrzeugen aktiv. Von 6:30 Uhr bis 21:00 Uhr absolvierten unsere Einheiten zwei komplexe Szenarien des „MANV 50“ (Massenanfall von Verletzten mit bis zu 50 Betroffenen/

News

- Zusammenarbeit wächst
- Ausbildungsangebot weiter angehoben
- Resilienz gestiegen

Verletzten) an zwei Schulen.
Glücklicherweise sind solche Szenarien sehr selten. Hier ist es jedoch gut zu wissen, dass wir als DRK auch in solchen Ausnahmesituationen sehr leistungsfähig sind.
Das Ausbildungs- und Fortbildungsangebot des Ehrenamtes konnte auch im Jahr 2025 weiter ausgeweitet werden. So konnten unsere Aktiven an 14 Aus- oder Fortbildungen auf KV Ebene teilnehmen.
Hier stand neben der Ausbildung der neuen Helferinnen und Helfer vor allem auch die Fortbildung der Führungskräfte im Vordergrund. Auch die Zusammenarbeit mit den benachbarten DRK Kreisverbänden wurde für Ausbildungsveranstaltungen gestärkt. So werden zukünftig drei benachbarte Kreisverbände zu unseren Ausbildungen eingeladen.
Die Resilienz des DRK, vor allem im Katastrophenschutz, steht zunehmend im Raum. Auch hier wurde in 2025 begonnen, diese zu stärken und für Krisen vorbereitet zu sein.
Näheres zu den einzelnen Einheiten folgt in den jeweiligen Berichten.

Statistik

7 Fortbildungsabende
12 Lehrgänge Grundausbildungen
88 Aktive

Markus Gläser
Koordination Katastrophenschutz

Sanitätszug

Im Jahr 2025 wurden Teile unseres Sanitätszuges zu insgesamt sechs Einsätzen alarmiert.
Die Unterstützung des Lahn-Dill-Kreises bei der Absicherung von größeren oder länger andauernden Feuerwehreinsätzen zum Absichern der Einsatzkräfte vor Ort ist auch in diesem Jahr der Schwerpunkt für unsere Einsätze gewesen. Mit unserem Einsatz stand der Rettungsdienst nun schneller wieder der Bevölkerung für Notfälle zur Verfügung.

1 Einsätze und Übungen

Im Jahr 2025 wurden Teile unseres Sanitätszuges zu insgesamt sechs Einsätzen alarmiert.
Die Unterstützung des Lahn-Dill-Kreises bei der Absicherung von größeren oder länger andauernden Feuerwehreinsätzen zum Absichern der Einsatzkräfte vor Ort ist auch in diesem Jahr der Schwerpunkt für unsere Einsätze gewesen. Mit unserem Einsatz stand der Rettungsdienst nun schneller wieder der Bevölkerung für Notfälle zur Verfügung.
In diesem Jahr wurde unser RTW (Rettungswagen) viermal zu einem solchen Absicherungseinsatz infolge eines Brandes für die Feuerwehr Mittenaar, Bischoffen, Dillenburg und Herborn alarmiert.
Unser ELW1 (Einsatzleitwagen) wurde zu einem Einsatz alarmiert. Infolge eines flächendeckenden Ausfalls des Digitalfunknetzes sowie dem teilweisen Ausfall des Notrufes, wurde unser Fahrzeug gemeinsam mit fünf weiteren als Übermittlungsstellen so positioniert, dass die Kommunikation im gesamten Landkreis möglich war. Hier konnten unsere Helfer dazu bei-

News

- Neue Mitglieder im Zug
- Familientag 2025
- Highlight Katastrophenschutzübung
- Neue Helferinnen und Helfer gesucht!

tragen, dass die Abläufe aller Hilfsorganisationen aufrechterhalten blieben und die Bevölkerung die notwendige Hilfe erhält.
Das Highlight des Jahres waren zwei groß angelegte Katastrophenschutzübungen des Lahn-Dill-Kreises mit dem Stichwort „MANV 50“. Hier wurde ein Massenanfall von Verletzten und Erkrankten von bis zu 50 Personen abgearbeitet. Gemeinsam mit allen Katastrophenschutzzügen des LDK, der Feuerwehr und dem Rettungsdienst wurden beide anspruchsvollen Szenarien zielführend abgearbeitet. Aus diesen umfangreichen Übungsszenarien konnten wir sehr viele Erkenntnisse für die Zukunft und weitere Arbeit unseres Zuges erlangen.

2 Familientag

Ein weiteres Highlight war der gemeinsame Familientag des DRK Kreisverbandes. Es wurde unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ein abwechslungsreiches Tagesprogramm geboten. Auch ein Teil unseres Sanitätszuges wurde an diesem Tag zum Anschauen und Anfassen bereitgestellt. So stand unser Gerätewagen der Sanität, der Material und Personal für die Versorgung von mehreren Patienten bereithält, zur Ausstellung.

3 Danke!

Im Jahr 2025 konnten wir glücklicherweise wieder neue Mitglieder aufnehmen, welche nun im kommenden Jahr auf die ersten Ausbildungen entsendet werden.
Da einfache Worte meist nicht genügen, sind wir dankbar, dass die Bereitschaften sowie unser Kreisverband auch aktiv in die Öffentlichkeit gehen und auch in immer mehr Schulen für unsere Arbeit werben. Bei Interesse einfach Kontakt zur Zugführung oder den Bereitschaften aufnehmen.
Und zum Schluss noch ein richtig großes Dankeschön an alle aktiven Helferinnen und Helfer im Sanitätszug!

Markus Gläser
Zugführer 1. Sanitätszug LDK

Statistik

0	Einsätze Katastrophenschutz
6	Einsätze Landkreis
47	Übungen
1	gemeinsame Katastrophenschutzübung

Betreuungszug

1 Umbau der Großküche

Im Jahr 2025 wurde die Großküche umfassend umgestaltet, was bei unseren Helferinnen und Helfern auf große Freude gestoßen ist. Durch die Umgestaltung steht der Verpflegungsgruppe noch mehr Platz für die Zubereitung der Speisen für Einsätze und Lehrgänge zur Verfügung. Darüber hinaus wurden neue, großzügige Arbeitsplatten angeschafft. Diese bieten nun noch mehr Platz für die Zubereitung und ermöglichen die Durchführung mehrerer Arbeitsschritte parallel. Im Kochbetrieb hat sich bereits gezeigt, wie sinnvoll und wertvoll diese Umgestaltung für unsere Helferinnen und Helfer ist.

News

- Umbau der Küche
- Einsatz in Bischoffen
- Katastrophenschutzübung Kaldera 2025
- Ausbildung Verpflegungshelfer/innen

2 Einsatz in Bischoffen

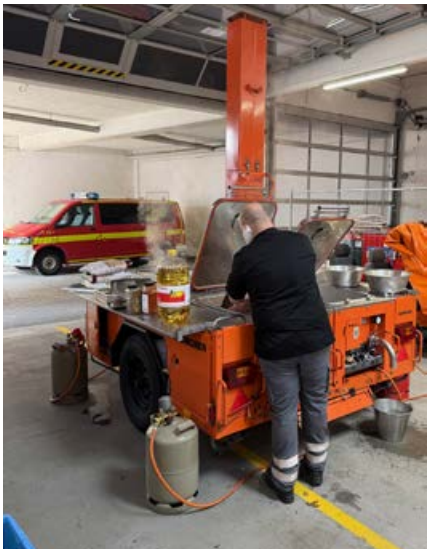
Am 27. August 2025 kam es in einer Lagerhalle in Bischoffen zu einem ausgedehnten Großbrand. Aufgrund der Größe und der Dauer des Einsatzes wurde schnell deutlich, dass eine größere Anzahl an Speisen für die Verpflegung der Einsatzkräfte erforderlich sein würde. Aus diesem Grund wurden die beiden Betreuungszüge des Lahn-Dill-Kreises mit der Zubereitung von Speisen und Getränken beauftragt. In enger Zusammenarbeit mit der Einheit aus Wetzlar konnten die rund 150 Einsatzkräfte der Feuerwehr zügig versorgt werden.

3 Katastrophenschutz-übung Kaldera 2025

Am 27. September 2025 fand eine groß angelegte Katastrophenschutzübung im Raum Wetzlar statt. Ziel der Übung war es, realitätsnahe Einsatzlagen zu trainieren und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organisationen zu stärken. Dabei wurde in zwei unterschiedlichen Szenarien die Versorgung und Betreuung von insgesamt 50 Patientinnen und Patienten geübt. Im Rahmen der Übung arbeiteten wir erneut eng mit der Einheit aus Wetzlar zusammen und konnten unsere gemeinsamen Fähigkeiten weiter ausbauen. Durch die Übung konnten wir wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen für zukünftige Einsätze gewinnen.

4 Ausbildung von Verpflegungshelfe-rinnen und -helfern

Im vergangenen Jahr wurden mehrere unserer Helferinnen und Helfer erfolgreich zu Verpflegungshelfern ausgebildet. Im Rahmen der Ausbildung erlernten sie grundlegende Abläufe zur Zubereitung von Verpflegung für eine größere Anzahl an Personen. Unsere neuen Fachhelferinnen und -helfer konnten das neu erworbene Wissen direkt in die Praxis umsetzen. Im Laufe des Jahres wurden zahlreiche Veranstaltungen durch die Gruppe zuverlässig bekocht. Besonders freut uns, dass die Arbeit unserer Verpflegungsgruppe inzwischen



weit über die Grenzen des Katastrophenschutzes hinaus bekannt ist und eine große Wertschätzung erfährt. Im Jahr 2025 übernahm die Gruppe die Verpflegung von Veranstaltungen verschiedener Vereine im Lahn-Dill-Kreis. Dabei wurde die Arbeit von den Veranstaltern und Gästen durchweg positiv aufgenommen. Das Feedback bestätigt die Helferinnen und Helfer in ihrem riesigen ehrenamtlichen Engagement und zeigt, wie wichtig und geschätzt ihre Arbeit ist. Die Bereitschaft zur Weiterbildung ist so groß, dass im Jahr 2026 mehrere unserer Helferinnen und Helfer den Lehrgang zum

Feldkoch besuchen möchten.
Zum Abschluss möchten wir uns für das große Engagement und die anhaltende Motivation unserer Helferinnen und Helfer bedanken! Die zahlreichen ehrenamtlichen Stunden sind keineswegs selbstverständlich und tragen maßgeblich zum Erfolg unserer Arbeit bei.

Phil Grove
Zugführer 1. Betreuungszug LDK

Statistik

0 Einsätze Katastrophenschutz
1 Einsatz Landkreis
25 Übungen

Rettungshundestaffel Dillenburg

Die Rettungshundestaffel ist ein engagiertes Team, bestehend aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern mit ihren Hunden, die sich der Rettung und Unterstützung in Notfällen verschrieben haben. Die Rettungshunde sind speziell ausgebildet, um vermisste Personen in unwegsamem Gelände aufzuspüren.

1 Jubiläumsfeier rund um den Wilhelmsturm – Gemeinsam mit der Rotkreuzfamilie

Bei bestem Wetter feierte die Rettungshundestaffel des DRK Kreisverbandes Dillkreis e. V. am 10. Mai 2025 ihr 25-jähriges Bestehen an der Freilichtbühne am Wilhelmsturm. Dieses besondere Jubiläum bot nicht nur Anlass, auf ein Vierteljahrhundert ehrenamtlicher Arbeit zurückzublicken, sondern auch, gemeinsam mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern zu feiern.
Ein anschaulicher Zeitstrahl mit Bildern aus 25 Jahren Staffelgeschichte zeigte eindrucksvoll die Entwicklung und die vielen Einsätze der vergangenen Jahre. Ergänzt wurde das Programm durch abwechslungsreiche Mitmachaktionen für Groß und Klein. Das Jugendrotkreuz Dillkreis begeisterte dabei mit einer Button-Aktion, bei der kreative Andenken gestaltet werden konnten.
Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Die Verpflegungsgruppe des DRK verwöhnte die Gäste mit Bratwurst, kühlen Getränken und frisch gebackenen Waffeln. Eine kleine Fahrzeugausstellung aus den Reihen der ehrenamtlichen Einheiten rundete das Angebot ab und bot spannende Einblicke in die vielfältige Arbeit im Kreisverband.
Besonders wertvoll war an diesem Tag das spürbare Miteinander der verschiedenen Gemeinschaften. Das Jubiläum brachte zahlreiche Einheiten des Kreisverbandes zusammen und schuf Raum für Austausch, Begegnung und neue Verbindungen. Diese gewachsene Zusammenarbeit wirkt über den Tag hinaus und stärkt nachhaltig den Zusammenhalt im Verband.
Unter den Gästen befanden sich auch die Fachbeauftragte für Rettungshundearbeit im DRK Landesverband Hessen, Christine Elsner, sowie der Präsident des Kreisverbandes, Hermann Steubing, und Vertreter benachbarter Rettungshundestaffeln, die ihre Glückwünsche überbrachten.
Natürlich durften auch die Rettungshunde selbst nicht fehlen: In Vorführungen präsentierten die Teams ihr Können und gaben den Besucherinnen und Besuchern spannende Einblicke in die Arbeit der Staffel. Die beeindruckende Zusammenarbeit zwischen Mensch und Hund zog viele Interessierte an und machte das Jubiläum zu einem rundum gelungenen Erlebnis.
Wir möchten uns für die Unterstützung der gesamten DRK-Familie am Jubiläumstag bedanken. Insbesondere bei dem Jugendrotkreuz, das die Betreuung der Kinder übernahm, die an diesem Tag Interesse an unserer Arbeit hatten, sowie bei dem Betreuungszug, der für die Verpflegung aller Gäste sorgte. Das Jubiläum machte

News

- 25 Jahre Rettungshundearbeit im Dillkreis
- Nach 25 Jahren wurde die Leitung der Rettungshundestaffel in neue Hände gelegt.

eindrucksvoll den starken Zusammenhalt innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes in Dillenburg sichtbar.

2 Übungen, Ausbildung und Gemeinschaft

Die kontinuierliche Aus- und Fortbildung bildete auch im Jahr 2025 den Schwerpunkt unserer Staffelarbeit. Am 16. Februar 2025 fand gemeinsam mit der Bereitschaft Dillenburg eine nächtliche Einsatzübung statt. Unter realistischen Bedingungen konnten Einsatzabläufe trainiert und die Zusammenarbeit weiter gefestigt werden.

Eine weitere gemeinsame Einsatzübung folgte am 18. August 2025 im Tal Tempe. Der Fokus lag auf der Zusammenarbeit zwischen Einsatzleitwagen, Sanitätstrupps und der Rettungshundestaffel. Die Übung verdeutlichte erneut die Bedeutung klarer Kommunikation und abgestimmter Führungsstrukturen im Einsatzfall.
Im Oktober fand zudem unsere Staf-

felfreizeit statt, die neben Ausbildungseinheiten vor allem dem kameradschaftlichen Austausch und der Stärkung des Teamgeistes diente.

3 Prüfungen und besondere Momente

Im November 2025 richteten wir für den Landesverband die Prüfung „Verhalten und Grundfertigkeiten“ erfolgreich aus und leisteten damit einen

Statistik

1	Einsatz
3.312	Helfer- & Trainingsstunden
824	Stunden investiert in Ausbildung

Staffelstärke:

11	Hundeführerinnen/-führer
2	Helferinnen/Helfer ohne Hund
2	geprüfte Teams

wichtigen Beitrag zur Verbandsarbeit. Mit großer Freude gratulieren wir Team Snickers mit Hundeführerin Sarah Welter zur bestandenen Prüfung im Modul „Verhalten und Grundfertigkeiten“.

Darüber hinaus hat Anne Hilk die Ausbildung zur PSNV-E erfolgreich abgeschlossen. Eine wichtige Bereicherung für unsere Einsatzeinheit!
Dank der Unterstützung des Kreisverbandes konnten in diesem Jahr drei neue Gruppenführerinnen und Gruppenführer sowie ein neuer Zugführer ausgebildet werden. Wir gratulieren Lena Schroth, Andreas Müller-Schroth, Franziska Beppler und Ulrike Pelikan herzlich zu den bestandenen Prüfungen.
Gleichzeitig blicken wir in liebevollen Gedanken auf unsere Rettungshündin Ellie, die ihre Hundeführerin Ulrike nach kurzer, schwerer Krankheit gehen lassen musste. Ellie war weit mehr als eine Einsatzpartnerin - sie war ein festes und geschätztes Mitglied unserer Staffel. Mit ihrer Arbeitsfreude und Zuverlässigkeit prägte

sie unsere Einsätze und wird einen besonderen Platz in den Herzen der Rettungshundestaffel Dillenburg behalten.

4 Wechsel in der Leitung

Das Jahr 2025 war für die Rettungshundestaffel Dillenburg ein besonderes Jahr. Neben Ausbildung, Übungen und Einsätzen war es auch von Veränderungen geprägt. Nach 25 Jahren wurde die Leitung der Rettungshundestaffel in neue Hände gelegt. Unser herzlicher Dank gilt Monika Entrop und Susanne Dürrschmidt, die die Rettungshundestaffel aufgebaut, über viele Jahre hinweg mit großem persönlichem Einsatz geführt und maßgeblich geprägt haben. Ihr Engagement und ihre Fachkompetenz für die Rettungshundearbeit haben die Staffel geformt und bilden bis heute ein wichtiges Fundament unserer Arbeit. Für ihren langjährigen Einsatz und ihre Verdienste sprechen wir ihnen unsere aufrichtige Anerkennung und Wertschätzung aus.
Mit Dankbarkeit für das Erreichte und Motivation für die kommenden Aufgaben blickt die Rettungshundestaffel Dillenburg zuversichtlich in die Zukunft.

Franziska Beppler, Ulrike Pelikan
Staffelleitungen

Breitenausbildung

Erste Hilfe Ausbildung

1 Unser Rekordjahr 2025 in Zahlen

Im Jahr 2025 waren für die Breitenausbildung 17 ehrenamtliche Ausbilderinnen und Ausbilder tätig, davon neun aus den Bereitschaften, zwei aus dem Rettungsdienst und eine hauptamtliche Ausbilderin. Unser Team wurde um einen weiteren Ausbilder verstärkt, der in 2025 die Lehrberechtigung erhielt.
In 2025 haben wir zwei interne Ausbilderfortbildungen durchgeführt. Unser Anspruch ist es, unsere Ausbilderinnen und Ausbilder immer auf dem aktuellen Stand zu halten und sie über die neuesten Erkenntnisse in der Ersten Hilfe zu schulen.
Das Team der ehrenamtlichen Ausbilderinnen und Ausbilder, des Ausbildungsleiters und der Verwaltungskräfte hat im Jahr 2025 insgesamt 369 Lehrgänge mit 4.626 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Somit haben wir die Rekordzahl von 2023 mit 4.514 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nochmals um 180 übertroffen.

2 Abschied von Gabriele Groos

Leider hat sich Gabriele Groos nach 15 Jahren aus ihrer aktiven Tätigkeit als Ausbilderin verabschiedet.

Statistik

18	Ausbilderinnen und Ausbilder
1	Hauptamtliche
9	aus der Bereitschaft
2	aus dem Rettungsdienst
1	neuer Ausbilder
375	Lehrgänge
4.694	Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zu Gabis Steckenpferd gehörte es, die Kindergartenkinder an die Erste Hilfe heranzuführen. Auch sonst konn-

te man in allen Belangen jederzeit auf Gabi zurückgreifen. In vielen Firmen, Schulen und Kindergärten hat sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den „Erste-Hilfe-Kurs“ zu einem Erlebnis gemacht. Nicht helfen gab und gibt es für unsere Gabi nicht. Den Bereitschaften bleibt sie als aktive Helferin erhalten.

Vielen Dank, liebe Gabi, für:
- Dein langjähriges Engagement,
- Deine herzliche Art,
- Deine Hilfsbereitschaft!

3 Atemspende in der Reanimation

Die Forschung in der Medizin ist schnelllebig, sodass es hin und wieder zu Änderungen kommt, die im letzten Erste-Hilfe-Kurs noch anders gelehrt wurden. Zuletzt stand die Beatmung während der Wiederbelebung in der Diskussion. Wir erklären, was es damit auf sich hat:

Muss man die Atemspende jetzt nicht mehr machen?

Nach wie vor ist die Herzdruckmassage die wichtigste Maßnahme bei der Wiederbelebung. Daran hat sich auch nichts geändert. Gerade weil die Herzdruckmassage so eine wichtige Maßnahme ist, müssen Unterbrechungen kritisch hinterfragt werden. Hinzu kommt, dass viele Menschen Berührungsängste haben, wenn es um die Mund-zu-Mund-Beatmung eines Fremden geht. Die Fachgesellschaften für Reanimation haben deshalb die Relevanz der Beatmung untersucht. Das European Resuscitation Council (ERC) beschreibt in seiner neuen Leitlinie von 2025 mehrere Studien zur Atemspende während der Reanimation. Auch wenn die untersuchten Studien nicht eindeutig sind, hinsichtlich der Überlebensrate und des neurologischen Outcomes mit oder ohne Beatmung, wird sehr deutlich, dass es negative Auswirkungen hat, wenn die Herzdruckmassage zu lange unterbrochen wird.

Die Empfehlung ist deshalb: Es darf auf keinen Fall abgewartet werden, bis der Rettungsdienst eintrifft. Wesentlich für die Überlebenschancen der Patientin oder des Patienten ist, dass so schnell wie möglich mit der Wiederbelebung begonnen wird. Es soll deshalb in jedem Fall eine Herzdruckmassage durchgeführt werden, auch wenn eine Atemspende nicht möglich oder man selbst nicht bereit dazu ist (z.B. aufgrund von Ekel). Auf eine Atemspende kann außerdem verzichtet werden, wenn man nicht darin geschult ist, um Unterbrechungen der Herzdruckmassage zu verringern.

Sind Umstehende geschult, in der Lage und bereit, eine Atemspende durchzuführen, soll eine Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) im Verhältnis von 30 Herzdruckmassagen zu 2 Beatmungen durchgeführt werden.

Medizinisches Fachpersonal kann entweder eine Herz-Lungen-Wiederbelebung im Verhältnis von 30 Kompressionen zu 2 Beatmungen oder eine Herz-Lungen-Wiederbelebung mit asynchroner Überdruckbeatmung durchführen, bis die Atemwege gesichert sind. Sobald die Atemwege gesichert sind, sollte eine Herz-Lungen-Wiederbelebung mit asynchroner Beatmung durchgeführt werden.

Tipps zur korrekten Beatmung

- Beatmen Sie nur mit so viel Luft, dass sich der Brustkorb hebt, vermeiden Sie übermäßige Beatmung.
- Wenn Sie mit zwei Versuchen keine Beatmung erreichen, denken Sie an eine Fremdkörperverlegung der Atemwege.
- Waren die zwei Beatmungen nicht

erfolgreich, soll kein dritter Versuch unternommen werden, sondern die Herzdruckmassage fortgesetzt werden.
- Wenn Sie nicht in Beatmung geschult sind, leisten Sie nur ununterbrochene Herzdruckmassage.

Bin ich ausreichend in Beatmungen geschult, um diese durchzuführen?

Diese Frage muss am Ende jeder für sich selbst beantworten. In jedem Erste-Hilfe-Kurs gibt es die Möglichkeit, die Beatmung zu trainieren. Es ist keine medizinische Ausbildung dafür nötig.

Etwa 70 % der Herz-Kreislauf-Stillstände treten im häuslichen Umfeld, etwa 12 % in Pflegeeinrichtungen und etwa 16 % im öffentlichen Raum auf. Bis zu 45 % aller Fälle werden von Familienangehörigen, Freunden oder anderen Personen beobachtet (Fischer et al. 2025; Böttiger et al. 1999; Weisfeldt et al. 2011). Wenn Augenzeuginnen und Augenzeugen im Ernstfall sofort mit einer Herzdruckmassage beginnen würden, könnten schätzungsweise jedes Jahr in Deutschland 10.000 Leben, in Europa geschätzt mehr als 100.000 Leben zusätzlich gerettet werden (Gräsner et al. 2014; Böttiger 2015).

In den meisten Fällen kommt das Thema Ekel also gar nicht zu tragen, da es sich um Familienangehörige handelt. Es lohnt sich also, regelmäßig an einem Erste-Hilfe-Kurs teilzunehmen. Für DRK-Mitglieder ist dieser übrigens kostenlos.

Stefanie Becker
Abteilung Hilfsorganisation

4 Ausbildung 2025

Lehrgang	Anzahl Lehrgänge		Anzahl Teilnehmer/-innen	
	2025	2024	**2025**	2024
Erste Hilfe Lehrgänge	**224**	191	**2.896**	2491
Erste Hilfe für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen	**23**	26	**289**	321
Erste Hilfe Fortbildung für Betriebshelfer	**45**	59	**583**	754
Erste Hilfe für Kindergartenkinder	**26**	23	**292**	229
Erste Hilfe für Grundschulkinder	**8**	9	**65**	128
Notfalltraining Reanimation	**42**	24	**489**	285
Erste Hilfe „Fresh Up“	**6**	0	**68**	0
Baby Notfalltraining	**1**	1	**12**	13
Notfalltraining Kind	**0**	2	**0**	17
Erste Hilfe am Hund	**0**	0	**0**	0
Gesamt	**375**	**335**	**4694**	**4238**

Pflege- und Betreuungskurse

1 Alltagsbegleiter – Lehrgänge 2025

Im Herbst 2025 startete der 13. Lehrgang zum Alltagsbegleiter, mit der Qualifikation nach §§ 43b/53c SGB XI. Angemeldet hatten sich sieben Frauen und drei Männer.

Alltagsbegleiter arbeiten häufig in Pflegeeinrichtungen, bei ambulanten Diensten oder direkt im häuslichen Umfeld der unterstützten Personen. Ihr Ziel ist es, den Klientinnen und Klienten ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und ihre Lebensqualität zu verbessern.

» Kontakt zu Tieren eröffnet neue Wege in der Betreuung und Therapie von Menschen mit Demenz.«

Zu den Aufgaben eines Alltagsbegleiters gehören unter anderem:

- Unterstützung bei alltäglichen Aktivitäten wie Einkaufen, Kochen und Haushaltsführung
- Gesellschaft leisten und soziale Kontakte fördern
- Begleitung zu Arztterminen oder Freizeitaktivitäten
- Hilfe bei der Körperpflege und Mobilität
- Förderung von Selbstständigkeit und Lebensfreude

Kurz gesagt: Menschen begleiten, Gemeinschaft stärken, mit Herz arbeiten. Da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterhin auf dem Arbeitsmarkt gefragte Arbeitskräfte sind, waren die meisten schon nach zwölf Wochen „Ausbildung“ in Arbeitsverhältnisse vermittelt.

2 Alltagsbegleiter Pflichtfortbildung

Um die Gültigkeit des erworbenen Zertifikates zu erhalten, müssen die Alltagsbegleiter jährlich eine Fortbildung im Umfang von 16 Unterrichtsstunden vorweisen. Die Pflichtfortbildungen 2025 fanden in unserem Schulungsraum in der Berliner Straße sowie als „Inhouse Schulungen“ in unterschiedlichen Einrichtungen statt. Den Fortbildungsplan haben wir nach Rücksprache mit verschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Einrichtungsleitungen erstellt. Bei unseren Recherchen sind wir zum Beispiel auf das Thema „Tiere als Glücksbringer für Menschen mit Demenz“ aufmerksam geworden.

Es ist wissenschaftlich belegt, dass sich der Kontakt zu Tieren positiv auf das Lebensgefühl und das Wohlbefinden von Menschen auswirkt. Das eröffnet neue Wege in der Betreuung und Therapie von Menschen mit Demenz.

- Was passiert zwischen Mensch und Tier?
- Welche Tiere sind geeignet?
- Organisation von Besuchsterminen in Alten- und Pflegeeinrichtungen

Dieser Fortbildungstag war sehr schnell ausgebucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit großem Interesse dabei und am Ende des Tages um eine neue Erfahrung reicher.

3 Helfer in der Pflege

Aufgrund des neuen Personalbemessungsgesetzes, das in den Pflegeeinrichtungen bis zum 31. Dezember 2025 umgesetzt sein sollte, hatte der DRK Kreisverband Dillkreis e.V. alle ungelernten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege im Lehrgang „Helfer in der Pflege“ geschult.

Bei der Durchführung des Vier-Modul-Systems, mussten wir feststellen, dass dieses in der Umsetzung wenig praktikabel war. Die Gründe lagen vorwiegend in den eng gesteckten Rahmenbedingungen, welche wir aufgrund der guten Erfahrungen im AZAV-zertifizierten Lehrgang Alltagsbegleiter beibehalten wollten.

Im Frühjahr 2025 schlossen 14 Teilnehmerinnen den Lehrgang erfolgreich ab.

Statistik

Alltagsbegleiter

- *1* Lehrgang Alltagsbegleiter
- *10* Teilnehmende
- *192* UE theoretischer Unterricht
- *80* Stunden Praktikum

Alltagsbegleiter - Pflichtfortbildung

- *68* Teilnehmende insgesamt
- *42* Teilnehmende intern
- *26* Teilnehmende extern

Helfer in der Pflege

- *2* Lehrgänge
- *14* Teilnehmerinnen aus unseren DRK Pflegeeinrichtungen
- *12* Teilnehmende, davon
- *10* aus unseren Einrichtungen (Abschluss 2026)
- *2* Module, je 80 UE theoretischer Unterricht

Weitere zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer starteten im Herbst 2025 im zweiten Helferlehrgang und beendeten das erste Modul kurz vor Weihnachten erfolgreich. Das zweite Modul werden sie im Februar 2026 beenden. Sehr erfreulich war, dass in diesem Lehrgang zwei Externe teilnahmen. Diese konnten wir durch „Mundpropaganda“ gewinnen.
Da unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laut PeBeM eine Schulung von 200 Unterrichtseinheiten absolviert haben müssen, werden wir im Jahr 2026 allen ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine 40 Unterrichtseinheiten umfassende Nachschulung zukommen lassen.

Silke Schade, Sachgebietsleitung Pflege- und Betreuungskurse
Katja Keil, Abteilung Pflege- und Betreuungskurse

Kinder-, Jugend- und Schularbeit

Kernelement der Kinder- und Jugendarbeit ist es, den Gedanken des Roten Kreuzes in die Welt zu tragen. Dabei geht es darum, Werte zu vermitteln, aber auch Kindern und Jugendlichen ein Mitspracherecht zu geben. Rund um dieses zentrale Thema des Jugendrotkreuzes entwickeln wir unsere Angebote.

1 Enge Zusammenarbeit mit den Schulsanitätsdiensten

Unser Engagement in den Schulen soll nicht nach dem kostenlosen Erste-Hilfe-Kurs für die Schulsanitäterinnen und -sanitäter aufhören. Wir wollen, dass Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, die Vielfältigkeit des Deutschen Roten Kreuzes und unseres Kreisverbandes kennenzulernen. Deshalb fanden verschiedene Veranstaltungen in den Schulen statt.

2 Die Rettungshundestaffel zu Besuch in der Westerwaldschule

Im Februar waren Einsatzkräfte der Rettungshundestaffel bei einem AG-Treffen der Schulsanitäterinnen und -sanitäter der Westerwaldschule dabei und machten es zu einer einmaligen Gelegenheit, die Arbeit der Rettungshundestaffel hautnah mitzuerleben. Die Hundeführerinnen und Hundeführer berichteten von ihrer Arbeit und erklärten die umfangreiche Ausbildung, die es braucht, bis ein Einsatz als Rettungshunde-Team erfolgen kann. Anschließend durften die Schulsanitäterinnen und -sanitäter in ihrem eigenen Schulwald miterleben, wie großartig die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Tier ist. Die Rettungshundestaffel war mit mehreren Teams vor Ort und gab den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich selbst zu verstecken. Zunächst zeigten Skadi und Hundeführerin Franzi die Suche mit einem Mantrailer. Dazu benötigte das Rettungsteam einen Geruchsträger der vermissten Person. Mit diesem konnte die Geruchsspur bis zur versteckten Schülerin über den gesamten Schulhof verfolgt werden. Zwei weitere Teams, die als Flächensuchhunde arbeiten, waren in Driedorf mit dabei. Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler im Schulwald versteckt hatten, machten sich das Team aus Watson und seinen Hundeführern Lena und Andreas sowie das Team aus Molly und ihrer Hundeführerin Andrea nacheinander an die Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler konnten schnell gefunden werden und durften die Hunde für ihre tolle Arbeit belohnen. Zum Schluss wurden viele interessierte Fragen gestellt, um das Gesehene nachzuvollziehen, ehe sich die Gruppe herzlich für den Besuch bedankte.

News

- Enge Zusammenarbeit mit den Schulsanitätsdiensten
- Umfangreiches Angebot für Grundschulen
- Kontakte herstellen zum Ehrenamt

3 Fallbeispieltraining in der Wilhelm-von-Oranien-Schule

Zu Beginn ihrer Tätigkeit im Schulsanitätsdienst nehmen alle angehenden Schulsanitäterinnen und -sanitäter an einem Erste-Hilfe-Kurs teil. Um die dort gelernten Fähigkeiten zu üben und zu festigen, wurde ein Fallbeispieltraining organisiert. Im Rahmen einer praxisnahen Übung wurden Verletzungen geschminkt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, einen realistischen Einsatzablauf zu trainieren.

Ziel der Einheit war es, Sicherheit im Umgang mit typischen Notfallsituationen im Schulalltag zu gewinnen. Beispielsweise fanden zwei Schulsanitäterinnen in einem Szenario eine sitzende Person im Eingangsbereich vor, welche gestürzt und auf eine Scherbe gefallen war. Das Team ging zum verletzten Schüler und konnte schnell herausfinden, was passiert war. Die Schulsanitäterinnen sprachen ruhig mit der betroffenen Person und bauten ein Vertrauensverhältnis auf, ehe die Wunde gekonnt versorgt wurde.

Beim nächsten Fall fanden sie eine bewusstlose Person vor. Sofort wurden Atmung und mögliche Verletzungen überprüft, ehe die Person in die stabile Seitenlage gebracht und der Notruf gewählt wurde. In der Zwischenzeit wurde die Person weiter versorgt und Puls und Sauerstoffsättigung überprüft. Wir waren mit einem Rettungswagen vor Ort, sodass nun die Übergabe an den Rettungsdienst geübt werden konnte. Nach jedem Fallbeispiel gab es eine Nachbesprechung. Besonderes Augenmerk lag auf der Kommunikation im Team und mit der betroffenen Person, der Einschätzung des körperlichen und emotionalen Zustandes sowie dem strukturierten Vorgehen. Es fand ein Austausch statt und die wichtigsten Punkte zur Arbeit im Team wurden herausgearbeitet: klare Aufgabenverteilung, gegenseitige Unterstützung und ein kontinuierlicher Austausch über Beobachtungen. Solche Übungen sind für den Schulsanitätsdienst enorm wertvoll, da sie Alltagssituationen authentisch nachempfinden und den Jugendlichen helfen, Sicherheit zu gewinnen. Sie fördern nicht nur fachliches Wissen, sondern auch Empathie, Verantwortungsbewusstsein und Entscheidungsfähigkeit. Kompetenzen, die die Schulsanitäterinnen und -sanitäter sicher auch nach der Schule weiterbringen werden.

Nach dem Training gab es noch Gelegenheit, Fragen über den Rettungsdienst und die dortigen Ausbildungsmöglichkeiten zu stellen.

Der Schulsanitätsdienst ist ein wichtiger Teil der sachgerechten Ersten Hilfe in Schulen. Uns ist deshalb wichtig, den Schülerinnen und Schülern mit solchen Übungen die gebührende Wertschätzung für ihre Arbeit entgegenzubringen.

4 Aufbau eines neuen Schulsanitätsdienstes in der Goldbachschule

Dieses Jahr durften wir die Goldbachschule in Frohnhausen dabei begleiten, einen neuen Schulsanitätsdienst zu gründen. Nachdem wir letztes Jahr schon zu einer Projektwoche in der Schule waren und dort eine Erste-Hilfe-Schulung angeboten hatten, war das Interesse der Schulleitung geweckt. Im Vorfeld fanden viele gemeinsame Gespräche statt und die organisatorischen Voraussetzungen für einen Start wurden geschaffen. Auch die Lehrkraft, die sich bereiterklärt hatte, den Schulsanitätsdienst zu betreuen, wurde mit in die Planung einbezogen. Nach den Ferien konnte eine motivierte Gruppe aus interessierten Schülerinnen und Schülern gefunden werden und die ersten AG-Treffen fanden statt. Als einer der ersten Punkte stand der Erste-Hilfe-Kurs an. Die Schulsanitäterinnen und -sanitäter wurden umfassend in Grundlagen der Ersten Hilfe, Kommunikation, Teamarbeit und sicherem Handeln in Notfallsituationen geschult. Ein Augenmerk wurde auch auf das besondere Umfeld gelegt, sodass standardisierte Vorgehensweisen in der Schule in die gelernten Erste-Hilfe-Maßnahmen integriert werden können. So kann der Vorteil, dass sich die Schülerinnen und Schüler in der Schule bestens auskennen, genutzt werden, um das Vorgehen zu optimieren und beispielsweise den Rettungsdienst optimal in die Lage einzuweisen.

Die Gruppe hat jetzt die Gelegenheit, als Team zusammenzuwachsen und zu lernen, wie wichtig die gegenseitige Unterstützung ist. Das Team soll lernen, dass Engagement einen echten Unterschied macht. Wir haben deshalb an der Goldbachschule für das nächste Jahr einige gemeinsame Projekte geplant und freuen uns schon zu beobachten, wie das Projekt an der Schule weiterhin wächst und sich fest im Schulleben etabliert.

5 Das DRK in der AG „Soziales Engagement“ der Goldbachschule

Über den Kontakt des Schulsanitätsdienstes hat sich auch die AG „Soziales Engagement“ der Goldbachschule einen Besuch des Deutschen Roten Kreuzes gewünscht. Die AG plante bereits an anderer Stelle eine Zusammenarbeit mit dem DRK: ein Einsatz im benachbarten Pflegeheim. Aufgrund dessen wünschten sich die Schülerinnen und Schüler eine Auseinandersetzung mit dem Thema Erste Hilfe. Für die Lehrkraft und uns war

das ein tolles Zeichen, dass es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wichtig war, sich Wissen anzueignen, um in einem möglichen Notfall während ihres Besuchs helfen zu können. Wir sagten daher gerne zu. So wurden in der AG-Stunde zunächst wichtige Handgriffe in der Ersten Hilfe, wie stabile Seitenlage oder korrektes Handeln bei einem Schlaganfall, besprochen und geübt. Die Schülerinnen und Schüler konnten ihre offenen Fragen stellen und so Sicherheit für den Praxiseinsatz im Pflegeheim gewinnen.

Da sich die AG in den vergangenen Wochen schon mit dem DRK und anderen Hilfsorganisationen beschäftigt hatte, wollten die Schülerinnen und Schüler außerdem mehr über das DRK erfahren. Im zweiten Teil ging es deshalb um das Deutsche Rote Kreuz als Hilfsorganisation. Hier konnte erfahren werden, was soziales Engagement im DRK bedeutet und welchen geschichtlichen Hintergrund die Hilfe des DRK hat. So wurde ein Bezug von geschichtlich gewachsenen Werten zu heutigen Formen des Engagements hergestellt. 1864 wurde die erste Genfer Konvention unterschrieben, ein Vertrag, der im Krieg die Aufnahme und den Schutz von verwundeten Soldaten und der sie Pflegenden regelt. Heute verwirklichen 189 nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften in ihrer täglichen Arbeit unsere sieben Grundsätze.

6 Erste Hilfe in der Grundschule

Auch in diesem Jahr ist Teddy Henry viel rumgekommen. Er begleitete Erste-Hilfe-Kurse im Nachmittagsunterricht, leistete einen tollen Beitrag zum Juniorhelferprojekt und so manches Mal kam er sogar mit dem Rettungswagen.

7 Das Juniorhelfer-projekt

Viele stellt das Helfen in einer Notsituation vor eine Herausforderung. Wir haben Berührungsängste und die Sorge, etwas falsch zu machen. Kinder sind uns Erwachsenen da einen Schritt voraus. Kinder haben keine Angst davor, anderen zu helfen. Sie gehen ohne Vorurteile in eine Situation. Sie sind von Natur aus abenteuerlustig und neugierig, eine tolle Voraussetzung, um sie für das Thema Erste Hilfe zu begeistern. Deshalb waren wir in den Grundschulen in Siegbach und Wissenbach. Um die Kinder an ihre Aufgabe als Pausen-Ersthelfer heranzuführen, haben wir an mehreren Tagen spielerisch Unfallsituationen aus der kindlichen Erlebniswelt nachgestellt und entsprechende Erste-Hilfe-Maßnahmen, unter anderem bei Nasenbluten, kleinen Wunden und Verbrennungen, praktisch geübt. Einer der Höhepunkte war die Vorführung eines Rettungswagens. Am Ende des Projektes haben sich alle eine Urkunde verdient und dürfen sich somit „Juniorhelfer“ nennen. Ab jetzt sind sie unter Aufsicht der Lehrkräfte in den Pausen zur Stelle, wenn ein anderes Kind Hilfe benötigt.

Klasse 3a der Grundschule Wissenbach mit ihrer Klassenlehrerin Alena Schäfer

Statistik

5 Schulsanitätsdienste mit Kooperationsverträgen

9 Grundschulen mit Erste-Hilfe-Programmen

Unschätzbarer Mehrwert für Kinder- und Jugendliche

8 Mini-Erste-Hilfe-Kurse

Neben dem großen Juniorhelfer-Projekt fanden in vielen anderen Grundschulen kleinere Erste Hilfe Projekte statt. Schon beim Betreten der Klassenräume spürten wir die Neugier und Begeisterung der Kinder, die wissen wollten, wie sie im Notfall richtig helfen können. In kleinen spielerischen Übungen wurde gelernt, wie man einen Notruf absetzt, eine Wunde verbindet und warum es so wichtig ist, verletzte Personen zu trösten. Mit viel Motivation probierten die Kinder selbst aus, wie man die stabile Seitenlage anwendet oder wie man einen Fingerkuppenverband macht. Besonders schön war zu sehen, wie sie sich gegenseitig unterstützten und mutig neue Dinge ausprobierten.

In einigen Schulen waren wir schon zum wiederholten Mal, sodass die Kinder schon Profis in einfachen Erste-Hilfe-Maßnahmen waren. Neue Themen mussten her und so kam es zum Auftritt eines Eis. Das Ei wurde in ein mit Wasser gefülltes Marmeladenglas gelegt, um anschaulich darzustellen, was mit dem Gehirn bei einer Gehirnerschütterung passiert und warum es nicht sofort kaputtgeht. Nachdem das Ei eine ganze Schüttelrunde heil überstanden hatte, wurde noch einmal alle Kraft aufgewendet und die Schale brach am Ende doch noch. Anschließend wurde natürlich geübt, wie man eine Kopfverletzung versorgt und was zu tun ist, wenn man eine schwere Gehirnerschütterung erleidet.

> *»Gesellschaft zeigt ihre Stärke im Miteinander - dafür stehen wir, weltweit. Ohne Wenn und Aber.« - Das Jugendrotkreuz*

Teddy Henry und ich sind immer wieder begeistert, wie sich die Kinder einbringen und wie toll sie das Gelernte umsetzen können. Manchmal hat man den Eindruck, sie können das viel besser als wir Erwachsenen. Wir freuen uns deshalb jetzt schon auf viele weitere Aktionen mit den Kids.

Katharina Brandau
Kinder- und Jugendarbeit

Juniorhelfer:
In diesem Projekt lernen Kinder Erste-Hilfe-Maßnahmen und können sich als Juniorhelfer im Schulalltag einbringen. Zunächst werden die Kinder durch uns in Erster Hilfe geschult, anschließend können sie unter Aufsicht der Lehrkräfte als Pausen-Ersthelfer ihren Mitschülerinnen und Mitschülern im Notfall zur Seite stehen.
Kooperation Schulsanitätsdienst:
Als kompetenter Partner bieten wir den Schulen Unterstützung in Form einer Kooperation. Diese beinhaltet die professionelle Begleitung der Aus- und Fortbildung der Schülerinnen und Schüler über das gesamte Schuljahr, einen Ansprechpartner für alle fachlichen und organisatorischen Belange sowie Tipps für die Praxis. Wir bringen auf diesem Weg jungen Menschen Werte des Roten Kreuzes wie Menschlichkeit und Freiwilligkeit nahe. Durch die Zusammenarbeit zwischen Schule und DRK können Kontakte zu Ehrenamt oder möglichen Ausbildungsstellen hergestellt werden.

Jugendrotkreuz

Jugendrotkreuz Dillkreis

Das Jugendrotkreuz (JRK) ist eine Organisation des Deutschen Roten Kreuzes, die sich für die Interessen und Belange von Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 27 Jahren einsetzt.

1 25 Jahre Rettungshundestaffel

Zum 25-jährigen Jubiläum der Rettungshundestaffel war das Jugendrotkreuz Dillkreis 2025 mit einem abwechslungsreichen Programm vor Ort vertreten und sorgte für viele Mitmachaktionen rund um Spiel, Spaß und Erste Hilfe.
Besonders schnell bildeten sich lange Schlangen bei den Glitzertattoos, die bei den kleinen und großen Besucherinnen und Besuchern sehr gefragt waren und für viele bunte und fröhliche Momente sorgten. Direkt daneben herrschte ebenfalls reges Treiben an der Bastelecke: Dort konnten Ausmalbilder der Rettungshunde gestaltet werden, sodass die Kinder die tierischen Einsatzkräfte nicht nur kennenlernen, sondern auch kreativ verewigen konnten.
Ein weiterer Anziehungspunkt war die Buttonmaschine, an der eigene Buttons gestaltet werden konnten: mit Namen, Symbolen oder kleinen Motiven rund um die Rettungshundestaffel. Die selbstgemachten Erinnerungsstücke wurden stolz mit nach Hause genommen.
Auch der Bereich Erste Hilfe kam nicht zu kurz: In einer kleinen Mitmachecke konnten die Besucherinnen und Besucher spielerisch wichtige Handgriffe ausprobieren. Besonders spannend waren dabei das Üben der stabilen Seitenlage sowie das Kennenlernen der Helmabnahme. Es handelte sich um einfache, aber wichtige Maßnahmen, die im Ernstfall Leben retten können.
Das Jugendrotkreuz Dillkreis blickt auf einen rundum gelungenen und ereignisreichen Tag zurück. Besonders die große Begeisterung der Kinder, Jugendlichen und Familien sowie das durchweg positive Feedback zu den Angeboten haben den Einsatz vor Ort geprägt. Durch zahlreiche Gespräche und Begegnungen konnte das Jugendrotkreuz seine Arbeit anschaulich vorstellen und einen Einblick in seine Aufgaben geben. Ein herzlicher Dank gilt der Rettungshundestaffel für die Einladung und die hervorragende Zusammenarbeit sowie allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse und die aktive Teilnahme.

2 JRK-Supercamp in Hameln

Ein ganz besonderes Highlight des Jahres 2025 war das JRK Supercamp in Hameln. Die JRK-Gruppe Sinn der Stufe II machte sich gemeinsam auf den Weg zum Alpha One Gelände, wo über 200 Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler aus ganz Deutschland zusammenkamen, um den 100-jährigen Geburtstag des Jugendrotkreuzes zu feiern.
Schon bei der Ankunft war die Begeisterung groß: Überall Zelte, lachende Gesichter und eine einzigartige Atmosphäre voller Gemeinschaft und Abenteuer. Während des Camps konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zahlreichen spannenden Workshops wählen, neue Freundschaften schließen und gemeinsam viele unvergessliche Momente erleben.
Auch das Abendprogramm ließ keine Wünsche offen. Bei fetzigen Partys mit Livemusik wurde ausgelassen gefeiert und getanzt. Ein besonderes Highlight war das beeindruckende Feuerwerk, das den Himmel über Hameln erleuchten ließ und für staunende Gesichter sorgte.
Das Supercamp war für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis und ein großartiger Beitrag zum Jubiläumsjahr des Jugendrotkreuzes.

Deutsches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

News

- JRK-Supercamp in Hameln
- Ferienpass-Aktionen
- Landeskonferenz in Hünfeld
- Zeltlager in Driedorf-Heisterberg

3 Ferienpass-Aktionen

Auch in den hessischen Sommerferien war das Jugendrotkreuz wieder aktiv und bot abwechslungsreiche Ferienpass-Aktionen für Kinder an. Unter dem Motto „Spiel & Spaß“ standen Kreativität, Lernen und gemeinsames Erleben im Mittelpunkt.
Besonders beliebt war das Angebot „Erste Hilfe kinderleicht“, bei dem die Kinder spielerisch lernten, wie sie in kleinen Notfällen helfen können. Mit viel Freude übten sie Verbände anzulegen, den Notruf abzusetzen und anderen Menschen zu helfen.
Ein weiteres Highlight war die Besichtigung eines Rettungswagens. Die Kinder konnten den Rettungswagen von innen bestaunen, verschiedene Geräte kennenlernen und viele spannende Fragen rund um den Rettungsdienst stellen.

Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer stolz ihre Urkunde und konnten auf einen spannenden und lehrreichen Ferientag zurückblicken.

4 Landeskonferenz in Hünfeld

Im Jahr 2025 fand vom 13. bis 14. September die Landeskonferenz des Jugendrotkreuzes Hessen in Hünfeld statt. JRK-Kreisleitungen und Mitglieder der verschiedenen Arbeitsgruppen aus ganz Hessen kamen zusammen, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken und wichtige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Neben den Tätigkeitsberichten aus den verschiedenen Bereichen stand vor allem das Thema Kindeswohl im Mittelpunkt. Vorgestellt wurde das Schutzkonzept Kindeswohl gegen (sexualisierte) Gewalt sowie der Ausschuss gegen (sexualisierte) Gewalt im DRK Landesverband. Damit wurde ein wichtiges Zeichen für Schutz, Sicherheit und Verantwortung innerhalb der Jugendarbeit gesetzt.
Auch personell gab es Veränderungen: Bei der Nachwahl in die Landesleitung wurden Paula und Bernd neu gewählt. Gemeinsam unterstützen sie nun Lena und Fabian in ihrer Arbeit auf Landesebene.
Darüber hinaus wurden die Delegierten für die Bundeskonferenz 2026 gewählt und Ehrungen ausgesprochen. Ein weiteres Thema war die Bedeutung von Social Media, insbesondere für die moderne Öffentlichkeitsarbeit und die Ansprache junger Menschen.
Die Landeskonferenz bot viele Möglichkeiten zum Austausch und zeigte erneut den starken Zusammenhalt innerhalb des Jugendrotkreuzes.

5 Zeltlager in Driedorf-Heisterberg

Auch das Zeltlager in Driedorf-Heisterberg war ein voller Erfolg. Besonders erfreulich war, dass das ehemalige Ankunftszentrum für Flüchtlinge nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wieder genutzt werden konnte, nachdem es zuvor zurückgebaut worden war.
Während des Wochenendes erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Workshops, Spielen und gemeinsamen Aktivitäten. Ein besonderes Highlight war die Kinderdisco im Dunkeln, bei der ausgelassen getanzt und gefeiert wurde.
Für Spannung sorgte außerdem die Nachtwanderung mit Schatzsuche, bei der Teamgeist und Mut gefragt waren. Natürlich durfte auch das gemütliche Lagerfeuer nicht fehlen, an dem gemeinsam gelacht und der Abend genossen wurde.
Das Zeltlager bleibt für alle Beteiligten als fröhliches und erlebnisreiches Wochenende in Erinnerung.

Statistik

- **3** JRK-Gruppen (Stufe I)
- **1** JRK-Gruppe (Stufe II)
- **50** Kinder- und Jugendliche (Alterspanne 6-17 Jahren)
- **11** ehrenamtliche Gruppenleiterinnen und -leiter sowie Helferinnen und Helfer
- **1** Lehrgang JuleiCa (Jugendgruppenleiter/in-Card)

6 Weltkindertag

Parallel zum Zeltlager war das Jugendrotkreuz auch am Weltkindertag in Haiger vertreten und sorgte bei bestem Herbstwetter für strahlende Kinderaugen. Bei sonnigen und angenehm warmen Temperaturen besuchten zahlreiche Familien die Veranstaltung.
Besonders beliebt waren die bunten Glitzertattoos, die den ganzen Tag über großen Andrang hatten. Mit viel Kreativität und Freude wurden Sterne, Herzen, Tiere und viele weitere Motive auf die Haut gezaubert.
Der Weltkindertag bot eine tolle Gelegenheit, mit Kindern und Familien ins Gespräch zu kommen, das Jugendrotkreuz zu präsentieren und gemeinsam einen fröhlichen Tag voller Spaß und Gemeinschaft zu erleben.

7 Teambuilding / Zusammenhalt

Neben den zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen kam auch der gemeinsame Austausch nicht zu kurz. Bei einem gemeinsamen Abendessen trafen sich die Gruppenleitungen sowie Helferinnen und Helfer in gemütlicher Runde, um Erfahrungen auszutauschen, neue Ideen zu sammeln und über die zukünftige Arbeit im Jugendrotkreuz Dillkreis zu sprechen.
Der Abend bot eine schöne Gelegenheit, den Zusammenhalt innerhalb des Teams zu stärken, sich kennenzulernen und die Gemeinschaft weiter auszubauen. In entspannter Atmosphäre wurde viel gelacht, erzählt und gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückgeblickt.
Solche Treffen sind ein wichtiger Bestandteil der JRK-Arbeit, da sie nicht nur den Teamgeist fördern, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gruppenleitungen sowie Helferinnen und Helfern stärken.

8 Veranstaltungs-teilnahmen

- 25-Jahre DRK Rettungshundestaffel Dillenburg, Dillenburg
- DRK-Familientag, Haiger-Allendorf
- Ferienpass-Aktion, Dillenburg
- Ferienpass-Aktion, Herborn
- JRK-Landeskonferenz, Hünfeld
- Kinderspektakel, Herborn
- Supercamp, Hameln
- Weihnachtsmarkt, Sinn
- Weltkindertag, Haiger
- Zeltlager, Driedorf-Heisterberg

Björn Baier, Lea Lotz und Saskia Benner
JRK-Kreisleitung Dillkreis

Das Jugendrotkreuz Dillkreis lebt von Menschen, die sich mit Herz und Engagement einbringen. Damit wir auch weiterhin spannende Gruppenstunden und Aktionen anbieten können, freuen wir uns über neue ehrenamtliche Unterstützung. Wenn du Lust hast, Teil eines tollen Teams zu werden und gemeinsam etwas zu bewegen, dann melde dich gerne bei uns!
Melde dich dafür einfach unter: jrk-kreisleitung@drk-dillenburg.de

Jugendrotkreuz Haiger

1 Unser Jahr 2025

Die regelmäßigen Gruppenstunden des Jugendrotkreuzes Haiger boten im Jahr 2025 zahlreiche abwechslungsreiche Aktivitäten. Gemeinsam wurde gebastelt, gespielt und viel über Teamarbeit gelernt. Ob beim Basteln von Regenmachern und Herbstdekorationen, beim Spielen auf dem Waldspielplatz Haarwasen, bei gemeinsamen Filmabenden, einem Eisessen oder bei einer spannender Schnitzeljagd, die Gruppenstunden waren stets von viel Freude und gemeinschaftlichem Lachen geprägt. Zusätzlich besuchten die Kinder den Betreuungszug Dillenburg, lernten dessen Aufgaben kennen und durften sogar ihre eigene Pizza backen. Ein besonderes Highlight des Jahres war die große Wasserschlacht, bei der die Kinder ihre eigenen Wasserspielzeuge mitbringen konnten und gemeinsam einen unvergesslichen Sommertag erlebten.

News

- Personeller Zuwachs

2 Die Kuscheltierklinik

Beim DRK-Familientag in Haiger-Allendorf war das Jugendrotkreuz Haiger mit seiner beliebten Kuscheltierklinik vertreten. Dort wurden verletzte Kuscheltiere untersucht, geröntgt und medizinisch versorgt. Einige der

kleinen Patienten mussten sogar im „Operationssaal“ behandelt werden und erhielten Gipsverbände oder kleine Nähte. Auch beim Kinderspektakel in Herborn war die Kuscheltierklinik erneut ein großer Publikumsmagnet. Die Kuscheltiere wurden angemeldet, behandelt und erhielten nach der Versorgung sogar ein Rezept mit verschriebener Medizin. Bei herrlichem Wetter nutzten zahlreiche Kinder, Jugendliche und Familien die Gelegenheit, die Angebote des Jugendrotkreuzes kennenzulernen.

3 Therapiehunde

Darüber hinaus unterstützte das Jugendrotkreuz Haiger die Therapiehunde Dillkreis bei verschiedenen Übungen. Dabei lernten die Kinder viel Wissenswertes über Hunde und insbesondere über die wichtige Arbeit von Therapiehunden. Die Therapiehunde trainieren regelmäßig, um ihre Fähigkeiten weiter zu festigen und den Umgang mit unterschiedlichen Altersgruppen zu üben. Den Kindern wurde gezeigt, welche Tricks die Hunde beherrschen, welche Snacks sie besonders mögen und wo sie gerne gestreichelt werden. Ergänzt wurde das Programm durch ein Quiz, bei dem viele interessante Informationen rund um Hunde vermittelt wurden.

4 Personelle Entwicklungen

Auch personell gab es im vergangenen Jahr erfreuliche Entwicklungen. Seit Mai 2025 verstärkten die Zwillinge Franziska und Viktoria Nähring sowie Maximilian Heinz das Team als Helferinnen und Helfer. Im Sommer kamen außerdem Monique Thil und Marco Hof hinzu. Durch diesen starken Zuwachs konnten bereits neue Projekte umgesetzt sowie die Gruppenstunden in kleinere Gruppen aufgeteilt werden, sodass unterschiedliche Angebote parallel stattfinden konnten.

Monique Thil und Björn Baier
JRK-Gruppenleitung Haiger

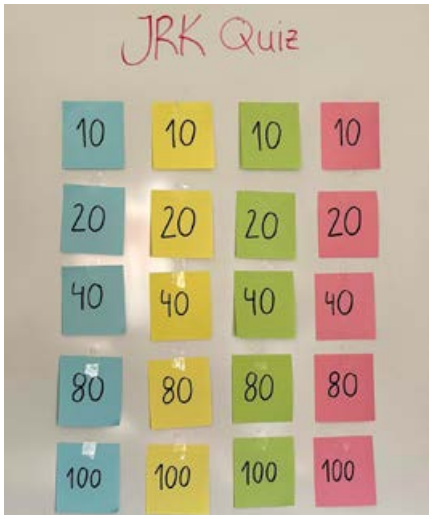
Jugendrotkreuz Oberscheld

1 Unser Jahr 2025

Auch im Jahr 2025 gestalteten sich die Gruppenstunden des Jugendrotkreuzes Oberscheld abwechslungsreich und vielseitig. Ein fester Bestandteil ist der gemeinsame Ferienaustausch, bei dem die Kinder von ihren Erlebnissen während der Ferien berichteten. Dabei wurde von Ausflügen, Urlauben und besonderen Momenten erzählt, sodass spannende Eindrücke und schöne Erinnerungen miteinander geteilt werden konnten. Der Austausch sorgte nicht nur für interessante Gespräche, sondern stärkte auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gruppe.
Ein wichtiger Bestandteil der Gruppenstunden war außerdem das Thema Erste Hilfe. Spielerisch und altersgerecht lernten die Kinder, wie sie sich in Notfallsituationen richtig verhalten. Gemeinsam wurden verschiedene Situationen wie Bewusstlosigkeit, Fahrradstürze, Gehirnerschütterung, Knochenbrüche und Verbrennungen besprochen und praktisch geübt. Dabei konnten die JRK-Kinder ausprobieren, wie man Verbände anlegt, Hilfe holt und verletzte Personen betreut. Die praktischen Übungen sorgten für viel Interesse und vermittelten wichtige Kenntnisse für den Alltag.
In der letzten Gruppenstunde vor den hessischen Sommerferien stand vor allem der Spaß im Vordergrund. Bei sommerlichen Temperaturen durfte eine große Wasserschlacht natürlich nicht fehlen. Mit selbstgebastelten Wasserbomben sorgten die Kinder gegenseitig für eine willkommene Abkühlung. Die Gruppenstunde wurde damit zu einem gelungenen Start in die Sommerferien.
Auch das JRK-Quiz brachte viel Spannung mit sich. In verschiedenen Fra-

gerunden konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Wissen rund um das Jugendrotkreuz, Erste Hilfe und Teamarbeit unter Beweis stellen. Mit viel Ehrgeiz und Teamgeist wurden gemeinsam Antworten gesucht und knifflige Fragen gelöst.
Kreativ wurde es bei den Bastelaktionen im Laufe des Jahres. Passend zum Muttertag entstanden liebevoll gestaltete Geschenke und Karten, während zu Halloween mit großer Begeisterung gruselige und kreative Bastelarbeiten angefertigt wurden. Dabei konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und eigene Ideen umsetzen.
Zum Jahresabschluss fand die gemeinsame Weihnachtsfeier statt. In gemütlicher Atmosphäre wurde zusammen Pizza gegessen und anschließend ein Weihnachtsfilm geschaut. Die Feier bot einen schönen Abschluss eines ereignisreichen Jahres und viele gemeinsame Erinnerungen an die zahlreichen Aktivitäten des Jugendrotkreuzes Oberscheld.

Saskia Benner
JRK-Gruppenleitung Oberscheld



Jugendrotkreuz Sinn

1 Unser Jahr 2025

Die Jugendrotkreuz Gruppe in Sinn blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück. Trotz eines Rückschlags und dem Weggang einiger Kinder konnte die Gruppenarbeit vor Ort weiterhin engagiert und kontinuierlich fortgeführt werden. Aktuell besteht die Kindergruppe aus sechs Kindern, die Jugendgruppe aus fünf Jugendlichen.
Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war das Zeltlager in Hameln. Dort hatten die Kinder und Jugendlichen der JRK-Gruppe Sinn die Möglichkeit, an einem abwechslungsreichen Programm teilzunehmen und sich mit Jugendrotkreuz-Gruppen aus ganz Deutschland auszutauschen. Diese Begegnungen sorgten für viele neue Eindrücke, Erfahrungen und wertvolle Kontakte.
Auch in Sinn selbst war die Gruppe aktiv: Der Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Sinn war ein fester Bestandteil des Jahres. Mit viel Engagement präsentierte sich das Jugendrotkreuz der Öffentlichkeit und führte zahlreiche freundliche Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern.
Den Abschluss des Jahres bildete ein gemeinsamer Gruppenabend mit Pizza, Spielen und viel Freude, bei dem das Jahr 2025 in geselliger Runde verabschiedet wurde.
Die regelmäßigen Gruppenstunden der Jugendrotkreuz Gruppe in Sinn fanden im Bistro Genial statt und boten einen wichtigen Treffpunkt für Gemeinschaft, Austausch und Lernen. Inhaltlich standen unter anderem Erste Hilfe, verschiedene Krankheitsbilder sowie unterstützende Impfungen im Mittelpunkt. Zusätzlich erhielten die Kinder und Jugendlichen beim Besuch des Betreuungszuges der Bereitschaft in Dillenburg spannende Einblicke in die praktische Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes. Insgesamt war das Jahr 2025 für die Jugendrotkreuz Gruppe in Sinn geprägt von Zusammenhalt, Engagement und vielen gemeinsamen Erlebnissen und so konnten wir unsere Jugendrotkreuzler in die wohlverdiente Winterpause entlassen.

Gemeinschaftsunterkunft und Ankunftszentrum Dillenburg

Strategische Neuausrichtung durch die Zusammenführung

Das Ankunftszentrum ist seit dem 01. März 2025 in die Gemeinschaftsunterkunft Dillenburg integriert.

1 Abschied in Heisterberg

Zu Beginn des Jahres hieß es für das DRK Dillenburg „Koffer packen“ in Heisterberg. Seit dem 1. Oktober 2022 wurde das Ankunftszentrum im Jugendzentrum am Heisterberger Weiher im Auftrag des Lahn-Dill-Kreises von uns betrieben. Leider endete unser Vertrag am 28. Februar 2025 und wir mussten uns von Heisterberg verabschieden. Fast zweieinhalb Jahre waren wir rund um die Uhr an jedem Tag in der Woche für die geflüchteten Menschen Ansprechpartner, Alltagshelfer und manchmal auch Freund, sowie Spielpartner für die kleinsten Bewohnerinnen und Bewohner. Am letzten Tag wurden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Küchenteam mit einem besonderen Abschiedsessen überrascht und wir ließen die letzten Stunden in Heisterberg gemeinsam ausklingen. Wir blicken auf eine ereignisreiche Zeit mit vielen schönen Momenten und Erinnerungen zurück.

2 Zusammen in Dillenburg

Im März 2025 ging es nun gemeinsam in Dillenburg weiter. Der Lahn-Dill-Kreis hält an dem erfolgreichen Konzept „Ankunftszentrum“ fest und integrierte es in die bestehende Gemeinschaftsunterkunft in Dillenburg. Für uns bedeutete dies, dass wir unser bestehendes Team der GU Dillenburg mit vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Team von Heisterberg aufstocken konnten. Zwei Containereinheiten mit insgesamt 52 Plätzen werden für die kurzzeitige Unterbringung von geflüchteten Menschen freigehalten und jede Woche entsprechend vorbereitet. Die Menschen kommen montags aus den hessischen Erstaufnahmeeinrichtungen nach Dillenburg und werden vor Ort von uns mit dem Nötigsten, wie Lebensmitteln und Hygieneartikeln, versorgt. Die Menschen werden behördlich erfasst und registriert, sowie alle erforderlichen Anträge gestellt. Nach vier bis fünf Tagen verlassen sie die Gemeinschaftsunterkunft wieder und werden in andere Unterkünfte oder Wohnungen gebracht. In diesen wenigen Tagen unterstützen wir die Menschen bei ihren alltäglichen Herausforderungen.

Natürlich sind wir auch weiterhin für die Menschen, die in der GU leben, da und unterstützen diese bei ihrem weiteren Weg in Deutschland. Besonders freuen wir uns, wenn wir Bewohner bei der Arbeits- und Wohnungssuche unterstützen und begleiten können. Immer mal wieder erreichen uns Briefe und Nachrichten von ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohnern, die sich für unsere Hilfe bedanken und uns zeigen, dass wir mit unserer Arbeit eine wertvolle Unterstützung für die geflüchteten Menschen auf

News

- Am 1. März 2025 ist das Ankunftszentrum von Heisterberg nach Dillenburg umgezogen.

Statistik

24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

130 Plätze Gemeinschaftsunterkunft (GU)

52 Plätze Ankunftszentrum (ANK)

ihrem weiteren Lebensweg darstellen. Neben der Hilfe bei Terminen, Formularen oder anderen behördlichen Angelegenheiten, sollte auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Für die Kinder gab es viele Gelegenheiten zum Basteln und Spielen mit unserer Alltagshilfe und die „Großen“ freuten sich über Duelle am Billardtisch oder dem Tischkicker. So ist der Gemeinschaftsraum in „Einheit G“ der beliebteste Treffpunkt in der GU Dillenburg.

Christa Zell
Organisatorische Leitung

DRK Rettungsdienst

Deutsches Rotes Kreuz
Rettungsdienst Dill GmbH

2025 war mal wieder ein spannendes Jahr in der DRK Rettungsdienst Dill GmbH. Wie im vergangenen Jahr haben wir mit unserem starken Team auf sieben Wachen und mit insgesamt zehn Rettungsmitteln im Dauerbetrieb 83.220 Vorhaltestunden ohne Abmeldung einer einzigen Schicht. Tag für Tag standen wir der Bevölkerung zuverlässig zur Seite, auch weit über die Kreisgrenzen hinaus.

News

- Neues Beatmungsgerät „MEDUVENT“
- Neues Deeskalationsteam
- Neuausschreibung Leiter Rettungswachen
- Neuer Desinfektor
- Verstärkung im Team Ausbildung durch drei neue Praxisanleiter
- Neue Teamassistenz der Rettungsdienstleitung
- Ausbildungsstart für sieben Notsanitäterinnen und -sanitäter
- Rauchmelder/ Brandmeldeanlagen → direkte Schnittstelle Hintergrund

1 Neubau Rettungszentrum Herborn (Spatenstich und aktueller Stand)

Am 26. Februar 2025 konnte endlich nach jahrelanger Planung der Spatenstich zu unserem Rettungszentrum in Herborn stattfinden. Hier entsteht bis Sommer 2026 auf 3.798 m² Baufläche die größte Rettungswache im Lahn-Dill-Kreis. Neben der NEF-Wache, welche von uns betrieben wird, ziehen noch die Rettungswache Herborn (Rettungsdienst Mittelhessen) und ein Teil der Verwaltung (RDMH) ein.
Aktuell schreiten die Bauarbeiten am neuen Rettungsdienstzentrum in Herborn weiterhin zügig voran. Der Innenausbau ist gegenwärtig in vollem Gange. Die Bauarbeiten im Inneren des Gebäudes entwickeln sich planmäßig und unterstreichen den positiven Projektverlauf.

2 Neues Beatmungsgerät „MEDUVENT“

Zum 1. Mai 2025 wurde der „MEDUVENT Standard“ der Firma Weinmann flächendeckend in Betrieb genommen. Damit ersetzt das Nachfolgemodell nach neun Jahren unser bisher eingesetztes Beatmungsgerät, den „MEDUMAT Standard²“.

Meduvent Standard

Auch auf den Notarzteinsatzfahrzeugen wird nun ebenfalls der „MEDUVENT“ verlastet, was die Bediensicherheit für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter erhöht. Insgesamt wurden 13 neue Geräte für sämtliche Rettungsmittel sowie die Ersatzfahrzeuge beschafft.
Der „MEDUVENT“ ist das erste Turbinenbeatmungsgerät der Firma Weinmann. Neben deutlichen Verbesserungen in der Bedienung bietet er den Vorteil, dass für den Betrieb keine zusätzliche Sauerstoffflasche erforderlich ist. Die Beatmung kann ausschließlich mit Umgebungsluft erfolgen. Dadurch wiegt das Gerät inklusive Trägerplatte weniger als drei Kilogramm und sorgt so für eine spürbare Entlastung im Einsatzalltag.

3 Dienstjubiläen im Rettungsdienst

Im Rahmen zweier Feierstunden wurden unsere langjährigen Mitarbeiter Dietmar Otto (Dienstjubiläum zum 1. Oktober 2025) sowie Dirk Loos und Christian Daub (Dienstjubiläum zum 15. Mai 2025) für ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Alle drei sind seit nunmehr einem Vierteljahrhundert in unserem Unternehmen tätig und prägen unseren Rettungsdienst in besonderer Weise.
Dietmar Otto trat am 1. Oktober 2000 in unseren Rettungsdienst ein. Bereits von 1992 bis 1993 absolvierte er seinen Zivildienst bei der Feuer- und Rettungswache Siegen. Im Anschluss schloss er die Ausbildung zum Rettungsassistenten erfolgreich ab und war bis zum Jahr 2000 beim BRK Eichstätt in dieser Funktion tätig, bevor er schließlich den Weg zu uns fand. Seit Einführung der festen Umläufe ist Dietmar dem Umlauf Driedorf-Holzhausen treu verbunden und dort im Einsatz. Im November 2020 legte er erfolgreich die Ergänzungsprüfung zum Notfallsanitäter ab.

Christian Daub erwarb 1999 bei MKT Marburg die Berufsqualifikation zum Rettungssanitäter, bevor er am 15. Mai 2000 als Rettungssanitäter in unser Unternehmen eintrat. In den darauffolgenden zwei Jahren absolvierte er die Ausbildung zum Rettungsassistenten und war seit September 2002 in dieser Funktion bei uns tätig. Als Praxisanleiter begleitete Christian zahlreiche Auszubildende bis zum Examen. Darüber hinaus engagierte er sich über viele Jahre hinweg im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und unterstützte dabei tatkräftig die DRK Rettungsdienst Dill GmbH.
Auch Dirk Loos begann seinen Weg in unserem Unternehmen am 15. Mai 2000. Zuvor hatte er eine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel abgeschlossen und leistete seinen Zivildienst beim DRK in Siegen, wo er anschließend die Qualifikation zum Rettungssanitäter erwarb.
Dirk engagiert sich seit vielen Jahren im Betriebsrat und stand dort bis 2023 als Betriebsratsvorsitzender allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Rat und Tat zur Seite. Seit März 2013 war er als Wachverantwortlicher maßgeblich für die Rettungswache Mudersbach zuständig. Zum 01. April 2025 übernahm er die Funktion des Leiters der Rettungswache Mudersbach und dient nun als Fachvorgesetzter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als direkter Ansprechpartner. Im Juli schloss Dirk die Weiterbildung zum Rettungssanitäter+ erfolgreich ab.
Neben unserer Rettungsdienstleitung ließen es sich auch Präsident Hermann Steubing und Geschäftsführer Alexander Bretsch nicht nehmen, persönlich zu gratulieren und den Jubilaren ihren Dank und ihre Anerkennung auszusprechen.

4 Deeskalationsteam

PART (Prävention, Anleitung, Ressourcen, Training) ist ein Schulungskonzept, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterstützen soll, den Umgang mit Patientinnen und Patienten auch in Krisensituationen sicher, respektvoll und würdevoll zu gestalten. Ziel ist es, Konfliktkompetenzen zu erweitern und ein sicheres Arbeitsumfeld zu fördern.
Unsere Kollegin Milena Schöw sowie unser Kollege Lukas Braas absolvierten 2025 erfolgreich die PART Trainer-Ausbildung und sind nun zertifiziert, um unser Team zu schulen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf praxisnaher Wissensvermittlung, Sensibilisierung und gezieltem Training im Umgang mit konflikt- und stressbelasteten Situationen.
Alle Rettungsdienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter erhalten in der Jah-

resfortbildung 2026 eine fundierte Unterweisung durch Milena und Lukas, die sie in ihrer Fähigkeit stärken wird, Konflikte frühzeitig zu erkennen, angemessen zu reagieren und Sicherheit im Arbeitsalltag zu fördern.

PART-Trainer Milena Schöw und Lukas Braas

5 Neuausschreibung Leiter Rettungswachen

Im Rahmen einer Neuorganisation unserer Rettungswachen sowie aufgrund von Anpassungen im DRK-Reformtarifvertrag wurden zu Beginn des Jahres die Stellen der Leiterinnen und Leiter Rettungswachen firmenintern ausgeschrieben.
Nach Eingang zahlreicher Bewerbungen fiel die Entscheidung auf folgende Mitarbeiter:

- Philipp Brandau (Leiter RW Dillenburg)
- Dirk Loos (Leiter RW Mudersbach)
- Michael Treupel (Leiter RW Haiger)
- Stefan Hantke (Leiter RW Weidelbach)
- Andreas Göbel (Leiter RW Driedorf)
- Dennis Steih (Leiter RW Holzhausen)
- Jürgen Tilsner (Leiter NEF-Wache Herborn)

Die Leiter Rettungswachen übernehmen künftig eine Funktion innerhalb einer neu geschaffenen Zwischenführungsebene. In dieser Rolle sind sie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber weisungsbefugt, stehen als Fachvorgesetzte zur Verfügung und übernehmen erweiterte Leitungs- und Organisationsaufgaben im Unternehmen.

6 Freigestellter Desinfektor

Im April dieses Jahres wurde zudem die Stelle des Desinfektors neu besetzt. Jonas Lenz hatte bereits im Jahr 2024 den Lehrgang zum staatlich geprüften Desinfektor erfolgreich abgeschlossen und steht dem Rettungsdienst nun an einem Tag pro Woche in allen Fragen rund um das Thema Hygiene beratend und unterstützend zur Verfügung.
Die übrigen 75 % seiner Tätigkeit übernimmt Jonas weiterhin im Fahrdienst. Dadurch bleibt er eng in den praktischen Einsatzalltag eingebunden, verfügt über einen starken Praxisbezug und steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf kurzem Dienstweg als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Von links: Philip Lorenz, Daniel Hammer, Emma Pung, Lukas Konrad, Jörg Schade, Stefan Thielmann

7 Verstärkung im Team Ausbildung

In diesem Jahr konnten wir drei neue Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter ausbilden. Björn Klute, Fabian Schmidt und Leonie Köhler werden zukünftig unsere Auszubildenden sowie Praktikantinnen und Praktikanten während ihrer Einsätze sowie im Rahmen der täglichen Arbeit auf den Rettungswachen begleiten.
Durch ihr Engagement stellen wir sicher, dass unsere Auszubildenden weiterhin eine fachlich fundierte und qualitativ hochwertige Betreuung erhalten.
Die Weiterbildung zum Praxisanleiter umfasste einen Zeitraum von acht Wochen mit insgesamt 320 Stunden theoretischem Unterricht. Ergänzend dazu absolvierten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen praktischen Ausbildungsteil direkt auf der Rettungswache.
Die drei konnten die Weiterbildung erfolgreich abschließen. Wir freuen uns sehr, sie künftig als Teil unseres Ausbildungsteams begrüßen zu dürfen.

8 Erfolgreiche Ausbildung und die „Not-Sans“ von Morgen

Im Jahr 2025 haben insgesamt vier frisch ausgebildete Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter ihre Ausbildung bei uns erfolgreich abgeschlossen und im Anschluss ihre Berufsurkunde erhalten.
Besonders freut es uns, dass sich Daniel Hammer und Lukas Konrad dazu entschieden haben, weiterhin Teil unseres Unternehmens zu bleiben. Emma Pung und Leander Engelbert verlassen unser Unternehmen, um ein Studium aufzunehmen bzw. um bei der Feuerwehr Siegen das erlernte Know-how auf dem Rettungswagen einzubringen. Für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Weg wünschen wir beiden von Herzen viel Erfolg und alles Gute. Umso mehr freuen wir uns, Leander auch künftig als Aushilfe bei uns begrüßen zu dürfen.
Auch im Jahr 2025 konnten wir wieder sieben neue Auszubildende zum

Notfallsanitäter bzw. zur Notfallsanitäterin willkommen heißen. Besonders erfreulich ist, dass sich diesmal insgesamt fünf Auszubildende, zum Teil langjährige Kolleginnen und Kollegen, aus den eigenen Reihen für die berufliche Weiterentwicklung und das „Abenteuer Ausbildung“ entschieden haben.

Jahrgang 25/01 von links: Judith Drewentschuk, Janik Hofheinz und Aniella Jäger

Jahrgang 25/03 von links: Jonas Langenbach, Mia Löhl, Xenia Wickel und Julia Busch

9 Weiterqualifizierung unserer Rettungssanitäter

Gemäß dem Hessischen Rettungsdienstgesetz (HRDG) in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung des Hessischen Rettungsdienstgesetzes wird für den Einsatz auf einem Notfall-Krankentransportwagen (N-KTW) eine zusätzliche Qualifikation gefordert.
Die Transportführerin bzw. der Transportführer soll laut HRDG eine erfahrene Rettungssanitäterin bzw. ein erfahrener Rettungssanitäter mindestens einjähriger Berufserfahrung im Rettungsdienst sein. Darüber hinaus ist eine ergänzende Fortbildung vorgesehen, die insbesondere Inhalte der erweiterten Notfallversorgung, die strukturierte Einsatzabarbeitung auf dem N-KTW sowie die professionelle Kommunikation mit der Leitstelle umfasst. Im Jahr 2025 konnten wir unter der fachlichen Leitung unserer Bereichsleiterin in Aus- und Fortbildung, Sarah Hüttemann, in einem 75 Stunden umfassenden Inhouse-Lehrgang insgesamt 13 Kolleginnen und Kollegen erfolgreich zur Zusatzqualifikation RS+ weiterbilden.

10 Teamassistenz der Rettungsdienstleitung

Im Oktober wurde intern die neu geschaffene Stelle „Teamassistenz der Rettungsdienstleitung“ ausgeschrieben. Nach einem Bewerbungsverfahren konnten letztendlich mit Hilfe des Kreisverbandes zwei Bewerbern Zusagen ausgesprochen werden. Leonie Köhler und Philipp Brandau sind ab dem 1. Dezember 2025 mit dieser Aufgabe betreut. Beide haben nun jeweils eine Teilstelle im Fahrdienst und im Büro. Die „Teamassistenz RDL“ soll vor allem Prozesse im Rettungsdienst sowie im Kreisverband im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung voranbringen.
Leonie und Philipp bringen zusammen eine Firmenzugehörigkeit von 17 Jahren mit, waren schon vorher mit verschiedenen, teils umfänglichen Tätigkeiten im Unternehmen betreut und bringen zukünftig frische Ideen und Know-how mit.

11 Übung Großschadenslagen „KALDERA“

Im September dieses Jahres fand mit der Katastrophenschutzübung „Kaldera“ eine umfangreich geplante und realitätsnahe Großübung im Lahn-Dill-Kreis statt. Die Übung wurde im Vorfeld von allen beteiligten Einheiten

(Bild 10: hinten, von links: Florian Wallmeroth, Dennis Jacobi, Adrian Dworatzek, Christian Scheel, Thorsten Franz, Sven Döring, Tobias Hilk, Dirk Loos; vorne, von links: Tanja Glittenberg, Daniela Pastoors, Christin Weyl, Yvonne Grebe, Yvonne Lutterbüse)

und Schnittstellen gemeinsam vorbereitet und hatte zum Ziel, den Ernstfall eines Massenanfalls von Verletzten (MANV 50) zu proben und die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte zu stärken.

Am 27. September 2025 wurden in zwei direkt aufeinanderfolgenden Szenarien realistische Schadenslagen simuliert:
vormittags in Wetzlar mit Einbindung der Lahn-Dill-Kliniken zur Weiterbe-

handlung und Krankenhauskoordination nachmittags in Hüttenberg-Rechtenbach mit dem Fokus auf Rettung und Versorgung vor Ort.
An der Doppelübung waren rund 300 bis 370 Einsatzkräfte aus Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und weiteren Hilfsorganisationen beteiligt. Das Szenario bestand aus einem außer Kontrolle geratenen Chemieunfall bei einem Schulprojekttag, bei dem jeweils bis zu 50 Verletzte zu versorgen waren.
Unsere Auszubildenden der Rettungsdienst Dill GmbH waren integraler Bestandteil der Übung: Sie besetzten drei Rettungswagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug und beteiligten sich aktiv an Sichtung, Versorgung und Transport der Verletzten. Darüber hinaus ermöglichten realistische Darsteller-Verletzungen und Einsätze ein praxisnahes Training der gesamten Rettungskette, von der Erstversorgung und Sichtung bis hin zur strukturierten Dokumentation.
Die Übung diente nicht nur der Simulation eines Großschadensereignisses unter realistischen Bedingungen, sondern auch der Aus- und Fortbildung aller beteiligten Kräfte. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Verbesserung von Kommunikation und Abläufen zwischen Leitstelle, Einsatzleitung, Rettungsdienst, Kliniken und weiteren Partnern im Katastrophenschutz.

12 Vorbeugender Brandschutz auch auf dem Rettungsmittel

Anfang 2025 wurden alle Rettungswachen mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet. Im Falle eines Brandes lösen sämtliche Rauchmelder auf der jeweiligen Wache Alarm aus. Zusätzlich wird automatisch der interne Hintergrunddienst alarmiert, sodass unverzüglich entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. In der Vergangenheit kam es, insbesondere bei Freiwilligen Feuerwehren, wiederholt zu Bränden in Feuerwehrgerätehäusern. Als Brandursache konnten in mehreren Fällen Akkus identifiziert werden, die auf den Fahrzeugen verlastet waren. Vor diesem Hintergrund wurden unsere bestehenden Brandmeldeanlagen kurz vor Weihnachten um zusätzliche Funkrauchmelder in den Einsatzfahrzeugen ergänzt. Sobald sich das reguläre Fahrzeug auf der Wache befindet, ist der dazugehörige Melder in das bestehende Netzwerk eingebunden. Im Brandfall lösen sie ebenfalls einen Alarm auf der gesamten Rettungswache sowie beim Hintergrunddienst aus. Mit dieser Erweiterung erhöhen wir die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unserer Gebäude und unserer Einsatzmittel nochmals deutlich.

Philipp Brandau und Leonie Köhler
Teamassistenz
Rettungsdienstleitung
Stefan Thielmann
Rettungsdienstleitung

Einsatzzahlen 2025

Einsatzart	Abrechnungsfähig	Fehlfahrten
Rettungsdiensteinsätze	9.126	2.688
Krankentransporte	1.667	108
NEF-Einsätze	1.470	122
Summe	12.263	2.918
Gesamt	**15.181**	

Rettungswache	Einsätze	Kilometer
Dillenburg	6.630	254.921
Driedorf	1.293	68.656
Haiger	2.661	103.533
Holzhausen	1.089	54.745
Mudersbach	1.123	50.451
Weidelbach	797	36.090
NEF Herborn	1.588	52.599
Summe	**15.181**	**620.995**

Informationen aus dem Kreisverband

Sonderstrecke

Hilfsorganisation

Pflege und Senioren

Menüservice
Hausnotruf
Wohnen mit Service
Pflegedienst
DRK Seniorenzentrum Dillenburg
DRK Seniorenzentrum Haiger
DRK Pflegezentrum Herborn

Sozialarbeit

Zentrale Dienste

Menüservice
Wöchentliche Tiefkühlanlieferung und täglich heiße Menüs

Mit unserem Menüservice möchten wir die eigene Selbstständigkeit in der häuslichen Atmosphäre, ebenso wie die Gesundheit unserer Kundinnen und Kunden fördern und erhalten. Die Versorgung mit Mahlzeiten kann ebenfalls eine erhebliche Unterstützung zur Genesung nach einer Krankheit oder einem Unfall bedeuten. Die persönliche Belieferung mit Menüs bedeutet für unsere Kundinnen und Kunden zudem einen zusätzlichen täglichen sozialen Kontakt und somit für viele auch ein erweitertes Sicherheitsgefühl.

1 Heißanlieferung

Im näheren Umkreis von Dillenburg bieten wir die tägliche Anlieferung von heißen Menüs an.
Dabei haben die Kundinnen und Kunden täglich die Möglichkeit, Wunschmenüs aus einer der vier abwechslungsreichen Menükategorien auf dem zweiwöchigen Speiseplan auszuwählen und auf dem Bestellabschnitt anzukreuzen.
Zusätzlich können an ausgesuchten Tagen Desserts sowie auch täglich aus drei Sorten Kuchen zur Abrundung des Menüs ausgewählt werden.
Saisonal werden außerdem vom Hersteller mehrmals im Jahr Aktionsmenüs angeboten. Diese können in einem bestimmten Aktionszeitraum täglich, zusätzlich zum bestehenden Speiseplan, bestellt werden und sind somit eine weitere Bereicherung der Menüauswahl für unsere Kundinnen und Kunden.

Statistik

Ø Heißverpflegung:

108 Kunden pro Monat

24.218 Menüs pro Jahr

Zusätzlich im gesamten Jahr:

900 Kuchen

814 Desserts

Ø Tiefkühlanlieferung:

34 Kunden pro Monat

8.210 Menüs pro Jahr

2 Tiefkühlanlieferung

Die Tiefkühlanlieferung steht für Kundinnen und Kunden sowie alle Interessenten in einem ausgedehnteren Radius einmal wöchentlich zur Verfügung.
Die Menüs werden von den Kundinnen und Kunden mit einer Vorlaufzeit von einer Woche ausgewählt, bestellt und an einem festgelegten Vormittag, abhängig vom Lieferort, ausgeliefert.
Aus dem Menükatalog kann dabei ganz nach eigenen Vorlieben und eigenem Geschmack „à la carte“ ein Wochenkarton mit sieben Menüs zusammengestellt werden. Ebenso ist es möglich, einfach und bequem einen bereits ab Werk fertig gepackten Wochenkarton mit sieben vorausgewählten Menüs zu bestellen.
Zusätzlich zum regulären Katalog werden auch für diese Liefervariante vom Hersteller saisonale Aktionsmenüs und Wochenkartons angeboten, die auch hier im jeweils angegebenen Aktionszeitraum ganz unkompliziert mit in die reguläre Bestellung eingebunden werden können und somit das Genussangebot erweitern.

> ***»Tägliche und regelmäßige Mahlzeiten sind unerlässlich für den Erhalt der körperlichen und seelischen Gesundheit.«***

News

- Die Entscheidung für einen fortschrittlichen Zuwachs unseres Menüservice-Fuhrparks wurde getroffen: Das erste E-Auto für die Auslieferung der Tiefkühlmenüs wurde bestellt!
- Zur Unterstützung unseres bisherigen Außendienstmitarbeiter-Pools wurde das Fahrer-Team erweitert.

Iris Keruth
Verwaltung und Organisation
Menüservice

Wir bieten saisonal abgestimmte Aktionsmenüs für Heiß- und Tiefkühlverpflegung.

Hausnotruf
Hilfe auf Knopfdruck

Sie möchten selbstbestimmt und unabhängig in Ihrer vertrauten Umgebung leben? Diese Sicherheit gibt Ihnen der Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes. Ausgerüstet mit einem kleinen Sender lösen Sie im Notfall den Notruf-Service aus. Unser Hintergrunddienst ist so schnell wie möglich für Sie da. Bei einem akuten Notfall leiten wir die erforderlichen Rettungsmaßnahmen ein.

News

- Bestandene Präqualifizierung des Hausnotruf-Dienstes
- 40-jähriges Dienstjubiläum von Angelika Arnold

1 Bestandene Präqualifizierung des Hausnotruf-Dienstes

Unser Hausnotruf-Dienst hat die erneute Präqualifizierung erfolgreich bestanden.
Die Prüfung wurde vom Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e. V. durchgeführt. Das PFI ist seit 70 Jahren erfolgreich in der Forschung, Prüfung und Zertifizierung tätig und eine von der EU zugelassene Zertifizierungsstelle.
Mit der bestandenen Präqualifizierung unterstreichen wir einmal mehr unsere hohen Qualitätsansprüche und das verlässliche Engagement für Sicherheit und Vertrauen im Alltag.
Für unsere Hausnotruf-Teilnehmerinnen und Teilnehmer bedeutet das: Sie können sich auch weiterhin auf einen sicheren, geprüften und qualitativ hochwertigen Service verlassen. Die wiederholte Zertifizierung bestätigt, dass alle gesetzlichen, fachlichen und technischen Anforderungen erfüllt sind. Das Zertifikat gilt fünf Jahre. In dieser Zeit wird der Dienst regelmäßig überprüft, damit unsere Kundinnen und Kunden dauerhaft von höchster Qualität profitieren.
Wir freuen uns über das gute Ergebnis und bedanken uns bei unserem engagierten Team und allen treuen Nutzerinnen und Nutzern für ihr Vertrauen.

2 Vier Jahrzehnte Engagement und Hingabe

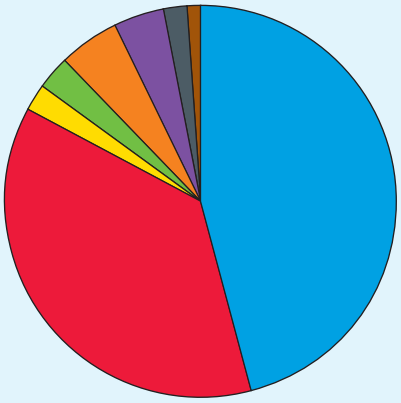
Am 1. August 1985 begann Frau Angelika Arnold ihre Karriere als Auszubildende zur „Bürogehilfin“ im DRK Kreisverband Dillkreis e.V. Heute, 40 Jahre später, feiern wir ihr beeindruckendes Dienstjubiläum.
Nach ihrer Prüfung im Jahr 1987 arbeitete Frau Arnold als Verwaltungsangestellte. Seit 1989 ist sie zusammen mit der Geschäftsleitung für den Hausnotruf-Dienst (HNR) zuständig und betreut die Kunden auch persönlich. Ihre Anekdoten aus der Praxis sind zahlreich und zeugen von ihrem Engagement.
1989 betreute der HNR-Dienst elf Kunden, heute sind es 1.270. Ein großer Meilenstein war der Umzug zur DRK Leitstelle für Hausnotruf 2023/24, bei dem über 1.000 Geräte ausgewechselt werden mussten.
Frau Arnold betreute bis 2011 etwa 540 Zivildienstleistende und organisiert seit 2011 das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ). Seit 2007 betreut sie den Bereich der Arbeitsgelegenheiten und wurde 2009 zur Sachgebietsleitung der Ambulanten Dienste ernannt.
Frau Arnold ist bekannt für ihre Fachkenntnisse, Zuverlässigkeit und natürliche Autorität. Sie genießt das Vertrauen ihrer Mitarbeiter und wird sehr geschätzt. Ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft sind vorbildlich. Sie verkörpert die Werte des DRK in jeder Hinsicht.
Wir danken ihr für 40 Jahre unermüdlichen Einsatz und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre. Herzlichen Glückwunsch zu diesem beeindruckenden Jubiläum!
Alles Gute für die Zukunft!

> *»Der Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes bietet schnelle Hilfe, die auch das Risiko von Folgeschäden verringert.«*

3 Erläuterungen zur Statistik

Hier noch ein paar Zahlen zum Schluss:
In 206 Fällen der insgesamt 633 Alarmierungen handelte es sich um Stürze von Teilnehmerinnen und Teilnehmern. 249 Alarmierungen wurden ausgelöst, weil die Sicherheitsuhr (24 Stunden) abgelaufen war. Hier konnten wir in 77 Fällen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst erreichen und eine Hinfahrt war nicht mehr notwendig oder der Einsatz konnte während der Hinfahrt abgebrochen werden. In 33 Fällen konnten wir eine Bezugsperson erreichen, was eine Hinfahrt ebenfalls hinfällig machte.
51 Mal musste unser Hintergrunddienst ausrücken, um dem Rettungsdienst aufzuschließen, der alarmiert wurde, weil die Teilnehmerin oder der Teilnehmer einen Notruf über den tragbaren Funksender ausgelöst hatte, dann aber nicht über das Hausnotrufgerät oder das Telefon erreichbar war.
Was die Abmeldungen der Hausnotruf-Geräte betrifft, teilen sich die Abmeldegründe ähnlich wie auch in den letzten Jahren wie folgt auf:
46% sind in ein Pflegeheim umgezogen, 37% sind verstorben, 2% haben nun eine Palliativbetreuung, 3% haben eine Pflege- bzw. Betreuungsperson im Haus, 5% möchten das Gerät aus unbekannten Gründen nicht mehr haben, 4% sind entweder zu ihren Kindern oder in deren Nähe gezogen (außerhalb unseres Landkreises), 2% konnten das Gerät nicht mehr bedienen und 1% (entspricht zwei Kundinnen/Kunden) sind zu einem anderen Anbieter gewechselt.

Abgänge 2025



- 46 % Pflegeheim
- 37 % verstorben
- 2 % Hospiz/ Palliativbetreuung
- 3 % Pflege im Haus
- 5 % Möchte es nicht mehr haben
- 4 % Umzug
- 2 % Kann es nicht mehr bedienen
- 1 % Wechsel zum anderen Anbieter

Statistik

1.270	Hausnotruf-Teilnehmerinnen und Teilnehmer
367	Neuanschlüsse
228	Abmeldungen
633	Alarmierungen Hausnotruf-Hintergrunddienst
249	abgelaufene Sicherheitsuhren bzw. Passivalarm
26	Servicemeldungen an den Hintergrunddienst
280	Alarmierungen durch Funkfinger
54	Alarmierungen durch Notruftaste
24	telefonische Alarmierungen durch Bezugspersonen

Andrea Müller
Hausnotruf

Basispaket:
z. Zt. 385 Anschlüsse, Kosten monatlich 25,50 €, wird von der Pflegekasse bezahlt, wenn der Teilnehmer oder die Teilnehmerin einen Pflegegrad hat (keine Schlüsselhinterlegung bei uns, Einsätze des DRK-Hintergrunddienstes kosten 50,- €)
Sicherheitspaket:
z. Zt. 885 Anschlüsse, Kosten monatlich 45,- €, davon werden 25,50 € von der Pflegekasse gezahlt, wenn der Teilnehmer oder die Teilnehmerin einen Pflegegrad hat, die Eigenbeteiligung liegt bei 19,50 € (Schlüsselhinterlegung beim DRK-Hintergrunddienst, Einsätze des Hintergrunddienstes sind inklusive)

Wohnen mit Service
Seniorenwohnanlage Dillenburg und Haiger

Wohnen mit Service für Paare und Alleinstehende ab 60 verbindet eigenständiges Leben in der eigenen Wohnung mit einem verlässlichen Grundangebot an Unterstützung und Sicherheit. Diese Wohnform eignet sich besonders für Menschen, die selbstbestimmt wohnen, aber im Alltag entlastet und im Notfall gut versorgt sein möchten.

News

- 30 Jahre Seniorenwohnanlage Haiger

1 Unsere Serviceleistungen im Wohnen mit Service

Wir bieten umfassende Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben:

- Temporäre Hilfe im Haushalt und kleine Hausmeisterarbeiten (z. B. Reparaturen, Winterdienst)
- Fahr- und Bringdienste, Medikamentenabholung und häusliche Unterstützung im Krankheitsfall
- Vermittlung von ambulanten Pflege- und Haushaltshilfen
- Gemeinschaftsräume (auch für private Feiern)
- Hausnotruf-Service - rund um die Uhr erreichbar
- Beratung, Gespräche und Unterstützung im Alltag
- Gästezimmer für auswärtige Angehörige in der Seniorenwohnanlage Dillenburg
- Organisation und Begleitung von Freizeitangeboten, etwa DRK-Seniorenreisen
- Zusatzleistung: Menüservice mit täglicher Essenslieferung
- Bei Pflegebedarf: Unterstützung bei der Aufnahme in ein Seniorenzentrum

2 Großbaustelle „Seniorenwohnanlage Dillenburg (Teil 2)

Nachdem die komplette Bad- und Strangsanierung im Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen wurde, folgten im vergangenen Jahr weitere Sanierungsarbeiten. Auch diese brachten vereinzelt Belastungen und Einschränkungen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit sich.
Im Zuge der Modernisierungsmaßnahmen wurden neue, energiesparende Fenster, Balkontüren und Eingangstüren installiert. In den Fluren sowie in den Veranstaltungsräumen erfolgte die vollständige Erneuerung der Deckenverkleidung und der Beleuchtung. Darüber hinaus wurden zusätzliche Rauchschutztüren eingebaut und sämtliche Bodenbeläge ausgetauscht. Im Außenbereich wurde ein Teil der Fassade gestrichen und Verblendungen angebracht. (Bild 1)

3 Veranstaltungen und Angebote

Wie auch in den Vorjahren bereicherten dieses Jahr vielfältige Veranstaltungen, Kurse und Angebote das Leben unserer Bewohnerinnen und Bewohner und förderten ihr Wohlbefinden. Dazu gehörten der Neujahrsempfang, die Weihnachtsfeier mit Pastor Fleßenkämper, der wiederaufgenommene Bewohnertreff in Dillenburg, Seniorengymnastik, Einkaufsfahrten und eine Brandschutzübung. Einige Seniorinnen und Senioren nutzten zudem Angebote des DRK-Seniorenzentrums Haiger wie die Tagespflege, den Mittagstisch im Café „Klatschmohn“ sowie einen Ausflug zum Wildpark Bad Marienberg.

Ilona Moos
Koordination
Seniorenwohnanlagen

Statistik

Belegung:

99,4 % in Dillenburg
99,7 % in Haiger

Bewohnerwechsel in 2025:

4 in Dillenburg
4 in Haiger

Bewohneranzahl in Dillenburg:

29 in Dillenburg
66 % weiblich
34 % männlich
3 Ehepaare

Bewohneranzahl in Haiger:

37 in Haiger
70 % weiblich
30 % männlich
5 Ehepaare

Aktuelles Durchschnittsalter bei Einzug in 2025:

75 in Dillenburg
74 in Haiger

Seniorenwohnanlage Dillenburg: Marbachstraße 20, 35683 Dillenburg
Seniorenwohnanlage Haiger: Obertor 24, 35708 Haiger
Interessenten können sich frühzeitig in unsere unverbindliche Interessentenliste eintragen lassen. So können wir, wenn eine Wohnung frei geworden ist, nachfragen, ob der Bedarf noch besteht.
Ansprechpartnerin: Ilona Moos (02771 303-321, ilona.moos@drk-dillenburg.de)

Pflegedienst
DRK Pflege@home

Ambulanter Pflegedienst
DRK Pflege@home
Pflege · Beratung · Service

Ein ambulanter Pflegedienst ist wie ein gut gefüllter Koffer voller Helferinnen und Helfer, die jeden Morgen mit einem Lächeln starten: ein wunderschöner Sonnenaufgang, frisch gebrühter Kaffee und eine Portion guter Laune inklusive. Die Pflegekräfte sind Alltags-Detektive: Sie finden Verluste wie Fernbedienungen, Handys, das „richtige" Paar Socken und verschwundene Schlüssel. Meist, bevor die Kundin oder der Kunde sie überhaupt vermisst. Im Gepäck: Handschuhe, Taschentuch, eine Prise viel Geduld und eine Notfall-Schachtel mit Geschichten, die jeden Raum erhellen.

News

- Erweitertes Angebot durch die Hilfen im Haushalt
- Neue stellvertretende Pflegedienstleitung beim ambulanten Pflegedienst

1 Erfolge, Zuwachs und neue Angebote

Das Team des ambulanten Pflegedienstes wird weiterhin von Frau Naujoks als Pflegedienstleitung geführt, die Stellvertretung übernimmt unser Neuzugang Lukas Göbel. Drei weitere Pflegefachkräfte und zwei Pflegehilfskräfte komplettieren unser Team. Trotz der eher kleinen Größe des Teams, konnten wir unsere Kundinnen und Kunden zufriedenstellen und gut versorgen. Auch die diesjährige MD-Prüfung konnten wir mit einer guten Note abschließen. Wir können mit Stolz sagen, dass auf unser Team Verlass ist, wofür wir sehr dankbar sind!
Unsere Aufgaben bestehen weiterhin aus grundpflegerischen Leistungen, behandlungspflegerischen Leistungen sowie den Beratungsgesprächen nach §37 SBG XI. Während wir bei der Kundenanzahl für grund- und behandlungspflegerische Maßnahmen einen leichten Zuwachs erfuhren, konnten wir bei der Anzahl der Beratungsgespräche im Vergleich zum Jahr 2024 einen deutlichen Zuwachs verzeichnen. Die Anzahl der Touren blieb unverändert.
Seit März 2025 wurde unser Angebot durch die Hilfen im Haushalt erweitert. Stammkundinnen und -kunden aus dem Bereich der ambulanten Dienste wurden übernommen, ebenso wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Auch in diesem Bereich konnten wir einen Zuwachs verzeichnen: 153 Kunden werden von neun Mitarbeitern in Teilzeit/GfB betreut. Die Nachfrage ist in diesem Bereich groß, jedoch konnten wir bisher alle Anfragen bedienen.

Statistik

3	Frühtouren
1	Spättour
2	Wochenendtouren (jeweils 1 Früh- und 1 Spättour)
57	Kundinnen und Kunden versorgt
465	Beratungsgespräche geführt nach §37 SBG XI
153	Kundinnen und Kunden von Hilfen im Haushalt

2 Neue stellvertretende Pflegedienstleitung beim ambulanten Pflegedienst

Seit dem 1. Oktober 2025 hat unser Pflegedienst einen neuen stellvertretenden Pflegedienstleiter, und zwar den 28-jährigen Lukas Göbel, der trotz seines jungen Alters eine fast zehnjährige Erfahrung in der ambulanten Pflege mitbringt und sowohl das Pflegeteam verstärkt als auch Frau Naujoks in der Leitung unterstützt. Da er außerdem die Qualifikation zum Praxisanleiter besitzt, begleitet er auch die Auszubildenden, die ihren Außeneinsatz in unserem Pflegedienst absolvieren. Ab März 2026 beginnt er mit seiner Weiterbildung zum Pflegedienstleiter. (Bild 1)

3 Was unseren Pflegedienst besonders macht

Vertrauen statt Uhrzeit: Uns geht es nicht nur um medizinische Dinge, sondern darum, den Tag lebenswert zu gestalten.
Haus- und Alltagshelfer: Wir unterstützen bei Hygiene, Mobilität und Medikamenten. Mit einem Lächeln, das ansteckt.
Individualität willkommen: Alle Kunden bekommen einen Plan, der so persönlich ist wie ihr Lieblingskaffee.
Humor als Therapie: Kleine Anekdoten, gemeinsame Lacher und eine Portion Alltagspoesie bringen Leichtigkeit in den Alltag.

Corina Naujoks, Lukas Göbel
Pflegedienstleitung

Ambulanter Pflegedienst · DRK Pflege@home
Berliner Straße 42 · 35683 Dillenburg · Telefon: 02771 303-700
E-Mail: info.apd@drk-dillenburg.de

DRK Seniorenzentrum Dillenburg
Gemeinsam statt einsam – das Leben in der Hausgemeinschaft

DRK Seniorenzentrum Dillenburg
Deutsches Rotes Kreuz
Dill Pflege GmbH

Das vergangene Jahr war in unserer Einrichtung geprägt von lebendiger Gemeinschaft, vielfältigen Begegnungen und vielen schönen Momenten. Ob bei Festen im Garten, gemeinsamen Ausflügen, kulturellen Angeboten oder vertrauten Traditionen: Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ehrenamtliche sowie Angehörige füllten das Jahr mit Leben. Die folgenden Eindrücke geben einen Überblick über besondere Ereignisse, die unseren Alltag bereicherten und das Miteinander stärkten.

1 Der neue Einrichtungsleiter stellt sich vor

Mein Name ist Kai-Uwe Pfeifer und ich bin seit dem 1. Mai 2025 der Einrichtungsleiter im Seniorenzentrum Dillenburg. Ich lebe in Ewersbach und bin verheiratet. Als stolzer Vater einer Tochter und drei Söhnen weiß ich, wie wichtig Gemeinschaft und Zusammenhalt sind. Diese Werte liegen mir auch in meiner neuen Aufgabe als Einrichtungsleiter besonders am Herzen. Neben meiner beruflichen Leidenschaft für die Seniorenbetreuung widme ich mich in meiner Freizeit einer kleinen Landwirtschaft. Die Arbeit mit der Natur gibt mir Ausgleich und Ruhe, und ich schätze es, mit eigener Hände Arbeit etwas Nachhaltiges zu schaffen.
Ich bin ausgebildeter Altenpfleger und kann auf eine langjährige Erfahrung in der Altenhilfe zurückblicken. Zu meinen bisherigen beruflichen Stationen zählten unter anderem die Ausbildung und Tätigkeit als Altenpfleger sowie die Arbeit als Pflegedienstleitung im ambulanten Dienst. Seit Beginn meiner Ausbildung vor über 30 Jahren ist mir der Kontakt mit Menschen immer wichtig.
Ich habe mir das Ziel gesetzt, unser Seniorenzentrum mit viel Herz, Engagement und neuen Impulsen weiterzuführen. Mein Fokus liegt auf einem respektvollen Miteinander und der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Angebots, um allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein erfülltes und angenehmes Leben zu ermöglichen.

2 Erfolgreich bestanden

Wir gratulieren unseren beiden Pflegefachfrauen Selina Dietrich und Josefine Hof herzlich zum bestandenen Examen.

3 Feste, Feiern und Ausflüge

Am 30. April fand unser Fest „Tanz in den Mai“ statt. Das Wetter war so toll, dass manche Bewohnerinnen und Bewohner im Garten unter den großen Schirmen die Musik mit Andre Schüler und das gemeinsame Singen, Essen und Trinken genießen konnten.
Der 6. Juni führte unser Team einige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie viele Bewohnerinnen und Bewohner zu einem Museumsbesuch nach Wilnsdorf, wo das Leben aus längst vergangenen Zeiten nachgestellt wurde.
Am 20. Juni führte uns der nächste Ausflug zum Kloster Marienstatt, wo es ebenfalls wieder viele Ehrenamtliche möglich machten, einen wunderschönen Sommertag in den Gärten und dem Kloster samt seiner Kirche zu erleben. Für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt und als es nach Kaffeetrinken oder Eisessen wieder in Richtung Heimat ging, waren sich alle einig, dass es ein wunderschöner Tag gewesen ist.
Unser diesjähriges Sommerfest wurde am 24. Juni 2025 im Gartenbereich gefeiert. Das Thema lautete „Erdbeerfest“. Somit fand man Erdbeeren in verschiedenen Kuchen, in Cocktails, als Tischdeko und im Outfit einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle Bewohnerinnen und Bewohner erhielten einen Luftballon. Die Luftballons wurden dann auf ein gemeinsames Signal durch den Musiker Andre Schüler hin losgelassen und flogen in

News

- Kai-Uwe Pfeifer ist neuer Einrichtungsleiter
- Examen erfolgreich bestanden

den Himmel, was ein sehr schönes Schauspiel war. Außerdem konnten sich die Bewohnerinnen und Bewohner künstlerisch an aufgestellten Leinwänden mit passender Farbe, Pinsel und Schwämmen ausprobieren. Hier entstanden tolle „Meisterwerke“, die allesamt auch signiert wurden. Diese finden sich nun an den Wänden im Seniorenzentrum wieder. Bei Salaten und Grillwurst nahm auch dieser schöne Tag ein Ende.

Der Schlagernachmittag mit Peter Uhl fand am 24. Juli 2025 in unserem Mehrzweckraum statt. Er wusste die Bewohnerinnen und Bewohner zu überraschen und war auch bereit, auf ihre Wünsche einzugehen. Alle fühlten sich in längst vergangene Zeiten zurückversetzt, in denen man zum Tanz ging und gerne den Melodien im Radio lauschte.

Der Weihnachtsmarkt wurde in diesem Jahr am 13. Dezember 2025 groß gefeiert. Alles fand vor dem Haupteingang und im Foyer statt. Viele Angehörige schlenderten mit ihren Liebsten über den Markt, der Süßes, Herzhaftes, alkoholische Getränke sowie warme und kalte Getränke für alle bereithielt. Zu diesem Anlass hatten unsere Bewohnerinnen und Bewohner Plätzchen gebacken. Auch fand ein Verkauf des Kreativkreises und des Männerprojektes im Foyer statt. Hier wurde angeboten, was die Bewohnerinnen und Bewohner im Laufe des Jahres für den Markt hergestellt hatten.

4 Allgemeines

Am 10. Januar 2025 wurde der Einrichtungsbeirat neu gewählt. Dieser besteht aus insgesamt fünf Bewohnerinnen und Bewohnern, zwei externen Mitgliedern sowie zwei Nachrückern.

Die „Hinterländer Spinnstube“ war auch in 2025 wieder mit tollen Geschichten, handgemalten Ostereiern und einigen Spinnrädern im Seniorenzentrum. Viele Bewohnerinnen und Bewohner erinnerten sich an frühere Zeiten, was durch altbekannte und vertraute Lieder noch hervorgehoben wurde.

Die Jahrgangsstufe 7 der Goldbachschule in Frohnhausen kam am 1. Juli 2025 für eine Stunde zu unseren Bewohnerinnen und Bewohnern. Die Schülerinnen und Schüler wollten ihnen in Kleingruppen eine Geschichte vorlesen und anschließend ins Gespräch kommen. Das kam auf beiden Seiten so gut an, dass sich die Schülerinnen und Schüler einig waren, Aktionen wie diese unbedingt zu vertiefen und die Bewohnerinnen und Bewohner meinten, das dürfe gerne wiederholt werden.

Zu unseren „tierischen“ Besuchern gehören die Alpakas und die Therapiehunde, die unsere Einrichtung gerne besuchen kommen und worüber sich die Bewohnerinnen und Bewohner stets freuen.

Außerdem kommt der Jugendkreis des CVJM Frohnhausen jedes Jahr zum Bingo-Abend im Seniorenzentrum vorbei. Es ist schön zu sehen, wie sich die Tische mit Jugendlichen und Bewohnerinnen und Bewohnern mischen, wie man sich gegenseitig hilft und Spaß hat. Besonders verlockend sind die Preise, die jeder „abstauben“ kann, wenn es heißt „Bingo!“.

Auch das „Mode Mobil“ konnten wir im Frühjahr und im Herbst bei uns willkommen heißen. Es ist jedes Mal schön zu sehen, wie wichtig Farben zur passenden Jahreszeit für Menschen sind und wie toll, wenn sie selbst die Stoffe und das Material anfassen und anprobieren können. Dazu

Statistik

1 Azubi ex. Altenpflegehelfer

2 Azubis Hauswirtschaft

5 Azubis Pflegefachfrau/-fachmann im 1. Jahr

2 Azubis Pflegefachfrau/-fachmann im 2. Jahr

2 Azubis Pflegefachfrau/-fachmann im 3. Jahr

wird unser kleiner Mehrzweckraum in eine Umkleide verwandelt. Der große Mehrzweckraum dient als Verkaufsraum, in dem Beratung stattfindet oder auch geselliges Beisammensein mit Sekt und Knabbereien.

Im November fand in jedem unserer Wohnbereiche ein Angehörigen-Café beziehungsweise ein Angehörigen-Abend statt. Diese Veranstaltungen wurden gut angenommen und man konnte sich im geschützten Rahmen mit anderen Angehörigen austauschen oder den jeweiligen Leitungskräften des Wohnbereiches bei einer Tasse Kaffee und leckerem Kuchen seine Anliegen schildern.

Wie in jedem Jahr, wurden auch im Jahr 2025 zwei Mitarbeiterfrühstücke für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus im Mehrzweckraum angeboten. Hierzu werden die Leitungskräfte zu „Machern“. Sie sorgen für das Frühstücksbuffet, das sich von süß bis herzhaft sehen lassen kann.

Bettina Jaich
Soziale Betreuung

Kai-Uwe Pfeifer
Einrichtungsleiter

„Ich habe Demenz… keine Angst, ist nicht ansteckend.“
Meryem Yasemin Helene Aicher

DRK Seniorenzentrum Haiger

1 Interne Feste und Aktivitäten

Das Kartoffelfest im DRK Seniorenzentrum in Haiger war ein strahlender Erfolg und bereitete allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Freude! Bereits die Vorfreude auf die Veranstaltung war groß. Neben spannenden Aktivitäten wie Kegeln und dem Einsatz von Poolnudeln für jede Menge Spaß und Bewegung kam auch das Gemeinschaftsgefühl nicht zu kurz.

Ein weiteres Highlight war der Tag der offenen Tür der Tagespflege. Die Gäste konnten sich auf köstliche Speisen vom Grill freuen, die in geselliger Runde genossen wurden. Auch die süßen Waffeln fanden großen Anklang und zauberten allen ein Lächeln ins Gesicht. Besonders viel Vergnügen bereitete unsere große Gymnastikrunde, die während des Festes stattfand. Die bewegungsfreudigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten, dass Fitness und Spaß Hand in Hand gehen können.

Eine weitere Attraktion war unser traditionelles Oktoberfest, bei dem die Atmosphäre fröhlich und unbeschwert war. Das Äpfelschälen mit den großzügig gespendeten Äpfeln sorgte für Begeisterung und kreative Ideen, wie man die Früchte weiterverarbeiten kann. Ob in Apfelkuchen oder pur, die Helferinnen und Helfer hatten jede Menge Freude daran.
Das Jahr 2025 war geprägt von gemeinsamen unvergesslichen Tagen voll Freude, Geselligkeit und kulinarischer Genüsse. Wir danken allen, die zu diesen besonderen Anlässen beigetragen haben und freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Veranstaltungen!

Statistik

Jährliche geplante Veranstaltungen (ca.)

312	wöchentliche
52	zweiwöchige
19	vierwöchige
8	Ausflüge
7	Feste

2 Regelmäßige Veranstaltungen

Wöchentliche Veranstaltungen:
- montags: Seniorengymnastik
- dienstags: Kochgruppe und Bingo am Nachmittag
- donnerstags: Gedächtnistraining
- freitags: Morgenrunde und Spielenachmittag

Zweiwöchige Veranstaltungen:
- Gottesdienste
- Besuch der DRK Therapiehundegruppe

Vierwöchige Veranstaltungen:
- Flimmerkasten (in den Wintermonaten)
- Frühschoppen

3 Zusätzliche Ausflüge und Aktivitäten

- (Wald-)Spaziergänge
- Erzählstunden
- Bastelstunden
- Hundebesuche
- Stammtisch Küche
- Spenden verarbeiten (z. B. Äpfel schälen und verarbeiten)
- Kaffeekränzchen
- Events der Stadt Haiger (z. B. Weihnachtssingen oder Seniorenweihnachtskaffee)

Team
Seniorenzentrum Haiger

DRK Pflegezentrum Herborn

DRK Pflegezentrum Herborn Deutsches Rotes Kreuz

1 Teilhabechampion

In unserem Pflegezentrum in Herborn sind mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Grad der Behinderung beschäftigt. Gemeinsam mit dem Integrationsfachdienst und dem Integrationsamt bekommen sie durch Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzte zusätzliche Unterstützung. Dafür wurden wir am 25. Februar 2025 mit dem „Teilhabechampion“ ausgezeichnet. Der Heimbeirat und die Einrichtungsleitung nahmen die Auszeichnung entgegen, die wir mit einer kleinen Feier würdigten.

2 Führungskräfte

Von März bis November 2025 bot der DRK Kreisverband eine Schulung für Führungskräfte unter der Leitung von Bianca Seißler an. Auch zwei Mitarbeiter unseres Hauses nahmen an den zahlreichen interessanten Fortbildungen teil.

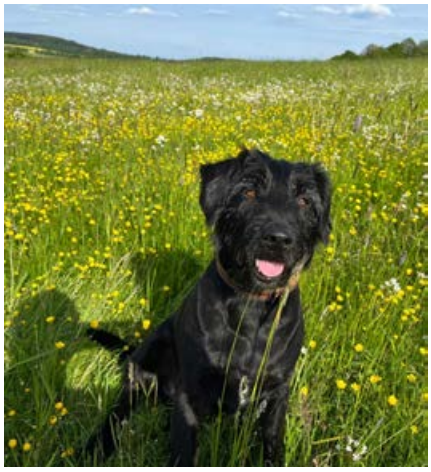
3 Therapiehunde

Viele Jahre lang wurde unser Haus von den Therapiehunden besucht. Die Hunde waren gern gesehene Gäste, die stets mit viel Vorfreude erwartet wurden. Leider hat das Team der Therapiehundeführerinnen und -führer derzeit jedoch keine Kapazität für uns. Daher wurde diese Aufgabe ehrenamtlich von Simba und Hiszti übernommen, zwei Mitarbeiter-Hunde, die nun fester Bestandteil unseres Teams sind.

News

- Auszeichnung als „Teilhabechampion“ im Februar 2025.
- Start des neuen Projektes „Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege“.

Simba



Hiszti

4 Ausflug

Am 18. Juni 2025 unternahmen die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegezentrums einen Ausflug in das Rosendorf Steinfurth. Noch Tage später wurde begeistert von den vielen Eindrücken erzählt.

Statistik

7.197	vollstationäre Bewohner
1.370	Kurzzeitpflege
2.013	Reha Kurzzeitpflege

5 Projektarbeit

Im Frühjahr starteten wir das Projekt „Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege“ mit einer Mitarbeiterbefragung. Nach der Auswertung der Befragung wurde eine Projektgruppe mit dem Schwerpunkt Kommunikation gebildet. Das geförderte Projekt läuft bis Mitte 2026.

6 Fest

Das Motto unseres diesjährigen Festes für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige war „Kirmes“. Beim Dosenwerfen, Nageln, Spritzen mit der Wasserpistole und gemeinsamem Basteln konnten unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste ihren Angehörigen zeigen, welche Talente und Fähigkeiten sie besitzen. Dass der Vorstand des Kreisverbandes auch dabei war, spornte zusätzlich an.

Ute Teich
Einrichtungsleitung

DRK Pflegezentrum Herborn
Schloßstraße 20 · 35745 Herborn · Telefon: 02772 924830
E-Mail: info.pz@drk-dillenburg.de

Informationen aus dem Kreisverband

Sonderstrecke

Hilfsorganisation

Pflege und Senioren

Sozialarbeit

Gesundheit und Senioren
Kurberatung
Seniorenerholung
Therapiehundegruppe
DRK Kleiderläden
Tafel Dillenburg
Ambulante Hilfen zur Erziehung
Familienentlastender Dienst
Pakt für den Ganztag
Teilhabeassistenz in Schulen
Hausbesuchsprogramm „HIPPY“
Migration und Integration
Jugendhilfeeinrichtungen

Zentrale Dienste

Gesundheit und Senioren

Gesundheitsprogramme

1 50 Jahre Gesundheitsprogramme im DRK Kreisverband Dillkreis e.V.

Unter dem Motto „Lange gut leben“ feiert der DRK Kreisverband Dillkreis e.V. in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen seiner Bewegungsprogramme. „Bewegung bis ins Alter“ lautete das Motto, unter dem 1975 die erste Gymnastikgruppe für ältere Menschen ins Leben gerufen wurde. Später kamen Geselliges Tanzen, Wassergymnastik, Gymnastik in der Krebsnachsorge, Osteoporose-Funktionsgymnastik, Tanz in großer Runde, Gedächtnistraining, Gymnastik für Männer ab 60 Jahren, Yoga und der Aktivierende Hausbesuch hinzu. Zunächst in Dillenburg selbst, dann in den umliegenden Ortsteilen und allmählich im gesamten Dillkreis wurden Gruppen gegründet. Bis heute sind die Gesundheitsprogramme Schwerpunkt der Sozialarbeit im Kreisverband. Aktuell leiten 60 fachkundige Übungs- und Gruppenleiterinnen und -leiter 51 Kursangebote und 29 Aktivierende Hausbesuche.

Im Fokus der Gesundheitsprogramme des DRK Kreisverband Dillkreis e.V. stehen die Menschen vor Ort. Die Angebote richten sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, nach dem, was sie brauchen, wonach sie fragen und sind auch für bewegungseingeschränkte und sportlich ungeübte Menschen geeignet. Ob altersbedingte Einschränkungen, Erkrankungen wie beispielsweise Osteoporose oder Genesung nach einer Operation: Menschen mit körperlichen Einschränkungen oder chronischen Erkrankungen sind mittendrin statt nur dabei!

Neben der körperlichen Aktivität stehen auch soziale Kontakte und das Miteinander im Fokus. Viele Angebote laufen das ganze Jahr hindurch, fortlaufend und verlässlich.

Die Übungs- und Gruppenleiterinnen und -leiter des DRK Kreisverbandes haben eine anspruchsvolle, mehrstufige Ausbildung absolviert und bilden sich regelmäßig weiter. Mit dieser ehrenamtlichen Arbeit gehen sie eine hohe Selbstverpflichtung ein, indem sie regelmäßig Kurstermine vorbereiten und durchführen und dabei versuchen, den verschiedenen Interessen und Fähigkeiten der Gruppenteilnehmerinnen und -teilnehmer gerecht zu werden.

Zum 50-jährigen Jubiläum möchten wir allen danken, die unsere Gesundheitsprogramme über die Jahre hinweg begleitet, unterstützt und mit Leben gefüllt haben:

- den engagierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern, die mit Herzblut, Fachwissen und viel Einsatz für Bewegung, Gesundheit und Gemeinschaft sorgen,
- allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die Woche für Woche mit Freude und Offenheit dabei sind,
- allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die im Hintergrund zum Erfolg der Programme beigetragen haben und weiterhin beitragen.

Danke, dass Sie ein so wichtiger Teil unserer Arbeit sind!

Dominique Seißler
Koordinatorin Gesundheit und Senioren

Statistik

60	Übungs-/Gruppenleitungen
51	Kursangebote
29	aktivierende Hausbesuche

Gesund und fit im Alter mit unseren Gesundheitsprogrammen: Gymnastik, Osteoporose-Funktionsgymnastik, Wassergymnastik, Gedächtnistraining, Tanzen, Yoga, Aktivierender Hausbesuch.

Gesundheitsprogramme

News

- Ein halbes Jahrhundert aktiv und miteinander - Jubiläum der DRK Gesundheitsprogramme

2 Gymnastik

Auch in diesem Jahr trafen sich unsere acht Damen regelmäßig montags in den Räumen der DRK-Wohnanlage in Dillenburg, um gemeinsam fit zu bleiben. Besonders bemerkenswert: Unsere älteste Teilnehmerin feierte in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag und ließ kaum eine Stunde aus. Ein echtes Vorbild für uns alle!

Zu Beginn jeder Stunde wird sich zur Musik bewegt, bevor Stuhlgymnastik, Gedächtnistraining und Übungen für die Balance den restlichen Teil der Stunde gestalten. Besonders erfreulich war, dass wir in diesem Jahr eine neue Teilnehmerin für unsere Runde gewinnen konnten. Eine willkommene Verstärkung, die viel Freude gebracht hat!

Neben der wöchentlichen Gymnastik kommen auch die gemeinsamen Ausflüge nicht zu kurz: Im Sommer ging es traditionell zum Eisessen und vor Weihnachten trafen wir uns zu einem gemütlichen Frühstück. So war 2025 ein Jahr voller Bewegung, Gemeinschaft und schöner Momente.

Christiane Schade
Übungsleiterin Gymnastik

3 Gesundheitsprogramm Gedächtnistraining: Bewegt, fröhlich, zusammen - Unser Jahr 2025

Im Rahmen unseres Gesundheitsprogramms „Gedächtnistraining“ wurde das Training in Mittenaar-Offenbach

und Dillenburg auf kreative Weise nach draußen verlegt und bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine abwechslungsreiche Kombination aus Bewegung, Naturerlebnis und geistiger Aktivierung.
Die Gruppe in Dillenburg konnte bei sommerlichen Temperaturen den Hofgarten genießen und etwas für ihre geistige Fitness tun. An verschiedenen Stationen im Park waren Wortfindung, logisches Denken, Wahrnehmung, Urteilsfähigkeit und mehr gefragt. Die Stunde fand einen gemütlichen Ausklang in dem im Park ansässigen Biergarten.
In Mittenaar-Offenbach traf sich die Gruppe an einer ortsnahen Grillhütte, die im Wasserschutzgebiet liegt. Es bot sich somit an, das Thema Wasser in den Mittelpunkt der Stunde zu stellen. Leider hatte es in den Tagen zuvor auch reichlich geregnet, sodass der ursprünglich geplante Pfad nicht vollständig abgegangen werden konnte. Trotzdem gab es genügend Möglichkeiten, Denkflexibilität, Koordination, Merkfähigkeit und logisches Denken zu trainieren. Zum Abschluss wurden an der Grillhütte einige Runden „Geht nicht, gibt's nicht" gespielt, was neben Wortfindungs- und Formulierungstraining allen Beteiligten viel Spaß bereitete.

Ursula Mölders
Gruppenleitung
Gedächtnistraining

4 Gesundheitsprogramm Tanzgruppe: Denkpfad beim Gedächtnistraining in Offenbach und Dillenburg

Die Offenbacher Tanzgruppe wurde zu Veranstaltungen der Arbeiterwohlfahrt in Siegbach und Offdilln eingeladen. Darüber hinaus tanzte sie an einem Seniorennachmittag der Gemeinde Siegbach und einer privaten Geburtstagsfeier. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden Tänze auf der Fläche und Tänze im Sitzen, gemeinsam mit den Gästen, durchgeführt. Diese Veranstaltungen dienten der Öffentlichkeitsarbeit und führten der Tanzgruppe neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu.

**Die regelmäßigen Übungszeiten sind in Offenbach mittwochs von 18:30 bis 20:00 Uhr und freitags von 17:00 bis 18:30 Uhr, in Ballersbach donnerstags von 10:00 bis 11:30 Uhr.
Das Programm enthält Tänze aus der internationalen Folklore, spezielle Formen aus dem Gesellschaftstanz sowie Line Dance. Line Dance wird schwerpunktmäßig am Freitag getanzt.**

5 Selbsthilfegruppe „Krebsnachsorge für Frauen": Gemeinsam durch 2025 - Impulse, Freude und Aktivitäten

Das vergangene Jahr war für die Selbsthilfegruppe von vielen bereichernden Begegnungen, neuen Impulsen und gemeinschaftlichen Erlebnissen geprägt. Besonders erfreulich war, dass zwei neue Mitglieder herzlich aufgenommen wurden und seitdem die gemeinsame Arbeit bereichern.
Ein wohltuendes Erlebnis war der Besuch der Salzgrotte in Bad Endbach, der allen Teilnehmerinnen eine entspannende Auszeit vom Alltag bot. Kulinarisch und informativ wurde es bei der Herborner Gewürzküche, wo Herr und Frau Nies spannende Einblicke in ihre Arbeit gaben. In einem anschaulichen Vortrag stellten sie ihre Produkte vor und vermittelten wertvolle Informationen rund um Gewürze und deren Verwendung.
Einen wichtigen fachlichen Beitrag leistete Frau Wirtz vom DHB-Netzwerk, die über das Thema Patientenakte informierte. Mit viel Kreativität und Herzlichkeit gestaltete Frau Reich einen Nachmittag mit Gedächtnistraining und Märchenerzählungen, der zahlreiche schöne Augenblicke bescherte.
Den gelungenen Abschluss des Jahres bildete eine gemütliche Weihnachtsfeier in geselliger Runde. Bei leckerem Essen und angenehmer Atmosphäre ließ die Gruppe das Jahr gemeinsam ausklingen.
Die Teilnehmerinnen blicken dankbar auf ein ereignisreiches Jahr zurück und freuen sich auf die kommenden Treffen und Aktivitäten.

Dominique Seißler
Koordinatorin Gesundheit
und Senioren

6 Selbsthilfegruppe „Gymnastik in der Krebsnachsorge": Ein Jahr voller Bewegung und fröhlicher Treffen

Auch in diesem Jahr trafen sich unsere elf Frauen montagsabends regelmäßig, um gemeinsam aktiv zu sein. Dabei stand wie immer der Spaß an der Bewegung im Vordergrund. Besonders freuen wir uns, dass wir 2025 eine junge Frau in unserer Runde begrüßen durften, die frischen Schwung mitbrachte.

Traditionell nutzen wir einmal im Jahr, meist vor den Sommerferien, die Gelegenheit für einen gemütlichen Austausch in der Eisdiele in Frohnhausen. Den Jahresabschluss bildete auch in diesem Jahr unsere kleine Weihnachtsfeier in einem Lokal. Diesmal genossen wir ein leckeres Essen beim Griechen in Dillenburg. Schön ist, dass bei diesen Gelegenheiten auch ehemalige Mitglieder gerne wieder dabei sind und wir gemeinsam das Jahr ausklingen lassen konnten.

Christiane Schade
Übungsleiterin Gymnastik

7 Selbsthilfegruppe „Multiple Sklerose-Betroffene“: Ein bewegtes Jahr 2025

Das Jahr 2025 war für die Selbsthilfegruppe von vielen besonderen Momenten geprägt. Ein Höhepunkt war das Sommerfest mit leckerem Buffet und dem Aargesangverein, das allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unvergessliche Stunden voller Musik, Freude und Geselligkeit bescherte.
Ein weiteres beliebtes Angebot war das Tanzen im Sitzen, das Bewegung, Spaß und Gemeinschaft miteinander verband und von allen sehr geschätzt wurde.
Ein bedeutender Einschnitt für die Gruppe war der Wechsel im Vorstand: Nach 35 Jahren hat Herr Manfred Georg das Amt der Gruppenleitung abgegeben. Wir danken ihm herzlich für sein langjähriges Engagement, seine Unterstützung und die vielen wertvollen Impulse. Seine Nachfolge hat Frau Heidi Hofmann übernommen, die die Gruppe mit viel Engagement und frischen Ideen leitet.
Insgesamt blickt die Selbsthilfegruppe „Multiple Sklerose-Erkrankte“ auf ein ereignisreiches und bereicherndes Jahr zurück und freut sich auf viele weitere gemeinsame Treffen und Aktivitäten im Jahr 2026.

Dominique Seißler
Koordinatorin Gesundheit
und Senioren

8 Seniorentreffpunkt Dillenburg: Vielfältige Erlebnisse und Begegnungen - Rückblick auf unsere Veranstaltungsreihe 2025

Das Jahr begann im Februar mit viel Bewegung und guter Laune. Beim Angebot „Tanzen im Sitzen“ kamen die Gäste ordentlich in Schwung und erlebten einen aktiven Auftakt.
Im März stand das Thema Sicherheit im Mittelpunkt. In einem Vortrag der Kriminalpolizei wurde über Gefahren und Fallen im Internet informiert und für einen achtsamen Umgang mit digitalen Medien sensibilisiert.
Im April fand eine Osteraktion statt. In einer unterhaltsamen Ostergeschichte suchten die Gäste aufmerksam nach Ostereiern, hörten gespannt zu und zählten eifrig mit.
Im Mai wurden hilfreiche Tipps zur altersgerechten Gestaltung der Wohnung gegeben. Vorgestellt wurde, wie mit kleinen Hilfsmitteln ein möglichst langes selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden unterstützt werden kann.
Der Juni wurde mit einem fröhlichen Bingo-Nachmittag gestaltet. Die Kugeln rollten, Zahlen wurden angekreuzt, und die Zeit verging wie im Flug.
Im August standen wichtige Vorsorgethemen wie Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung im Fokus. Die Informationen stießen auf großes Interesse.
Im September stellte das Naturkostfachgeschäft „NaturPur“ in Herborn seine Arbeit vor. Es gab Wissenswertes über Kräuter, Blumen und Aromen, und die Gäste konnten eigene Sträuße zusammenstellen und die Düfte mit nach Hause nehmen.
Der Oktober stand im Zeichen des Austausches. Bei Erzählungen von „Einst und Jetzt“ entstanden lebhafte Gespräche und ein kurzweiliger Nachmittag.
Im November erfüllte Kaffeeduft die Räumlichkeiten. Der Weltladen in Herborn stellte verschiedene Kaffeesorten vor und erklärte die Unterschiede der Bohnenarten, begleitet von einem humorvollen Sketch über alte und neue Kaffeemaschinen.
Den Jahresabschluss bildete im Dezember ein Ausblick auf die DRK-Reisen 2026. Bilder und kurze Berichte sorgten für Vorfreude auf kommende Urlaubsangebote.
Die Veranstaltungsreihe bot im Laufe des Jahres eine abwechslungsreiche Mischung aus Bewegung, Information, Kreativität und Geselligkeit und wurde von den Gästen mit großem Interesse angenommen.

Ute Hain
Gruppenleitung

9 Seniorentreffpunkt Haiger: Begegnungen, Bewegung und Unterhaltung

Das Jahr 2025 im Seniorentreffpunkt Haiger bot ein abwechslungsreiches Programm für Seniorinnen und Senioren und zahlreiche Gelegenheiten zu Begegnungen, Bewegung und Unterhaltung.
Zu den Höhepunkten gehörten unter anderem das Rätsel „Bilder von Haiger aus den 50er Jahren“, das Erinnerungen an die Stadtgeschichte weckte, sowie Filmnachmittage mit „Keukenhof“, einem der größten Blumengärten der Welt in den Niederlanden, der 1200-Jahr-Feier Haiger 1978 und den „Flussgeschichten der Dill“.
Für Bewegung und körperliche Aktivität sorgte der Sitztanz, während der Bingo-Nachmittag Unterhaltung, Spannung und kleine Preise bot.
Beim Vortrag „Lebensraum Hauberg - Flora und Fauna“ erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer informative Einblicke in die heimische Natur. Beim musikalischen Ratespiel stand das Erraten bekannter Melodien im Vordergrund.
Den Jahresausklang bildete ein weihnachtlicher Nachmittag mit Musik, Geschichten und gemütlichem Beisammensein.
Der Jahresrückblick 2025 zeigt die Vielfalt der Angebote des Seniorentreffpunkts Haiger und die kontinuierliche Förderung von Begegnung, Bewegung, Wissensvermittlung und Unterhaltung für Seniorinnen und Senioren.

Dominique Seißler
Koordinatorin Gesundheit
und Senioren

10 Aktivierender Hausbesuch

News

- Starker Zuwachs: Neun Aktivierungscoaches gewonnen - Verstärkung durch engagierten Einsatz

Beim aktivierenden Hausbesuch werden ältere Menschen, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen viel Zeit allein zu Hause verbringen, regelmäßig einmal in der Woche von speziell geschulten Übungsleiterinnen und -leitern zu Hause besucht. Der Grundgedanke des „Aktivierenden Hausbesuchs“ ist so einfach wie logisch: Wenn die Menschen nicht mehr aus dem Haus und damit auch nicht mehr zur Gymnastik gehen können, dann kommt die Gymnastik zu Ihnen.

Die Nachfrage steigt stetig

Das Jahr 2025 war für den Bereich des Aktivierenden Hausbesuchs ein Jahr voller positiver Entwicklungen. Zu Beginn des Jahres bildeten wir erfolgreich neue Aktivierungscoaches in einer Inhouse-Ausbildung aus und erweiterten unser Team im Verlauf des Jahres um weitere engagierte Coaches. Diese Verstärkungen helfen uns dabei, unser Angebot noch besser an die steigende Nachfrage anzupassen. Neben den neuen Coaches setzten sich auch unsere erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großem Engagement dafür ein, den Bedarf an Hausbesuchen zu decken. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Expertise trugen entscheidend dazu bei, dass wir die hohe Qualität unserer Betreuung weiterhin sicherstellen konnten.
Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor ist die regelmäßige Weiterbildung unserer Coaches. Diese Fortbildungen ermöglichen es ihnen, ihr Wissen kontinuierlich zu erweitern und stets auf dem neuesten Stand zu bleiben. So gewährleisten wir, dass unsere Hausbesuche mit höchster Fachkompetenz und Qualität durchgeführt werden.
Trotz dieser Anstrengungen bleibt die Warteliste der Kundinnen und Kunden weiterhin hoch. Das zeigt uns deutlich, wie stark die Nachfrage nach unseren Aktivierenden Hausbesuchen weiterhin wächst. In einer Zeit, in der immer mehr Menschen Unterstützung im häuslichen Bereich benötigen, wird die Bedeutung unseres Angebotes zunehmend deutlicher.

Statistik

23 Aktivierungscoaches

29 Aktivierende Hausbesuche

Dominique Seißler
Koordinatorin Gesundheit und Senioren

11 Aktivierungscoach im Einsatz: Aufgaben und Einblicke

Als Aktivierungscoach betreue ich meine Klientin individuell im häuslichen Umfeld. Die Betreuung wird an ihren Gesundheitszustand angepasst und orientiert sich an vorhandenen Ressourcen.
Die Hausbesuche umfassen körperliche Aktivierung durch Bewegung, Gymnastik, Mobilisations- und Gleichgewichtsübungen sowie geistige Aktivierung durch Spiele, Rätsel, Bastelarbeiten und Gespräche.
Ziel der Betreuung ist es, die Selbstständigkeit, Beweglichkeit und geistige Fitness meiner Klientin zu erhalten und zu fördern. Die Hausbesuche tragen wesentlich zur Stabilisierung ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten und zur Steigerung ihres Wohlbefindens bei.

Doris Kulak-Brinkmann
Aktivierungscoach

Kurberatung
Mütterkuren, Mutter-Kind- und Vater-Kind-Kuren sowie Kuren für pflegende Angehörige

1 75 Jahre Müttergenesungswerk

Das Müttergenesungswerk stand 2025 im Zeichen eines besonderen Jubiläums. Seit 75 Jahren setzt es sich mit großer Leidenschaft für die Gesundheit von Müttern ein. Seit 2013 setzt es sich auch für Väter sowie pflegende Angehörige. Dieses Jubiläumsjahr war ein bedeutender Meilenstein, der mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken ließ und zugleich die Motivation stärkte, diesen Weg entschlossen weiterzugehen. Denn Sorgearbeit ist keine Privatangelegenheit, sie ist gesellschaftlich unverzichtbar.

2 „Kümmere Dich um Dich selbst, damit Du Dich um andere kümmern kannst“

Ein „Burnout“ bzw. die Belastung und Überbelastung von Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen ist keine

Statistik

62 Kurberatungen für Mütter, Väter und pflegende Angehörige

53 gestellte Kuranträge

42 bewilligte Kurmaßnahmen für Mütter und Väter mit insgesamt 57 Kindern

3 Kurmaßnahmen für pflegende Angehörigen.

individuelle Schwäche, sondern eine gesellschaftliche Herausforderung, die politische Lösungen, Investitionen in Prävention und faire Strukturen in der Sorgearbeit braucht. Das Motto „Kümmere Dich um Dich selbst, damit Du Dich um andere kümmern kannst“ wird oft zitiert, um Sorgearbeit Leistende zu ermutigen, Auszeiten zu nehmen. Generationen von Frauen haben gelernt, dass sie über alle Grenzen hinaus funktionieren müssen und Fürsorge für andere wichtiger ist als Fürsorge für sich selbst. Sich davon zu befreien beginnt mit dem Bewusstsein, dass es Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen gut gehen darf.

3 „Gute Gesundheit beginnt mit guter Beratung“

Die Mutter-Vater-Kind-Kuren sowie die Kuren für pflegende Angehörige sind ein unverzichtbares Angebot für überlastete Familien. Sei es durch chronische Erkrankungen, dauerhafte Pflegesituationen, massive psychische Belastungen, prekäre häusliche Situationen oder soziale Benachteiligung. Sie stärken Familien nachhaltig, die im Alltag häufig mit erheblichen Herausforderungen zu kämpfen haben. Sie bieten nicht nur eine wichtige Auszeit, sondern tragen auch dazu bei, die Chronifizierung von Belastungen zu verhindern und stabilisieren mit der Hilfe professioneller Therapeutinnen und Therapeuten das Familienleben. Der Grundsatz „Vorbeugen ist besser als Heilen“ gilt hier in doppelter Hinsicht: präventive Maßnahmen sind nicht nur effektiver, sondern auch wirtschaftlicher im Vergleich zu den Kosten, die durch eine spätere Behandlung von Erkrankungen entstehen.

> *»Kümmere Dich um Dich selbst, damit Du Dich um andere kümmern kannst.«*

Um eine Vorsorgemaßnahme wahrnehmen zu können, brauchen viele Mütter und Väter unsere Hilfe: durch Informationen oder Unterstützung bei der Kurbeantragung sowie bei einem eventuellen Widerspruch bei einer Ablehnung durch die Krankenkassen. Denn „gute Gesundheit beginnt mit guter Beratung“.

Annegret Schütz
Ehrenamtliche Kurberaterin

Für die intensive und individuelle Kurberatung und -vermittlung steht im DRK Kreisverband die ehrenamtliche Kurberaterin Frau Annegret Schütz mittwochnachmittags von 14.00-16.30 Uhr zur Verfügung. Terminvereinbarungen können gerne telefonisch unter 02771 303-351 getroffen werden.

Seniorenerholung
Reisen mit Service

Unsere Gruppenreisen sind für Menschen gedacht, die sich aufgrund altersbedingter Einschränkungen eine Reise alleine nicht mehr zutrauen. Gleichzeitig wollen wir diejenigen ansprechen, die nicht alleine verreisen möchten, sondern vielmehr die Sicherheit und Gemeinschaft einer Gruppe schätzen. Gemeinsam zu reisen gibt allen die Möglichkeit, schöne Erlebnisse zu teilen und neue Freundschaften zu schließen und zu vertiefen.

1 Bad Rothenfelde

Am 10. Mai 2025 startete die Reisegruppe in Dillenburg zu einer 8-tägigen Seniorenreise und erreichte das Kurhotel „Drei Birken“ in Bad Rothenfelde bei schönstem Wetter. Begleitet wurden die Seniorinnen und Senioren von den Reisebegleiterinnen Rosemarie Peter und Cornelia Seibert.
Nach einer Begrüßung mit Sektempfang wurde bei einer kleinen Führung auch der schöne Wellnessbereich des Hotels besichtigt, der in den nächsten Tagen nach Belieben genutzt werden konnte. Auch kulinarisch wurden die Gäste rundum verwöhnt.
Fast jeden Morgen nahmen die Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmer mit großer Freude an der Gymnastik teil, die von unserer Reiseleiterin bei bestem Wetter im Garten des Hotels angeboten wurde.
Die Tage waren gefüllt mit Besuchen des gepflegten Kurparks, des Gradierwerks mit Inhalationskammer oder der Salz- und Sole-Grotte.
Auch zum Einkaufen gab es bei einem Besuch im „Outletcenter Rabe“ reichlich Gelegenheit. Ein ganz besonderes Highlight war der Besuch des Baumwipfelpfades und die Einkehr in die „Wipfelbar“ auf dem Sonnendeck mit Blick auf Schloss Iburg und den Teutoburger Wald.
Abends wurde die Gemeinschaft gepflegt bei kurzweiligen Spiel- und Singabenden.
Nach einem Abschlussabend mit Sketchen und lustigen Beiträgen in

Statistik

6 Reisen

13 Reisebegleiterinnen und -begleiter

Bad Rothenfelde

gemütlicher Runde war das einhellige Feedback der Gruppe: Dies war eine tolle Reise und wir kommen gerne wieder!

2 Borkum

Die Reisegruppe, mit dabei auch wieder einige Stammgäste, startete am 24. Mai 2025 zu einer 12-tägigen Reise auf die Nordseeinsel Borkum, wo alle von strahlendem Sonnenschein begrüßt wurden. Begleitet wurde die Reisegruppe von Günter und Uta Graulich.

Jeden Morgen wurde bei der Senioren-Gymnastik etwas zur körperlichen Ertüchtigung getan und am Abend gemeinsam gespielt, gelacht und erzählt.

Tagsüber konnte die Zeit nach Lust und Laune verbracht werden. Das angenehme Wetter ließ viele Outdoor-Aktivitäten zu und so waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Strandspaziergängen, Wanderungen an der weitläufigen Promenade oder beim Shoppen in den zahlreichen Geschäften anzutreffen.

Zur Stärkung zwischendurch diente die Einkehr in einem gemütlichen Café an der Uferpromenade, bei tollem Ausblick und frischer Meeresbrise. Immer wieder ein Highlight!

Eine Planwagenfahrt stand, nach guter Tradition, auch wieder auf dem Programm. Die Stimmung in der Gruppe war durchweg positiv, nicht zuletzt wegen der schönen Unterkunft und der guten Verpflegung.

Alle warten schon auf das Reiseangebot im nächsten Jahr.

Borkum

Bad Wörishofen

3 Bad Wörishofen

In der Zeit vom 10. bis 20. Juni 2025 führte das DRK Dillenburg wieder eine seiner beliebten Seniorenreisen durch. Ziel der Reise war diesmal das charmante Kurstädtchen Bad Wörishofen im Unterallgäu, bekannt durch den Wasserdoktor Sebastian Kneipp.

Das familiengeführte Hotel „Germania“ entpuppte sich als Verwöhn- und Wohlfühloase. In der hauseigenen Kurabteilung buchte sich manch einer ein Schnupperpaket (Kneipp-Güsse, Heusack und Massage) und auch kulinarisch waren alle bestens versorgt.

Der großzügig angelegte Kurpark ist ein Refugium für Naturliebhaber und wurde fleißig besucht.

Großen Anklang fanden auch die Kurkonzerte. Spaziergänge durch den idyllischen Eichwald und entlang des Wörth-Baches, wo immer wieder Pausen an den Tretbecken eingelegt wurden, standen ebenfalls auf dem Programm. Ebenso ein Besuch im Kneipp-Museum und in der Salzgrotte. An einem Tag war außerdem ein Ausflug nach Füssen und an den Hopfensee organisiert.

Annette Weber und Susanne Gass-Schmidt begleiteten die Reisegruppe und unterhielten die Seniorinnen und Senioren mit Gymnastik, Wassergymnastik im hoteleigenen Pool, Gedächtnistraining sowie bei Liederabenden mit Akkordeonbegleitung.

Mit wunderschönen Erinnerungen im Gepäck trat die Gruppe nach zehn Tagen die Heimreise an.

4 Bad Dürkheim

Vom 12. bis 20. Juli 2025 besuchte die Reisegruppe mit Monika Zöckel und Wolfgang Hönig Bad Dürkheim und residierte im 4-Sterne-Kurpark-Hotel. Das Hotel lag direkt am Kurpark und bot die Möglichkeit, den Wellness- und Fitnessbereich der Anlage zu nutzen. Die Zimmer waren komfortabel mit eigenem Badezimmer, WLAN, Fernseher und Telefon sowie mit Saft-, Kaffee- und Tee-Station ausgestattet.

Bad Dürkheim

Wangerooge

Bad Kissingen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reise konnten folgende Aktivitäten in Anspruch nehmen:
tägliche Gymnastik und Durchführung von Tänzen im Sitzen
Altstadt- und Römerplatzbesichtigungen mit kleinen Geschäften und Cafés
Kurparkspaziergänge mit dem Besuch des Gradierwerkes
Teilnahme an einem katholischen Gottesdienst in der St. Ludwig Kirche mit anschließendem Sektempfang
Besuch des Wochenmarktes auf dem Obermarkt
Teilnahme an einem Soul- und Jazz-Konzert auf der Klosterruine Limburg
Besuch zweier Musikabende des Kurpark-Hotels
Einblick in die Spielbank des Kurhauses, ohne in den Spielbetrieb einzugreifen
Essen im Dürkheimer Riesenfass
Besuch des Stadtmuseums
Planwagenfahrt durch die Pfälzer Weinberge mit Weinprobe
Die Reisegruppe erreichte mit 19 Reisenden am Sonntag, den 20. Juli 2025, wieder die Oranienstadt Dillenburg und bewahrt im Herzen die gesellige und ehrliche Art der Pfälzer.

5 Wangerooge

Früh aufstehen mussten die Seniorinnen und Senioren, die am 17. September 2025 um drei Uhr nachts mit den Reisebegleiterinnen des Deutschen Roten Kreuzes, Marion Stephan und Conny Diehl, zu ihrer 14-tägigen Urlaubsreise aufbrachen. Auf der schönen Insel Wangerooge wartete ein äußerst angenehmes Gästehaus mit herzlicher Atmosphäre und in unmittelbarer Nähe zur Promenade und dem Sandstrand auf die Reisegäste. Weiterhin hervorzuheben war auch die köstliche Verpflegung.
Nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet begann der Tag mit einer Sporteinheit, angeleitet durch eine der Reiseleiterinnen. Zu Fuß, mit Inseltaxi oder Pferdekutsche konnte man anschließend die Gegend erkunden. Abends bot die Kurverwaltung ein vielfältiges kulturelles Programm. Strandkörbe boten bei schönstem Herbstwetter eine Auszeit und auch der Gottesdienst am Sonntag war gut besucht.

So verging die Zeit wie im Flug und wurde mit einem unterhaltsamen bunten Abend am letzten Tag abgeschlossen.

6 Bad Kissingen

Am 16. Oktober 2025 startete eine Seniorenreisegruppe mit 28 Personen aus dem Lahn-Dill-Kreis (Dillenburg und Wetzlar) mit den drei Reisebegleiterinnen Cornelia Seibert, Angelika Bartel und Gaby Röth nach Bad Kissingen, in den goldenen Oktober.
Die gebuchte Unterkunft, das romantische und auch seniorengerechte Ambiente der „Villa Thea“, ließ keine Wünsche offen.
Nach morgendlicher Gymnastik und Gedächtnistraining warteten schöne Spaziergänge durch den Kurpark und ausgiebige Shoppingtouren auf die Reisegruppe. Ein Ausflug in das Trigema-Outletcenter stand ebenfalls auf dem Programm.
Viele Seniorinnen und Senioren genossen auch die dargebotenen Kurkonzerte.
Die Abende waren mit viel Spaß und Spiel gut organisiert und je nach Lust und Laune konnten alle das Angebot nutzen.

Reisebegleitungen
und Tanja Georg
Koordination Seniorenreisen

Ansprechpartnerin: Tanja Georg, montags bis donnerstags von 09:00 bis 13:00 Uhr.
Telefon: 02771 303 - 312 · Mail: tanja.georg(at)drk-dillenburg.de

Therapiehundegruppe

Therapiebegleithunde kommen auf leisen Pfoten – aber mit großer Wirkung

Therapiebegleithunde kommen auf leisen Pfoten, aber mit großer Wirkung. Sie brauchen keine Worte, um Herzen zu berühren. Auch im Jahr 2025 haben unsere Teams wieder zahlreiche Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen begleitet und ihnen Freude, Nähe und positive Impulse geschenkt. Für unsere Hundeführerinnen und Hundeführer ist der größte Lohn oft ein Lächeln, eine kleine Reaktion oder ein herzliches Wort der Besuchten oder ihrer Angehörigen.

1 Einsätze und Wirkung

Mit rund 150 Einsätzen, das bedeutet mindestens zwei pro Woche, haben unsere ehrenamtlichen Teams auch 2025 einen wichtigen Beitrag geleistet. Jeder Einsatz ist einzigartig: Jede Begegnung schafft Momente der Freude, stärkt Ressourcen und fördert soziale Teilhabe.
Unsere drei Senioreneinrichtungen wurden wieder regelmäßig besucht. Darüber hinaus freuten sich viele Schulen und Kindergärten über den Einsatz unserer vierbeinigen Helfer. Einige Kitas haben das Hundeprojekt bereits fest in ihre Jahresplanung aufgenommen.
Auch in der Lebenshilfe sind wir seit vielen Jahren vertreten: In den Wohnheimen in Manderbach und Haiger sowie in der Tagespflege Dillenburg - seit 2025 zusätzlich auch in Eschenburg.

2 Hundeprojekt

In Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz und der Stadt Dillenburg findet zweimal monatlich an der Juliane-von-Stolberg-Schule das Projekt „Vorlesehund“ in der Stadtbücherei Dillenburg statt.
Das Projekt stellt ein absolutes Highlight für die Grundschulkinder dar. Es fördert nicht nur die Lesefähigkeit und

> *» Tiergestützte Angebote sind mehr als eine nette Abwechslung, sie können Herzen öffnen.«*

Lesemotivation, sondern stärkt insbesondere das Selbstvertrauen und die Empathiefähigkeit der Kinder. Durch die Zusammenarbeit mit der Hündin Eyla und der Hundetherapeutin Monika Entrop entwickeln die Kinder nach

und nach wieder Zutrauen in sich selbst sowie in ihre Leseleistung und das ganz nebenbei, ohne Leistungsdruck und außerhalb des Klassenzimmers.

3 Ausbildung und Qualifikation

Die Ausbildung fand wie gewohnt im Auftrag des Landesverbandes in Präsenz in Frohnhausen statt. Im Januar konnten wir zudem einen Eignungstest im Johanneum-Gymnasium Herborn durchführen. Unser Dank gilt hier besonders dem Lahn-Dill-Kreis für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.
Da unsere Ausbildung ESAAT-zertifiziert ist, werden alle einsatzfähigen Teams einmal jährlich überprüft. Erstmals fand diese Überprüfung in Zusammenarbeit mit dem JRK Haiger im Seniorenheim Haiger statt. Eine Veranstaltung, die von allen Beteiligten als sehr gelungen empfunden wurde.

4 Neue Teams und Abschiede

Wir freuen uns über vier neue Teams, die uns seit dem Sommer tatkräftig unterstützen, drei davon waren bereits mit ihren früheren Hunden aktiv:

- Christine Fehringer mit Chilly
- Beate Hees mit Chrissi
- Hilda Hain mit Alma
- Paula Bäcker mit Enna (neues Mitglied)

Leider mussten wir uns im März von unserem langjährigen Mitglied Volker Pfeiffer verabschieden, der bereits länger erkrankt war.
Auch drei unserer vierbeinigen Partner haben uns für immer verlassen: IQ, Ella und Tammy. Sie haben mit ihrer Arbeit vielen Menschen glückliche Momente geschenkt und bleibende Spuren hinterlassen.

5 Projekte und Entwicklungen

Der tiergestützte, aktivierende Hausbesuch konnte sich bisher leider nicht etablieren. Derzeit fehlen geeignete Einsatzorte und unterstützende Werbematerialien.
Das Lesehundeprojekt ist fest verankert und findet weiterhin monatlich in Dillenburg und im Dietzhölztal statt.
Gemeinschaft und Jahresabschluss
Zum Jahresende traf sich die Gruppe zu einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier in Donsbach, an der fast alle Mitglieder teilnahmen. Besonders gefreut haben wir uns über die Teilnahme von Birgit Göbel und Tanja Georg.
Zum Jahresende 2025 bestand unsere Gruppe aus 16 aktiven Teams sowie acht Helferinnen und Helfern ohne Hund.

6 Dank

Unser Dank gilt unserem Kreisverband, sowohl dem ehrenamtlichen als auch dem hauptamtlichen Bereich, für die kontinuierliche und vielfältige Unterstützung.
Zum Abschluss folgen Berichte aus verschiedenen Einrichtungen.

7 Bericht Lebenshilfe: Was tiergestützte Angebote bewirken können

Manchmal sind es Begegnungen, die uns mitten ins Herz treffen. So wie der Besuch von Enna, der Therapiehündin vom DRK Dillenburg, in unserer Werkstatt Eibelshausen.
Was dabei passiert ist, war einfach wunderschön: Betreute, die sonst eher ruhig und zurückhaltend sind, sind richtig aufgeblüht. Einige haben sogar ganz von sich aus gefragt, ob sie Enna bürsten dürfen. Etwas, das wir im Alltag kaum erleben.
Es waren viele berührende Momente dabei. Momente, in denen wir sehen konnten, wie viel Vertrauen, Freude und Wärme ein Tier auslösen kann. Momente, in denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tränen in den Augen hatten, weil sie so bewegt waren.
Tiergestützte Angebote sind mehr als eine nette Abwechslung, sie können Herzen öffnen. Wir sind dankbar, dass uns das DRK nun regelmäßig besucht. Alle zwei Wochen kommt Enna oder eine ihrer tierischen Kolleginnen zu uns, bald auch nach Ewersbach.
Danke, liebe Enna. Du hast so viele Menschen glücklich gemacht.

8 Bericht Kindergarten: Therapiehundeteam des DRK zu Besuch bei den Parlamentskindern in der Kindertagesstätte

Ann Christin Kremer besuchte mit ihrem Hund „Freddy“ die Kita „Steckemännchen“ in Haiger Allendorf. An fünf Terminen, jeweils mit einer Klein-

gruppe, wurde mit den Kindern gemeinsam artgerechter Umgang und somit die richtige Verhaltensweise erarbeitet. Freddy gewann durch seine einfühlsame Art schnell das Vertrauen der Kinder und schaffte es dadurch auch von Kindern mit anfänglicher Angst ein „Leckerli aus der Hand“ zu ergattern.
Jeder Besuch war dabei altersgerecht und auf die persönliche Situation eines jeden Kindes (Angst/keine Angst) abgestimmt. Frau Kremer bot verschiedenste Aktionen an, darunter Parkourlauf, Suchspiele oder auch eine Kuschellandkarte (Wo mag der Hund gestreichelt werden?).
Der Grundsatz lautete: Niemand wird zu etwas gezwungen! Es gab schöne Momente und auch persönliche Erfolge. Zum Schluss bekam jedes Kind zur Erinnerung eine Urkunde überreicht. Wir sagen „Danke“!

9 Bericht DRK Seniorenheim Haiger: Hunde-Besuch im Seniorenheim

Hallo! Ich heiße Chilly, bin eine Samojeden-Hündin und drei Jahre alt. Letztes Jahr habe ich die Prüfung zum Therapie-Begleithund bestanden. Seitdem gehe ich mit meinem Frauchen regelmäßig ins Seniorenheim in Haiger.
Letztes Jahr waren wir kurz vor Weihnachten dort in einer Wohngruppe. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben sich sehr gefreut. Zuerst habe ich alle begrüßt und wurde von allen gestreichelt. Danach hat Frauchen einen großen Würfel ausgepackt, auf dem verschiedene Tiere abgebildet waren. Abwechselnd durften die Bewohnerinnen und Bewohner und ich würfeln. Je nachdem, welches Tier gewürfelt wurde, bekam ich ein Leckerchen, auf dem dasselbe Tier abgebildet war. Alle Bewohnerinnen und Bewohner konnten das richtige Tier benennen und wir alle hatten viel Spaß dabei!
Zum Schluss habe ich meine Packtasche angezogen, welche Frauchen mit Plätzchentüten gefüllt hatte. Alle Bewohnerinnen und Bewohner durften sich dann eine Tüte herausnehmen und die Freude war sehr groß. Danach gab es noch eine „Abschieds-Streichelrunde“ und wir fuhren wieder nach Hause.
Ganz liebe Grüße, eure Chilly!

10 Bericht Haus Elisabeth: Besuch im Seniorenheim Haus Elisabeth in Dillenburg

Die Besuche der Therapiehunde sind jedes Mal ein besonderes Ereignis, auf das sich viele Bewohnerinnen und Bewohner schon im Voraus freuen. Sobald die freundlichen Vierbeiner das Haus betreten, verbreitet sich eine warme und fröhliche Atmosphäre. Die ruhigen und gut ausgebildeten Hunde lassen sich geduldig streicheln und genießen die Aufmerksamkeit der Seniorinnen und Senioren. Viele von ihnen lächeln, wenn sie das weiche Fell berühren oder die kleinen Kunststücke beobachten, die die Hunde vorführen.
Die Begegnungen mit den Tieren sorgen für viele schöne Momente und bringen oft Erinnerungen an frühere Haustiere zurück. Besonders berührend sind die Besuche der Hunde bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, die ihr Zimmer oder Bett nicht mehr verlassen können. Vorsichtig legen sich die Tiere dann auf das Bett oder dicht daneben, sodass die Seniorinnen und Senioren die Nähe und Wärme der Tiere spüren können.

Monika Entrop,
Christine Fehringer
DRK Therapiehundegruppe

DRK Kleiderläden
Dillenburg und Herborn

DRK Kleiderladen

» Das Angebot in unseren Kleiderläden in Dillenburg und Herborn bleibt unverändert hochwertig!«

1 Abbau der DRK-Kleidercontainer

Auch wir sahen uns aus folgenden Gründen gezwungen, die meisten Altkleidercontainer im Lahn-Dill-Kreis abzubauen:

- Die ab 2025 geltende EU-Getrenntsammlungspflicht, nach der Textilien getrennt vom Restmüll gesammelt werden müssen, hat zu einer solchen Menge geführt, dass diese durch ein Containersammlungs-System nur noch sehr schwer zu bewältigen ist.
- Die neue EU-Regelung hat dazu geführt, dass Menschen vermehrt auch kaputte Kleidung in die Container werfen, was das System zusätzlich überlastet. Stark beschädigte oder verschmutzte Textilien gehören jedoch weiterhin in den Restmüll.
- Die Kosten für die Entsorgung des unbrauchbaren Inhalts der Kleidercontainer und deren Umfeld, wie etwa verschmutzter oder zerrissener Textilien sowie häufig nicht recycelbarer Wegwerfmode, übersteigen oft den Nutzen.
- Es ist zunehmend schwierig geworden, einen zuverlässigen Verwerter zu finden, der die Spenden, die im Kleiderladen nicht verkauft werden können, in der vorhandenen Menge und Qualität zu einem wirtschaftlich tragbaren Preis abnimmt.
- Trotz regelmäßiger Leerung der Container und Reinigung der Stellplätze nahmen die Müllablagerungen und Vandalismus an den Kleidercontainer-Standorten derart zu, dass ein Eingreifen unumgänglich wurde.

Statistik

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen:

12 in Dillenburg
leider ist niemand neu hinzugekommen

28 in Herborn

2 neu hinzugekommen

Aktuelles Durchschnittsalter

67 in Dillenburg

72 in Herborn

Ehrenamtlich tätig seit Ø

10,5 Jahren in Dillenburg

9,7 Jahren in Herborn

2 Hochwertige Secondhandkleidung bleibt erhalten

Auch wenn der Großteil unserer Container abgebaut wurde, bleibt das Angebot in unseren Kleiderläden in Dillenburg und Herborn unverändert

hochwertig. Unsere Kundinnen und Kunden finden dort weiterhin sorgfältig ausgewählte, gut erhaltene Secondhandkleidung für Kinder und Erwachsene zu attraktiven Preisen. Damit tragen sie auch zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung bei.

3 Weihnachtsfeier – Dank und gemeinsames Miteinander

Zum Jahresende haben wir uns im Gasthof Kanzelstein zu einer kleinen Weihnachtsfeier getroffen.
Diese bot uns die Gelegenheit, den Mitarbeiterinnen für ihr großes ehrenamtliches Engagement zu danken. Mit ihrem Einsatz und ihrer Herzlichkeit tragen sie entscheidend dazu bei, dass die Kleiderläden zu Orten der Begegnung und Unterstützung werden.

Ilona Moos
Koordination Kleiderläden

News

- DRK-Kleidercontainer werden nach und nach abgebaut
- Alttextilien können jetzt bei den Wertstoffhöfen des Lahn-Dill-Kreises, zu deren bekannten Öffnungszeiten, kostenfrei bei den Sammelbehältern der Abfallwirtschaft Lahn-Dill abgegeben werden

DRK Kleiderladen Dillenburg · Hauptstraße 89-91 · 35683 Dillenburg
DRK Kleiderladen Herborn Marktplatz 2 / Kornmarkt 5 · 35745 Herborn
Öffnungszeiten
Montags, dienstags, donnerstags und freitags 10:00 bis 18:00 Uhr
sowie mittwochs und samstags 10:00 bis 13:00 Uhr.
Ihre Kleiderspenden können Sie nach Terminvereinbarung direkt bei der Sortierstelle in der Hindenburgstraße 12 in Dillenburg oder in einem unserer DRK Kleiderläden während der Öffnungszeiten persönlich abgeben.
Ansprechpartnerin: Ilona Moos (02771 303-321, ilona.moos@drk-dillenburg.de)

Tafel Dillenburg
„Lebensmittel retten. Menschen helfen.“ – Tafel Deutschland

TAFEL DILLENBURG
Deutsches Rotes Kreuz

1 Aktionen mit den Gewerblichen Schulen Dillenburg

Im März wurde ein Vortrag über die Tafel für die Politikklassen gehalten. Der Lehrer sowie die Schülerinnen und Schüler hatten daraufhin drei Aktionen für die Tafel durchgeführt:
Drei Schüler halfen während der Unterrichtsstunde in der Tafel aus und jeweils vier Schüler sammelten unter dem Motto „Kauf ein Teil mehr“ an vier Supermärkten haltbare Lebensmittel. So kamen sieben Kisten mit Lebensmitteln zustande. Die restlichen Schülerinnen und Schüler sammelten durch einen Waffelverkauf Geld und investierten dieses in Babynahrung. Die Klasse und der Lehrer waren so begeistert, dass sie die Aktion möglicherweise wiederholen werden.

2 Tafel intern

Im Sommer wurde unser Ehrenamt vor eine große Aufgabe gestellt, denn die Leitungskraft der Tafel fiel mehrere Wochen krankheitsbedingt aus. In dieser Zeit übernahmen Ute Müller und Hans Hermann Ferger als ehrenamtliche Mitarbeiter die Leitung der Tafel und steuerten die Geschicke der Tafel mit hohem Engagement und hoher zeitlicher Beanspruchung. Im September wurde dann die Leitung an Andreas Hölter übergeben.

3 Neukundenaufnahmen

In der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2025 nahmen die Anfragen der ukrainischen Flüchtlinge ab, dennoch pendelte unsere Warteliste immer um

News

- AFSJ‘ler im Juni angefangen.
- Wechsel in der Tafelleitung im September 2025, Andreas Hölter ist der neue Leiter der Tafel Dillenburg.
- Spenden 2025: Wir sagen Danke!

die 330 bis 360 Personen mit einer Wartezeit von sechs bis sieben Monaten. Da sich die Lebensmittelsituation gegenüber 2024 nicht verbessert hatte, musste der Ausgaberhythmus von zweimal die Woche beibehalten werden.

4 Aktion der FeG Herborn

Die FeG Herborn wollte im Rahmen eines Kurses der Tafel Dillenburg mit

einer Tages-Aktion helfen. An drei Edeka-Märkten wurde sich samstags positioniert und die Kundinnen und Kunden der Märkte wurden animiert, ein Lebensmittel mehr zu kaufen als geplant war, um dieses dann der Tafel spenden zu können.
Es kamen mehrere Kisten Lebensmittel an diesem Samstag zusammen sowie gute Gespräche der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der FeG Herborn.

5 Spenden 2025: Vielen Dank!

Damit die Tafel arbeitsfähig ist, sind wir auf Spenden angewiesen. Ob von Privatpersonen, Firmen, Unternehmen, Service-Clubs, Kirchengemeinden, Kitas, Kindergärten und ob es sich dabei um Geld-, Lebensmittel- oder Zeitspenden handelt, wir sind dankbar und glücklich über jede Spende.
Ein großer Dank gilt allen Supermärkten und Bäckereien, bei denen wir regelmäßig Lebensmittel holen dürfen. Aber es wurden auch Sonderspenden geleistet, die die Lebensmittelsituation in Zeiten von Lebensmittelknappheit erleichterten. Sei es von Molkereien, Supermärkten oder anderen Organisationen: Großmengen an Milchprodukten, Süßigkeiten bis hin zu großen Rollwagen voll mit Obst durften wir abholen.
Die Schulaktion wurde erneut vom Ladies Circle 20 Dillenburg organisiert und war ein voller Erfolg! Schultüten wurden in Kooperation mit weiteren Spendern reichlich befüllt und die Schulranzen kamen durch Spenden und einen Zukauf zustande.
Zum Erntedankfest erreichten uns Lebensmittelspenden von vielen Kirchengemeinden, Kindergärten und Kitas sowie der Rewe-Tütenaktion im Herbst.

» Die Arbeit der Tafel wird zurzeit von 93 engagierten Menschen geleistet. Ohne diese persönlichen Einsätze der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre der Auftrag der Tafel, Menschen in Not zu helfen, nicht umsetzbar. In der Tafel Dillenburg wird das Ehrenamt von jedem Einzelnen vorgelebt. Als Leitungskraft kann ich stolz sein, so viele engagierte Menschen um mich zu haben, um diese verantwortungsvolle Arbeit leisten zu können. Die Tafelarbeit ist tagtäglich geprägt von Menschen mit Wertschätzung, Empathie und dem Wunsch nach sozialer Gerechtigkeit.« (Andreas Hölter)

Im November und Dezember standen viele Spenden im Fokus: Wir erhielten Schoko-Nikoläuse (von VETTER Krantechnik und der IG Metall Herborn) sowie Lebkuchen und Dominosteine (von Edeka-Kaiser) zum Nikolaustag. EDEKA Kaiser versorgte die Tafel im Dezember auch mit einer großen Menge an Kloßteig.

Gemeinsam mit „Serve the City Dillenburg“ packten wir in einer tollen Aktion im Café der FeG Dillenburg über 100 Weihnachtspakete. Von den LIDL-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erhielten wir 275 liebevoll verpackte Weihnachtsgeschenke, alle Päckchen gingen an unsere Tafel-Kinder bis 12 Jahre. Die Firma ABF Braas übernahm das Weihnachtsmenü für all unsere Tafelkunden. Den Abschluss fand die Weihnachtszeit in der Tafel erneut durch die Geschenkeversteigerung der Lions Dillenburg-Oranien. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlichst!

Helft uns beim Helfen. Egal ob durch ehrenamtliches Engagement oder (Lebensmittel-)Spenden.
Wir freuen uns über jede helfende Hand, jedes Lächeln und jedes nette Wort.

DRK Tafel Dillenburg · Bahnhofsplatz 1 · 3563 Dillenburg
Telefon: 02771 360 425 · E-Mail: tafel@drk-dillenburg.de

Öffnungszeiten: Di. & Sa.: 10:00 - 12:00 Uhr
Mi. & Fr.: 13:00 - 15: 00 Uhr · Do.: 10:00 - 12:00 & 16:00 - 17:30 Uhr

Alle Tafel-Kunden haben fixe Abholtermine. Diese werden bei der Neuanmeldung vergeben. Zur Registrierung sind Ausweisdokumente und Einkommensnachweise im Originalformat zwingend erforderlich. Der Grundbetrag zur Abholung von Lebensmitteln liegt aktuell pro erwachsener Person bei 2 Euro. Lebensmittel für Kinder sind kostenfrei.

Statistik

1.380	Menschen, die wöchentlich Lebensmittel abholen
574	Kinder und Jugendliche fallen unter die Kundenzahl
48	Supermärkte und Bäckereien, die regelmäßig angefahren werden
95	ehrenamtliche Helferinnen und Helfer
8	Ehrenamtliche im Leitungsteam der Tafel Dillenburg und Fachberaterinnen und -berater
2	hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Leitung und Sortierung
1	junger Mensch im Berufsstart: FSJ
2	Arbeitsgelegenheiten
2	Ableisten von Sozialstunden

Ambulante Hilfen zur Erziehung (AEH)

Das Angebot der Ambulanten Hilfen zur Erziehung umfasst flexible, ambulante Hilfs- und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Die Angebote werden nach Beauftragung der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe des Lahn-Dill-Kreises mit den Familien, den Jugendlichen und jungen Volljährigen flexibel und bedarfsgerecht gestaltet. Neben der Einzelfallhilfe im häuslichen Umfeld der Familien liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Gestaltung von Gruppenangeboten und der sozialräumlichen Vernetzung.

1 Stabiles Team, 10-jähriges Jubiläum von Desiree Millich

Wir freuen uns, dass wir in einem stabilen Team von neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten können, die aus den unterschiedlichen Berufsfeldern der Erziehung und Pädagogik kommen. Außerdem freuen wir uns, dass wir im Jahr 2025 mit unserer Mitarbeiterin Desiree Millich ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feiern konnten.

2 Sommerfest 2025

Am Freitag, dem 4. Juni 2025, haben wir unser alljährliches Sommerfest auf dem Freizeitgelände „Hustenbach“ in Niederscheld gefeiert. Viele Kinder, Jugendliche und Familien sind unserer Einladung gefolgt, um einen schönen Nachmittag bei gemeinsamen Spielen, leckerem Essen und guten Gesprächen miteinander zu verbringen. Eine besondere Attraktion an diesem Nachmittag war der Besuch von Anne Hilk und Guido Kempfer mit ihren Hunden des DRK Therapiehunde-Teams. Der Einsatz hat allen gezeigt, dass die Arbeit mit den Hunden soziale Kontakte fördern, Ängste abbauen und Freude schenken kann. Die Kinder und Eltern hatten viel Freude an der Vorstellung. Vielen Dank für den Einsatz!

News

- 10-jähriges Dienstjubiläum von Desiree Millich
- Sommerfest mit den Familien
- Raus in die Natur - Alpaka-Wanderung
- Inhouse Schulung: Handlungssicher in Konflikten mit David Eckert

3 Raus in die Natur – Alpaka-Wanderung

In den Sommerferien haben wir ein „tierisches“ Angebot für die Kinder, Jugendlichen und Familien gestaltet. Am Mittwoch, dem 23. Juli 2025, gab es die Möglichkeit, mit einer kleinen Gruppe eine Alpaka-Wanderung in der Natur wahrzunehmen und mit allen Sinnen zu genießen. Klein und Groß waren begeistert von den Tieren und haben das Zusammensein sichtlich genossen. Hier hatten die Jugendlichen auch mal die Möglichkeit, die „Führung“ und Verantwortung zu übernehmen.

4 Handlungssicher in Konflikten

Am 21. und 22. August nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AEH an der Inhouse Schulung „Handlungssicher in Konflikten“ mit David Eckert (Zertifizierter Anti-Aggressivitäts-Trainer/Coolness-Trainer) teil. Die Veranstaltung wurde abteilungsübergreifend angeboten. Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen der stationären Jugendhilfe, der ambulanten Hilfen sowie der Migrationsberatung nahmen daran teil.

In der Schulung lag der Schwerpunkt auf der persönlichen Haltung. Welche Haltung habe ich zum Thema Gewalt? Welche Haltung habe ich im Umgang mit Menschen? Welche Haltung habe ich gegenüber meinen beruflichen Anforderungen? Gerade aufgrund mangelnder persönlicher Haltung kommt es in vielen Bereichen des Lebens immer wieder zu Konflikten. Die Fortbildung gab hier die Möglichkeit, sich der eigenen Haltung bewusst zu werden und Methoden der Konfliktlösung zu erlernen, um sie bei Bedarf anzubieten.

Team der Ambulanten Hilfen zur Erziehung und
Angelika Georg,
Sachgebietsleitung AEH

Statistik

69	Hilfen, die in diesem Jahr durchgeführt wurden, davon
40	sozialpädagogische Familienhilfen
17	Betreuungshilfen für Jugendliche
2	Hilfen für junge Volljährige
3	Eingliederungshilfen für Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung oder drohender seelischer Behinderung
6	begleitete Umgänge
1	Familienrat

Familienentlastender Dienst (FeD)
Freizeitangebote für Menschen mit und ohne Behinderung

1 Unser eigener Song – Uns're Villa

Im April 2025 nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagesangebote unter dem Thema „Wir machen Musik!“ (inklusiv) gemeinsam mit Maximilian Schäfer, staatlich geprüfter Instrumentalmusiker und -pädagoge, ein selbstgeschriebenes Lied namens „Uns're Villa“ auf. Das Musikprojekt wurde von Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam gestaltet, von den ersten Ideen bis zur finalen Aufnahme. Wir freuen uns vor allem über den Text und das Coverbild, die aus Ideen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer regelmäßigen Gruppenangebote entstanden sind, und den FeD so treffend beschreiben: „Du bist groß, Du bist klein, Du darfst ganz besonders sein! Mit Dir macht's erst richtig Spaß, komm und wir erleben was!“ Gemeinsam wollen wir „die Welt entdecken“ und uns „nicht drinn'n verstecken“. Darauf freuen wir uns auch wieder im nächsten Jahr!

Das Lied kann auf allen Musikplattformen angehört und gerne geteilt werden.

2 Die Übernachtungsfreizeiten

Ein besonderes Highlight für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jedes Jahr die Übernachtungsfreizeiten. In diesem Jahr fand das Übernachtungswochenende für Erwachsene in der Zeit vom 6. bis 9. Juni 2025 in Freiburg statt. Die Gruppe besichtigte das Museum „Natur und Mensch“ sowie den botanischen Garten und fuhr mit der Schauinsland-Bahn. Bei einer Stadtrallye erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Stadt Freiburg und verbrachten die Abende mit gemeinsamen Spielen in den Räumlichkeiten der Jugendherberge.

News

- Einrichtung des neuen „Snoezelenraums“ in der Villa Forsthaus durch Spenden möglich: Wir sagen Danke!

Die inklusive Übernachtungsfreizeit führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Zeit vom 9. bis 16. August 2025 in die Jugendherberge nach Haltern am See. Die Gruppe unternahm abwechslungsreiche Ausflüge in die Umgebung: So erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Stadt Haltern und unternahmen eine

Schiffsrundfahrt auf dem Stausee. Sie verbrachten einen Tag im Freizeitpark „Ketteler Hof“ und lernten im LWL-Römermuseum das Alltagsleben römischer Legionäre kennen. Sie entdeckten Fledermäuse und übten sich im Bogenschießen. Besonders viel Spaß hatten sie im „Freizeitbad düb“ mit unterschiedlichen Rutschen und einem Luftkissen-Parcours. In der freien Zeit nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Räumlichkeiten und Außenanlagen der Jugendherberge, beispielsweise zum gemeinsamen Grillen, Lagerfeuer mit Stockbrot und Fußballspielen.

3 Neuer „Snoezelenraum“ für die Villa Forsthaus

Durch die großzügigen Spenden der Second-Hand-Börse der „Kleinen Eisbären“ aus Mittenaar-Bicken von 500 € sowie der International Fellowship of Motorcycling Rotarians von 5000 € kann die Einrichtung des geplanten „Snoezelenraums“ in der Villa Forsthaus seit Ende 2025 umgesetzt werden. Der speziell eingerichtete Ruheraum soll neue Rückzugsmöglichkeiten und einen Ort der Entspannung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Betreuungszeiten bieten. Wir sind gespannt und freuen uns auf die Einweihung! (Bild 6)

Statistik

- **35** Einzelbetreuungen im häuslichen Umfeld
- **71** Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Gruppen- und Ferienangeboten
- **50** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- **87** Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer Behinderung,
- **9** davon inklusiv
- **8** Wochen Tagesangebote in den hessischen Schulferien,
- **2** davon inklusiv
- **2** Übernachtungsfreizeiten,
- **1** davon inklusiv

> *» Du bist groß, Du bist klein, Du darfst ganz besonders sein! Mit Dir macht’s erst richtig Spaß, komm und wir erleben was!«*

4 Schulung zum Thema „Entwicklung eines Schutzkonzeptes“

Im April und Oktober 2025 wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FeD in zwei Tagesfortbildungen vom Kinderschutzbund zur „Entwicklung eines Schutzkonzeptes“ geschult. Es fand ein reger Austausch zum Umgang mit dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung außerhalb der Einrichtung sowie Gewalt und Machtmissbrauch durch pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernten Grundlagen sexualisierter Gewalt und Täterstrategien kennen. Sie erarbeiteten mithilfe von Bausteinen einen konkreten Einstieg in ein Schutzkonzept und erhielten einen Aktionsplan für das weitere Vorgehen. Ziel der Schulung ist die Überarbeitung und Erweiterung des bereits bestehenden Schutzkonzeptes des FeD.

Tirza Ohlenmacher,
Koordination
Susanne Hofheinz,
Sachgebietsleitung

Zur Verstärkung unserer Teams in den Gruppenangeboten und der häuslichen Einzelbetreuung suchen wir weitere, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei Interesse an einer Freizeitbegleitung im Umfang von 2 bis 20 Stunden im Monat im Rahmen der Übungsleiterpauschale kommen Sie gerne auf uns zu:
Tirza Ohlenmacher (02771 303-365), Lisa Kilian (02771 303-366), fed@drk-dillenburg.de

Pakt für den Ganztag (PfdG)
Betreuung an Schulen

1 (Ferien-)Aktionen

Wie schon in den vergangenen Jahren sind wir auch im Jahr 2025 mit Ferienbetreuungen an unseren vier Schulstandorten in Siegbach, Waldsolms, Herborn-Burg und Mandeln ins neue Jahr gestartet. Damit begann ein weiteres Jahr voller gemeinsamer Erlebnisse, spannender Projekte und besonderer Momente. Die Angebote in den Ferien zeigen immer wieder, wie viel Engagement und Kreativität in unseren Teams steckt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln stets abwechslungsreiche Ideen und greifen die Interessen der Kinder auf. So ging es zum Beispiel kreativ zu, als Kissen gebatikt, den Jahreszeiten entsprechende Dekorationen gebastelt, Schlüsselanhänger entworfen und T-Shirts bemalt wurden. Die Kinder konnten sich mit erfahrenen Workshop-Leiterinnen im Töpfern und Filzen ausprobieren und bauten Meisenknödel als Futter für Vögel und ein Insektenhotel für den Schulhof. Aber auch aktive Angebote wie (Kräuter-) Wanderungen, Spielaktionen in der Turnhalle, eine Partie Minigolf oder eine Schnitzeljagd sorgten für Bewegung und Begeisterung bei den Kindern.

Die Highlights des Jahres waren die Fahrt in einen Zoo und in einen Indoor-Spielplatz, der Besuch der DRK Therapiehundegruppe, sowie der Bau einer Modelleisenbahn. Die Betreuung der Grundschule am Siegbach nahm erfolgreich bei dem Wettbewerb „Werkstatt Modelleisenbahn“ teil, welcher im Rahmen der Initiative „Spielen macht Schule“ vom Verein „Mehr Zeit für Kinder e. V.“ und dem ZNL („TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen“) ins Leben gerufen wurde. Die einzelnen Bausätze für eine Modelleisenbahn wurden der Betreuung von verschiedenen Firmen kostenfrei zur Verfügung gestellt, sodass im Rahmen der Betreuung die Modelleisenbahn über einen längeren Zeitraum in der Schule aufgebaut und ausgestaltet wurde.

News

- Mehr Anmeldungen in der Betreuung an drei von vier Schulstandorten
- Herbert-Hoover-Schule in Hirzenhain als neuer Schulstandort
- Neue Mitarbeiterin Lisa Schmidt

2 Neuer Schulstandort

Auch im Jahr 2025 schrieb der Lahn-Dill-Kreis weitere Trägerschaften für unterschiedliche Schulstandorte aus, an denen der DRK Kreisverband teilnahm. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir den Zuschlag für die Herbert-Hoover-Schule in Hirzenhain erhalten haben. Im August begannen wir unsere Arbeit unter der bereits zuvor bestehenden Co-Leitung von Andrea Hain und Karina Jödt. Zusätz-

lich übernahmen wir die bisherige Hauswirtschaftskraft und erweiterten das Team um eine zusätzliche Betreuungskraft, sodass schließlich vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Betreuung von etwa 30 Kindern gestalteten. Die großzügigen und renovierten Räumlichkeiten der Grundschule in Hirzenhain bieten dem Team eine inspirierende Arbeitsumgebung und den Kindern vielfältige Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

3 Koordinationsteam

Seit Februar 2025 unterstützt Lisa Schmidt mit einem Umfang von 20 Wochenstunden das Koordinationsteam im „Pakt für den Ganztag“. Damit bilden Herr Abd El-Kodous und Frau Schmidt das Koordinationsteam, das die fünf Schulstandorte begleitet und eng mit den Teams vor Ort zusammenarbeitet. Auch im Jahr 2025 fanden regelmäßige Teamsitzungen sowie Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt, in denen pädagogische Beratungen und Fallbesprechungen angeboten und die Ausgestaltung der Betreuung durch kreative und strukturelle Ideen unterstützt wurden.

4 Ausblick

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit allen fünf Schulstandorten in Siegbach, Waldsolms, Herborn-Burg, Mandeln und Hirzenhain. Mit Blick auf das kommende Schuljahr 2026/2027, in dem durch den „Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung von Kindern“ alle Schülerinnen und Schüler der ersten Klassenstufe einen Anspruch auf ganztägige Betreuung haben werden, kommen sowohl auf uns als Träger als auch auf die Schulen strukturelle und inhaltliche Veränderungen zu. Wir sehen dies als Chance, die Betreuung weiterzuentwickeln und zu vereinheitlichen.
Abschließend bedanken wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz, ihre inspirierenden Ideen und ihre bedeutungsvolle Arbeit mit den Kindern. Ebenso schätzen wir die gute Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen. Vielen Dank!

Michael Abd El-Kodous,
Lisa Schmidt
Koordination PfdG

Statistik

- ***44*** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon
- ***2*** Absolventinnen und Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres an
- ***5*** Schulen im Einsatz.
- ***20*** AG Angebote
- ***260*** Kinder, die im Rahmen des Paktes für den Ganztag in unserer Trägerschaft betreut werden

Teilhabeassistenz in Schulen (THA)

Die Teilhabeassistenz in Schulen beinhaltet die Begleitung von Schülerinnen und Schülern aller Schulformen im Schulalltag, die eine Behinderung haben oder von einer solchen bedroht sind. Der Anspruch auf diese Hilfen ist im Sozialgesetz §§ 99 i.V.m. 112 SGB IX sowie § 35 a SGB VIII verankert.
Die Assistenzleistungen werden an den Bedarfen der zu begleitenden Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Sie unterscheiden sich im Umfang der zu leistenden Betreuungsstunden sowie durch die Qualifikation der Teilhabeassistentinnen und -assistenten. Die individuellen Aufgaben der Teilhabeassistenz resultieren aus der interdisziplinären Förderplanung zwischen Klassen- oder Förderschullehrerinnen und -lehrern, Eltern, Teilhabeassistentinnen und -assistenten sowie den Koordinatoren des Leistungserbringers.

1 Wir begrüßen unsere neue Koordinatorin

Im vergangenen Jahr durften wir Frau Nabrenda Oliveira Fünfsinn im Koordinationsteam begrüßen. Frau Fünfsinn löst Frau Louisa Merkardt ab, die sich seit Juni in Elternzeit befindet, und koordiniert nun gemeinsam mit Frau Sonja Friedrich und Frau Sandra Pieck die Teilhabeassistenz in Schulen.

News

- Frau Louisa Merkardt in Mutterschutz / Elternzeit
- Neue Koordinatorin seit Mai 2025: Frau Nabrenda Oliveira Fünfsinn

2 Mitarbeiterfortbildung

Der Bedarf im Bereich der Schulassistenz wächst stetig. Diese Entwicklung

beinhaltet, dass sich das Spektrum der Assistenzbedarfe und die damit einhergehenden individuellen Arbeitsaufträge der Schulassistentinnen und -assistenten kontinuierlich erweitern. Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Aufgaben auszurüsten, finden jährlich Schulungsreihen statt.
Im Berichtsjahr schulte der Dipl.-Psychologe Herr Johannes Traub unsere Teilhabeassistentinnen und -assistenten zu den Themen „Veränderte Kindheit“, „Nähe und Distanz in der sozialen Arbeit“ und „Selbstfürsorge“. Herr Traub hat bereits einige Schulungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzipiert und durchgeführt. Besonders wertvoll ist, dass er sich in seinen Weiterbildungen sehr eng an der Praxis orientiert und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut daran anknüpfen können. So findet stets ein reger Austausch statt.
Zusätzlich zu den Schulungen fanden regelmäßige Teamtreffen statt. Inhaltlich beschäftigte sich das Team in den Treffen unter anderem mit Aufsichtspflicht, Aktivem Zuhören nach Carl Rogers, Autismus-Spektrum-Störungen und Verstärkerplänen.
Auch im Jahr 2025 stand unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Supervisionsangebot zur Verfügung. Dort konnten sie ihr berufliches Handeln reflektieren und hatten die Gelegenheit, individuelle Fragestellungen gemeinsam zu besprechen. (Bild 2)

Statistik

115 betreute Schülerinnen und Schüler
93 Teilhabeassistentinnen und -assistenten im Einsatz an
30 Grundschulen
15 weiterführenden Schulen
3 Förderschulen

Sonja Friedrich,
Nabrenda Oliveira Fünfsinn,
Sandra Pieck
Koordination Teilhabeassistenz in Schulen

Susanne Hofheinz
Sachgebietsleitung Behindertenhilfe

Wir freuen uns über Bewerbungen von Menschen, die Interesse an einer Mitarbeit im Bereich der Teilhabeassistenz in Schulen haben. Sprechen Sie uns gerne an, wir informieren Sie umfassend.

Hausbesuchsprogramm „HIPPY“
Home Instruction Program for Preschool Youngster

1 HIPPY 2025: Ein Jahr voller Begegnungen und gemeinsamer Erlebnisse

Auch in diesem Jahr konnten wieder zahlreiche Gruppentreffen und besondere Veranstaltungen erfolgreich umgesetzt werden. So hatten die Familien unter anderem die Gelegenheit, die Villa Grün sowie den Wilhelmsturm zu besichtigen und dabei mehr über die Geschichte der Stadt Dillenburg zu erfahren.
Ein informativer Vormittag zum Thema „Gesunde Kinderzähne“ mit der Expertin Frau Ipek-Özdemir (AK Jugendzahnpflege Lahn-Dill) vermittelte den Eltern anschaulich, wie wichtig Zahngesundheit bereits im Kindesalter ist und worauf bei Pflege, Vorsorge und im Alltag rund um die Zähne besonders zu achten ist.
Darüber hinaus bereicherten ein Tortenkurs sowie das mittlerweile traditionelle Bastelfest das Programm und stärkten den gemeinschaftlichen Austausch der Familien. Den feierlichen Abschluss des ersten Halbjahres bildete erneut ein Sommerfest. Mit großem Stolz nahmen die Kinder dabei ihre Diplome und Medaillen entgegen.

News

- Neue Koordinatorin: Lea Thackray
- Impuls-Stiftung nicht mehr Dachverband von HIPPY Deutschland
- AWO Nürnberg wird Dachverband von HIPPY Deutschland

Ein schöner Moment, der ihre Entwicklung und ihr Engagement würdigte. Trotz gleichbleibender inhaltlicher Ausrichtung des HIPPY-Projekts gab es einige organisatorische Veränderungen: Die Impuls-Stiftung ist seit dem Sommer nicht mehr Träger von HIPPY Deutschland. Mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nürnberg e. V. (AWO Nürnberg) konnte erfreulicherweise ein neuer Dachverband gewonnen werden.

Zeitgleich fand ein Wechsel in der Koordinationsstelle statt: Seit dem 1. September hat Frau Lea Thackray die Aufgabe als Koordinatorin von HIPPY übernommen.

Familienbildungsprogramm für Eltern mit Vorschulkindern Unser Programm unterstützt Familien im Alltag und bereitet Kinder spielerisch auf die Einschulung vor. Wöchentliche Hausbesuche begleiten Eltern individuell. Monatliche Gruppentreffen bieten Austausch und gemeinsame Aktivitäten. Gemeinsame Ausflüge stärken die Gemeinschaft.

Speziell entwickeltes Spiel-, Lern- und Bastelmaterial fördert die Entwicklung der Kinder. Täglich etwa 15 Minuten gemeinsames Spielen und Lernen - mit Mama, Papa, Oma, Opa oder Geschwistern - schaffen wertvolle Lernmomente im Familienalltag. Das Programm stärkt sowohl Kinder als auch Eltern und unterstützt sie auf dem Weg in die Schulzeit.

Programmstart ist jeweils im Herbst.

Anmeldungen sind bis zum Ende der Sommerferien möglich bei der HIPPY Koordinatorin Lea Thackray (0160- 96377765 od. 02771- 303 369)

Statistik

29 Familien

7 Nationen

488 Hausbesuche

Lea Thackray
Hausbesuchsprogramm „HIPPY“

Migration und Integration
Migrationsberatung und KleiderTREFF

Die Migrationsberatung (MBE) ist nach wie vor ein fester Bestandteil innerhalb der Beratungslandschaft im nördlichen Lahn-Dill-Kreis und war auch im Jahr 2025 stark angefragt. Was hat die Menschen, die uns aufgesucht haben in 2025, beschäftigt?

1 Familie, Bildung und Gesundheit – Wege aufzeigen

Im Jahr 2025 ist der Anteil an Familien, die sich an unsere Beratungsstelle gewandt haben gestiegen. Herausfordernd gestaltete sich im letzten Jahr die Suche nach einem Haus- oder Kinderarzt in erreichbarer Nähe.

MBE
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern und für Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

News

- Bayram Aksu und Katrin Schwehn verließen das Team im Juli 2025.
- Neue Mitarbeiterin seit dem 01. September 2025: Lea Thackray
- Wiedereinstieg nach Elternzeit: Shaleen Theis

Wir unterstützten die Familien bei Kindergarten- und Schulanmeldungen, Übergängen von Schule in die Ausbildung, Sorgerecht, Familienleistungen finanzieller Art und erklärten unser System und wer für sie bei Fragen zur Gesundheit zuständig ist. Wir kooperierten mit Schulen, Kindergärten, Ärzten, Jugendamt und anderen Beratungsstellen.

2 Wie sicher ist mein Aufenthalt in Deutschland?

Vermehrt wurden wir von Ratsuchenden aufgesucht mit der Frage, wie sie von einem unsicheren in einen sicheren Aufenthaltsstatus wechseln könnten. Dabei stand die Anerkennung von beruflichen Abschlüssen bzw. die Frage, wie man sich beruflich zur Fachkraft weiterbilden kann im Vordergrund. Wir unterstützten bei der Anerkennung vorhandener beruflicher Qualifikationen, in Kooperation mit der Anerkennungsberatungsstelle, dem Jobcenter und der Arbeitsagentur.

3 Familiennachzug - zwischen Hoffnung und politischer Realität

Vermehrt wurden wir von Menschen mit subsidiärem Schutzstatus aufgesucht, deren Familienangehörige teils seit Jahren auf Wartelisten registriert sind und deren Familiennachzug zum 24. Juli 2025 vorerst für zwei Jahre ausgesetzt wurde. Diese Entscheidung hat bei vielen unserer Ratsuchenden große Verzweiflung ausgelöst. Familien leben über Jahre getrennt, Kinder wachsen ohne einen Elternteil auf, Ehepartner bleiben in Krisengebieten zurück. Unsere Beratungen waren oft von emotionalen Gesprächen geprägt, da wir kaum Perspektiven anbieten konnten.

4 Chancenaufenthaltsrecht - Perspektive in Arbeit

Zum Stichtag am 31. Dezember 2025 lief das Chancenaufenthaltsrecht aus, welches langjährigen Geduldeten ermöglichte, ihren Aufenthalt zu festigen. Dies betraf keine große Gruppe, aber wir konnten einige Familien erfolgreich durch diesen Prozess begleiten. Das Ergebnis: ein sicherer Aufenthalt und ein Einkommen, das es ermöglicht, ohne Sozialleistungen zu leben.

5 Aktivitäten im KleiderTREFF (Kooperationsprojekt)

Der KleiderTREFF feierte am 2. Oktober 2025 im Rahmen der Interkulturellen Woche sein 10-jähriges Jubiläum. Es kamen viele Menschen aus unterschiedlichen Nationen zusammen zu einem Begegnungsfest mit Spiel, Spaß und leckerem Essen. Bei Sonnenschein fand die Veranstaltung auf dem Hüttenplatz statt und lud Vorbeigehende zum Verweilen ein. Es war ein rundum gelungenes Fest!

Statistik

242 Fälle, d.h. 807 Menschen in der Beratung (Ratsuchende + Angehörige)

992 Beratungsgespräche

25 verschiedene Herkunftsländer

6 Personelle Veränderungen in 2025

Unsere langjährige Beratungskraft Katrin Schwehn hat sich im Juli 2025 entschieden, neue berufliche Herausforderungen anzunehmen. Sie setzte sich über viele Jahre mit ihrer Kompetenz und Leidenschaft in der Beratungsstelle ein. (Bild 9) Herr Aksu verließ die Beratungsstelle nach nur einem Jahr wegen Umzug.

Neu hinzu kam zum 1. September 2025 Lea Thackray, die bereits in den Gemeinschaftsunterkünften für das DRK mit Geflüchteten gearbeitet hat und viel Erfahrung mitbringt.
Shaleen Theis kehrte im Oktober aus ihrer Elternzeit zurück und bereichert das Team seitdem in Teilzeit.

Susanne Hofheinz
Koordination Migration
und Integration

> *»Die Themen in der Beratungsstelle sind so vielfältig, wie die Menschen, die zu uns kommen.«*

Jugendhilfeeinrichtung Dillenburg
Plan P- Perspektiven für junge Menschen

Ein weiteres Jahr und somit das neunte Jahr in unserer Einrichtung in der Bismarckstraße liegt hinter uns. Ein Jahr voller Begegnungen, Herausforderungen, Veränderungen, kleiner Schritte und großer Entwicklungen. In unserer Einrichtung begleiten wir Tag für Tag 22 Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren in drei Wohngruppen. Die jungen Menschen werden im Zuge dessen von einem Team von 27 Personen im Rahmen der pädagogischen Betreuung, Verwaltung und Hauswirtschaft begleitet und betreut.

1 Traditionen in der JHE

Im Laufe der letzten Jahre hat sich nach und nach eine Vielzahl von Traditionen in der Einrichtung entwickelt, um die unterschiedlichen kulturellen und religiösen Feiertage gemeinsam feierlich zu begehen. Insbesondere Ostern, Ramadan, das Zuckerfest sowie Weihnachten und Silvester sind für uns nicht nur Anlass zur Feier, sondern auch eine Möglichkeit, den Jugendlichen Raum für ihre eigene Identität und Kultur zu geben und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Durch die Integration dieser festlichen Anlässe in unseren Alltag wollen wir eine Atmosphäre der Vielfalt und des respektvollen Miteinanders schaffen, in der sich jeder und jede Jugendliche unabhängig von Herkunft und Glauben wertgeschätzt fühlen kann. Entsprechend der Festlichkeiten schmücken wir die Einrichtung, unternehmen verschiedenste Aktivitäten und essen wohngruppenübergreifend gemeinsam.

Zudem fand auch in diesem Jahr wieder eine gruppenübergreifende Freizeit an den Edersee in den Sommerferien statt. Trotz des geringen Wasserstandes und der darin begründeten Absage der Schiffsrundfahrt auf dem Stausee erlebten die Jugendlichen gemeinsam mit den Betreuerinnen und Betreuern eine erlebnisreiche Zeit mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Aktivitäten, wie dem Besuch der Sommerrodelbahn oder eines Erlebnisbades.

2 Ausblick: Veränderungen in der stationären Jugendhilfe

Neben den Traditionen, die auch Struktur und Sicherheit geben, ist nicht nur das Leben in der Wohngruppe für die Jugendlichen, sondern auch die pädagogische Arbeit in der Einrichtung wiederkehrend von Veränderungen geprägt. So bringen nicht nur die Ein- und Auszüge der Jugendlichen in den einzelnen Wohngruppen immer wiederkehrende Veränderungen für die Jugendlichen und das Team mit sich, sondern auch die zahlreichen Veränderungen im System der stationären Jugendhilfe beeinflussen die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung. So spiegelt sich der gesellschaftliche Wandel in einer zunehmenden Vielfältigkeit der Bedürfnisse der Jugendlichen als auch in den Herausforderungen, denen Jugendliche begegnen, wider. So nehmen wir wahr, dass Jugendliche auch nach dem Eintritt in die Volljährigkeit eine intensive Begleitung in Bezug auf ein selbstbestimmtes und autonomes Leben benötigen. Zudem zeigt sich, dass es vielen Jugendlichen aufgrund von individuellen und sozialen Herausforderungen sowie den strukturellen Rahmenbedingungen des Bildungssystems zunehmend schwerer fällt, kontinuierlich am Schulunterricht oder anderen Bildungsmaßnahmen teilzunehmen. Hier benötigt es eine enge Begleitung der Jugendlichen sowie eine gute Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Bildungsstätten, um entsprechenden Belastungsfaktoren zu begegnen und diese mit den Jugendlichen zu bearbeiten. Dies alles erfordert eine zunehmende Weiterentwicklung des Hilfesystems und somit auch eine kontinuierliche Anpassung unserer Konzeption und pädagogischen Arbeitsweise. Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit stehen dabei nach wie vor die unterschiedlichen Lebensrealitäten der Jugendlichen. Neben der Stabilisierung der aktuellen Lebenssituation besteht unser pädagogischer Anspruch darin, die Jugendlichen aktiv in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten. Hierbei nehmen wir wahr, wie wichtig es ist, den Jugendlichen Möglichkeiten zu geben, unterschiedliche Lösungswege auszuprobieren, um sie zu einem selbstbestimmten und autonomen Leben zu befähigen. So haben wir bereits im Jahr 2025 mit einer Überarbeitung unseres Konzeptes begonnen und neue Wege in der pädagogischen Arbeit ergründet. Dieser Prozess wird uns dabei auch im nächsten Jahr kontinuierlich beschäftigen.

Sara Diehl
Einrichtungsleitung

Statistik

27 Einzüge

30 Auszüge

255 Kinder und Jugendliche wurden somit seit November 2015 betreut

> ***»Ich möchte mich bedanken für die Stärkung, Ablenkung und das Verständnis, die zuversichtlichen Worte, wenn ich Bedenken hatte, die Hilfe, welche mir bei allem angeboten wurde und vor allem für das Vertrauen, das mir in den letzten zwei Jahren geschenkt wurde. Ich habe mich selber sehr verändert und bin mir bewusstgeworden, was ich möchte und schaffen kann.« Abschiedsworte einer ehemaligen Bewohnerin***

Jugendhilfeeinrichtung Haiger
Plan I – Integration für junge Menschen

1 Aktuelle Situation

Das Jahr 2025 war geprägt von gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, insbesondere durch die neue Asylpolitik in Deutschland. Gesetzliche Veränderungen, veränderte Bleibeperspektiven und langwierige Verfahren beeinflussten auch die Lebensrealität unserer Jugendlichen. Als Einrichtung sehen wir es weiterhin als unsere Aufgabe, inmitten dieser Rahmenbedingungen Stabilität, Orientierung und Zuversicht zu vermitteln.
Am 20. Februar 2025 feierten wir gemeinsam mit unseren Jugendlichen unser zweijähriges Bestehen. Dieser Tag war für alle Beteiligten ein besonderer Moment des Rückblicks und des Dankes. In nur zwei Jahren ist aus einer neu gegründeten Einrichtung ein verlässlicher Lebensort geworden, der jungen Menschen Schutz, Förderung und Perspektive bietet.

Ein zentrales Thema bleibt die asyl- und aufenthaltsrechtliche Situation unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Alle unbegleiteten Minderjährigen stellen in Deutschland einen Asylantrag. Diese Verfahren können mit erheblichen Unsicherheiten verbunden sein. Ablehnungen führen teilweise zu Klageverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland, begleitet durch Fachanwältinnen und -anwälte. Neben Gerichtsterminen finden zahlreiche Beratungsgespräche statt. Diese Phase ist für die Jugendlichen häufig mit psychischer Belastung, Zukunftsängsten und emotionaler Anspannung verbunden. Mehrere Jugendliche befinden sich aktuell in solchen Verfahren. Wir begleiten sie intensiv, geben Halt und versuchen, in schwierigen Zeiten Hoffnung zu vermitteln.
Ein besonders bewegender Moment in diesem Jahr war der sogenannte „Spurwechsel“ mittels Integration eines Jugendlichen. Durch die Aufnahme einer qualifizierten Ausbildung konnte er einen Antrag auf Aufenthaltserlaubnis stellen. Nach einer nervenaufreibenden Zeit des Wartens erhielt er schließlich seinen Aufenthaltstitel. Die Freude war groß, sowohl bei ihm als auch bei uns als Team. Er konnte anschließend sogar seine Familie in der Türkei besuchen. Dieses Ereignis zeigt, dass sich Engagement, Durchhaltevermögen und Integration lohnen.
Auch strukturell gab es Veränderungen. Zum 1. April 2025 verabschiedeten wir uns vom Sicherheitsdienst, der uns seit dem 20. Februar 2023 nachts unterstützt hatte. Erfreulicherweise gab es in dieser Zeit keinen Vorfall, der ein Eingreifen erforderlich machte. Künftig wird die Nachtbetreuung vollständig durch eigenes Personal im Rahmen eines Nachtdienstmodells sichergestellt.

News

- Neue Asylpolitik in Deutschland
- Wir feiern zwei Jahre JHE Haiger!
- Fortbildung für das Team

2 Unsere Jugendlichen

Unsere Jugendlichen befinden sich in einem intensiven Integrationsprozess. Sie besuchen die Schule, erwerben Deutschkenntnisse und entwickeln Schritt für Schritt berufliche Perspektiven. Besonders erfreulich ist, dass einige neben dem Schulbesuch einen Minijob in regionalen Betrieben ausüben, unter anderem in Supermärkten, Pizzerien, bei Agrarhändlern, Medienunternehmen, Restaurants oder Eisdielen. Dort lernen sie den deutschen Arbeitsmarkt kennen, übernehmen Verantwortung und sammeln erste berufliche Erfahrungen.

3 Schulische Entwicklung und Praktika

Im Sommer 2025 beendeten mehrere Jugendliche die InteA-Maßnahme (Integration durch Anschluss und Abschluss). Damit stand für sie die Entscheidung über den weiteren schulischen Weg an. Zur Auswahl standen unter anderem Wirtschaftsintegriert (WI), Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB) oder die Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA). Nach intensiven Beratungsgesprächen entschieden sich die Jugendlichen mehrheitlich für die BÜA-Maßnahme. Dieses Schulkonzept bereitet gezielt auf eine duale Ausbildung vor, verbindet Theorie mit Betriebspraktika und eröffnet realistische Übergänge in ein Ausbildungsverhältnis.
Für Oktober und Dezember standen schulische Pflichtpraktika an. Der Bewerbungsprozess wurde gemeinsam mit den Betreuerinnen und Betreuern erarbeitet: Erstellung von Lebensläufen, Formulierung von Bewerbungsschreiben, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche sowie telefonische Kontaktaufnahmen mit Betrieben. Mit großem Erfolg absolvierten die Jugendlichen Praktika unter anderem im Baumarkt, bei einem Heizungsbauer, in einem Unternehmen aus Haiger (bekannt für die Herstellung von Schaltschränken), bei einem Zahntechniker, in einer Pizzeria, bei einem Maler- und Lackierbetrieb sowie in einem indischen Restaurant.
Ein Jugendlicher begann zum 1. August 2025 eine Ausbildung zum Verkäufer in einem Supermarkt. Drei Tage pro Woche arbeitet er im Betrieb, zwei Tage besucht er die Berufsschule. Aufgrund seines noch ausbaufähigen Sprachniveaus erhält er zusätzlich gezielte Nachhilfe, um schulisch erfolgreich zu sein.
Ein weiteres positives Integrationssignal: Zwei Jugendliche bestanden ihre theoretische Führerscheinprüfung und absolvieren derzeit ihre Fahrstunden.

4 Sprachliche Entwicklung und Hilfeplanung

Die sprachliche Entwicklung unserer Jugendlichen ist bemerkenswert. Viele Hilfeplangespräche gemäß § 36 SGB VIII können mittlerweile ohne Dolmetscherin oder Dolmetscher durchgeführt werden. Hilfeplangespräche (HPG) finden halbjährlich statt und dienen der gemeinsamen Ziel- und Perspektivplanung zwischen Jugendamt, Vormund und Fachkräften.
In unserer Einrichtung sind zahlreiche Sprachen vertreten: Dari, Ukrainisch, Arabisch, Kurdisch (Kurmandschi), Susu, Französisch, Paschtu, Usbekisch und Türkisch. Diese kulturelle Vielfalt prägt unseren Alltag und bereichert das Zusammenleben.

5 Gesundheitliche Begleitung

Im Jahr 2025 begleiteten wir unsere Jugendlichen zu über 150 Arztterminen. Dazu zählten Besuche bei Hausärzten, Hautärzten, HNO-Ärzten, Psychologen und Psychiatern, Impfungen sowie auch operative Eingriffe. Viele Jugendliche bringen gesundheitliche Belastungen aus ihren Herkunftsländern oder von der Flucht mit. Die medizinische Begleitung ist daher ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Statistik

Seit 2023:

29 Aufnahmen
14 Auszüge
7 Herkunftsländer
12 Sprachen

6 Gemeinschaft und Kultur

Wir feiern jährlich die religiösen Feste unserer Jugendlichen, wie das Zuckerfest und das Opferfest. Gleichzeitig vermitteln wir deutsche Traditionen, indem wir Ostern, Weihnachten und Geburtstage gemeinsam feiern. Unser Leitgedanke lautet: „Integration ist keine Einbahnstraße“.
Dieses Jahr konnten wir für beide Wohngruppen jeweils eine Sommerfreizeit organisieren. Die Jugendlichen bestimmten demokratisch per Abstimmung ihr Reiseziel.
Wohngruppe 1 reiste im August nach München mit Stadtrundfahrt, Besuch im BMW Museum, im Sea Life München sowie an der Eisbachwelle.
Wohngruppe 2 verbrachte im Juli drei Tage in Hamburg mit einer großen Hafenrundfahrt, einem Besuch im Hamburg Dungeon und dem Museum der Illusionen Hamburg.
Diese Reisen stärkten nicht nur die Gemeinschaft, sondern ermöglichten kulturelle Teilhabe und unvergessliche Erlebnisse.

7 Verselbständigung oder Rückführung – unsere Ziele

Mehrere Jugendliche erreichten 2025 einen hohen Grad an Selbstständigkeit und zogen in eine eigene Wohnung. Sie werden im Rahmen eines ambulanten betreuten Wohnens weiter begleitet.

Ein Jugendlicher konnte nach Norddeutschland zu seiner Familie ziehen, nachdem diese von Griechenland nach Deutschland weitergereist war. Ein besonders schöner Moment der Familienzusammenführung war dies.

8 Unser Team

Unser Team absolvierte 2025 das Fortbildungsprogramm „Basisqualifizierung stationäre Kinder- und Jugendhilfe“ mit sechs Lernfeldern, von rechtlichen Grundlagen über pädagogisches Handeln und Traumapädagogik bis hin zu Teamarbeit und Selbstfürsorge. Die Inhalte wurden durch begleitende Reflexionseinheiten von Einrichtungsleitungen vertieft. Dadurch konnten wir unsere Arbeit weiter professionalisieren und qualitativ stärken.
Zwischen Februar und Oktober nahm die Einrichtungsleitung erfolgreich an einer Führungskräfteschulung im Kreisverband teil.
Ein externer Supervisor und Coach begleitet unsere Teams quartalsweise. Ziel der Supervision ist es, belastende Situationen zu reflektieren, Fallbesprechungen strukturiert durchzuführen, die professionelle Haltung zu stärken und die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen. Gerade im Umgang mit traumatisierten jungen Menschen ist diese kontinuierliche Reflexion ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Qualitätssicherung.
Besonders erfreulich ist, dass zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2025 ein Studium im Bereich Soziale Arbeit aufgenommen haben. Damit investieren sie nicht nur in ihre persönliche Weiterentwicklung, sondern auch in die langfristige fachliche Qualität unserer Einrichtung.

» Integration ist keine Einbahnstraße.«

9 Ausblick

Auch im kommenden Jahr werden wir unsere Arbeit mit Engagement und Überzeugung fortsetzen. Die politische Lage bleibt herausfordernd, doch unser Fokus liegt weiterhin auf Stabilisierung, Integration und Perspektiventwicklung.
Wir möchten:

- die Ausbildungsintegration weiter stärken
- Kooperationen mit regionalen Betrieben ausbauen
- Sprachförderangebote intensivieren
- die Verselbstständigung junger Volljähriger strukturiert begleiten
- die psychosoziale Unterstützung weiter ausbauen

Unser Ziel bleibt es, jungen Menschen, die ohne Familie nach Deutschland gekommen sind, nicht nur Schutz zu bieten, sondern echte Zukunftschancen zu eröffnen.
2025 war ein Jahr voller Herausforderungen, Entwicklungen und Erfolge, vor allem aber ein Jahr des Wachstums, der Hoffnung und der Perspektiven.

Michael Abd El-Kodous
Einrichtungsleitung

Jugendhilfeeinrichtung Holzhausen
Plan A – Ankunftszentrum für junge Menschen

Das vergangene Jahr war für unsere Jugendhilfeeinrichtung „Plan A - Ankunftszentrum für junge Menschen“ von vielen Veränderungen, Herausforderungen, besonderen Momenten und gemeinschaftlichen Erfolgen geprägt. Vor allem der große Umzug stellte einen ganz besonderen Abschnitt für uns dar.

1 Ein stimmungsvoller Start ins neue Jahr

Das Jahr begann in vertrauter Umgebung im Freizeitzentrum Heisterberg. Gemeinsam feierten wir dort den Jahreswechsel und starteten mit Zuversicht, Vorfreude und vielen Plänen in das neue Jahr.
Schon früh war allen klar, dass die-

News

- Umzug im Juni in die neue Einrichtung nach Greifenstein-Holzhausen

ses Jahr vor allem durch ein großes Ereignis geprägt sein würde: vom Umzug nach Holzhausen. Die ersten Monate standen daher im Zeichen der Vorbereitung, Planung und Organisation. Neben dem alltäglichen pädagogischen Alltag beschäftigte uns zunehmend die Frage, wie unser neues Zuhause aussehen würde und welche Veränderungen auf uns zukommen würden.

2 Vorbereitung auf den großen Umzug

Die ersten Besichtigungen der neuen Containeranlage lösten bei vielen gemischte Gefühle aus. Die kahlen, weißen und zunächst leer wirkenden Container ließen nur schwer erahnen, welches Potenzial in ihnen steckte. Unsicherheiten und viele Fragen begleiteten diese Phase. Doch mit etwas Vorstellungskraft konnten wir uns nach und nach ein gemütliches, funktionales und freundliches Zuhause vorstellen. Gemeinsam mit den Jugendlichen begannen wir, Ideen zu sammeln und Wünsche zu äußern.

3 Der Umzug – Highlight des Jahres

Im Juni war es dann endlich so weit: Der lang ersehnte Umzug konnte starten. Viele helfende Hände sorgten dafür, dass Möbel, Ausstattung und persönliche Gegenstände sicher verpackt, transportiert und wieder aufgebaut wurden. Neue Möbel und Einrichtungsgegenstände wurden angeschafft, Räume eingerichtet und Strukturen geschaffen.

Der 9. Juni 2025 markierte schließlich den offiziellen Einzug in die Containeranlage in Holzhausen. Dieser Tag bleibt allen Beteiligten besonders in Erinnerung. Trotz Anstrengung, Stress und organisatorischen Herausforderungen überwog die Freude über den Neuanfang. Schritt für Schritt entstand aus den zunächst kargen Containern ein wohnliches Zuhause.

4 Ankommen und Wohlfühlen

Nach dem Einzug wurde kontinuierlich weiter gestaltet, dekoriert und optimiert. Persönliche Gegenstände, Bilder, Pflanzen und liebevolle Details sorgten dafür, dass sich die Räume zunehmend wohnlich anfühlten. Die Jugendlichen nahmen ihre Zimmer in Besitz und begannen, diese individuell zu gestalten.
Ein besonderes Highlight war die eigene Küche, die nun erstmals vollständig von den Jugendlichen genutzt werden konnte. Das gemeinsame Kochen entwickelte sich schnell zu einem festen Bestandteil des Alltags. Heimische Gerichte, neue Rezepte und gemeinsames Ausprobieren stärkten nicht nur die Selbstständigkeit der Jugendlichen, sondern förderten auch das Gemeinschaftsgefühl. Gemeinsame Mahlzeiten wurden zu wichtigen Momenten des Austausches, der Begegnung und des Miteinanders.

5 Sommer voller Aktivitäten und Erlebnisse

Der Sommer brachte viele Möglichkeiten für gemeinsame Freizeitaktivitäten. Um den Jugendlichen Abwechslung, Bewegung und positive Erlebnisse zu ermöglichen, wurden zahlreiche Ausflüge und Unternehmungen organisiert. Dazu gehörten unter anderem Bowling, Klettern, Billard, Schwimmen sowie ein Ausflug in den Moviepark und weitere sportliche und kreative Angebote.
Diese Aktivitäten stärkten nicht nur den Teamgeist, sondern förderten auch Selbstvertrauen, soziale Fähigkeiten und den respektvollen Umgang miteinander. Besonders die ge-

meinsamen Ausflüge sorgten für viele schöne Erinnerungen, intensive Gespräche und fröhliche Momente, die den Alltag bereicherten.

6 Herausforderungen und persönliche Entwicklungen

Neben den vielen positiven Momenten brachte das Jahr auch Herausforderungen mit sich. Der Umzug, neue Strukturen, veränderte Abläufe und persönliche Entwicklungsprozesse stellten sowohl die Jugendlichen als auch das Betreuungsteam vor neue Aufgaben. Doch gerade diese Herausforderungen boten wertvolle Lernchancen.

Die Jugendlichen zeigten in vielen Situationen Durchhaltevermögen, Anpassungsfähigkeit und Mut, sich auf Neues einzulassen. Auch das Team bewies große Flexibilität, Engagement und Zusammenhalt, um den Übergang möglichst stabil und unterstützend zu gestalten.

7 Dank und Ausblick

Rückblickend war dieses Jahr ein Jahr des Wandels, des Wachstums und der Gemeinschaft. Der erfolgreiche Umzug, das Ankommen im neuen Zuhause und die vielen gemeinsamen Erlebnisse haben unsere Einrichtung nachhaltig geprägt.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Einsatz, Geduld und Engagement diesen Weg begleitet haben, sowie den Jugendlichen, die sich offen auf die Veränderungen eingelassen und aktiv an der Gestaltung ihres neuen Lebensraums mitgewirkt haben.

Alicia Glock
Einrichtungsleitung

Statistik

13 Einzüge

14 Auszüge

17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Informationen aus dem Kreisverband

Sonderstrecke

Hilfsorganisation

Pflege und Senioren

Sozialarbeit

Zentrale Dienste

Zentrale Dienste

Zentrale Dienste

Die Zentralen Dienste im DRK Kreisverband umfassen die Bereiche Verwaltung, Rechnungswesen, Personal, Versicherungen, EDV, Öffentlichkeitsarbeit sowie Mitgliederbetreuung und Arbeitssicherheit.
Auch im Jahr 2025 standen die Zentralen Dienste ganz im Zeichen von Weiterentwicklung, Digitalisierung und einem kooperativen Miteinander.

1 IT/EDV

In der IT lag der Schwerpunkt erneut darauf, den stetig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden und unsere technische Infrastruktur kontinuierlich zu verbessern. Prozesse, Systeme und Sicherheitsmaßnahmen wurden weiter optimiert, um sowohl Stabilität als auch Effizienz in allen Bereichen sicherzustellen. Aufgrund der zunehmenden Bedrohungen im digitalen Bereich lag ein besonderer Fokus auf der Mitarbeitersensibilisierung: Schulungen und gezielte Informationen bereiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf mögliche Cyberangriffe und Sicherheitsrisiken vor und stärkten das Bewusstsein für einen sicheren Umgang mit digitalen Systemen im gesamten Team. Zeitgleich wurde im Bereich der Versicherungen eine Cyberversicherung abgeschlossen, um mögliche finanzielle Schäden durch IT-Sicherheitsvorfälle abzusichern und das Risiko insgesamt zu minimieren.

> *»Auch im Jahr 2025 standen die Zentralen Dienste ganz im Zeichen von Weiterentwicklung, Digitalisierung und einem kooperativen Miteinander.«*

2 Buchhaltung

In der Buchhaltung gab es personelle Veränderungen: Theresa Rink ging in Elternzeit und Bianca Würtz übernahm ihre Aufgaben. Neben diesen Veränderungen lag der Fokus insbesondere auf der Digitalisierung der Arbeitsprozesse, um die Abläufe effizienter und rechtssicher zu gestalten.

3 Personalabteilung

Die Personalabteilung setzte ihre Arbeit erfolgreich fort und begleitete alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit gewohnt hoher Professionalität, sowohl in administrativen als auch in organisatorischen Belangen.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2025 wurde der Bereich Öffentlichkeitsarbeit von Tara Sukup verantwortet. Mit großem Engagement sorgte sie dafür, dass unsere Aktivitäten auf Social Media, der Homepage und im Printbereich weiterhin transparent, aktuell und ansprechend dargestellt wurden. Ende des Jahres erhielt sie zusätzlich stundenweise Unterstützung durch die Assistenz des Rettungsdienstes Leonie Köhler und Philipp Brandau, was die Arbeit noch effektiver machte und den kreativen Austausch bereicherte. So konnte die Öffentlichkeitsarbeit sowohl inhaltlich als auch organisatorisch erfolgreich fortgeführt und weiterentwickelt werden.

News

- Regina Kämpfer startet die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement
- Gökhan Boran schließt erfolgreich die Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement ab

5 Weiteres

Darüber hinaus wurden im Kreisverband bauliche Maßnahmen umgesetzt: Teile des Flurs im 2. Obergeschoss wurden zu einer modernen Mitarbeiterlounge umgebaut. Die neue Lounge bietet nicht nur Platz für kleinere Besprechungen und projektbezogene Teamgespräche, sondern lädt auch zu gemeinsamen Mittagspausen und informellen Austauschrunden ein. Helle, offene Gestaltungselemente, gemütliche Sitzmöglichkeiten und eine einladende Atmosphäre schaffen einen Ort, an dem sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen, Ideen unkompliziert besprechen können und die Zusammenarbeit über Abteilungsgrenzen hinweg gefördert wird. Damit wird die Lounge zu einem zentralen Treffpunkt, der sowohl Erholung als auch kreatives Arbeiten unterstützt.

Cosima Santos

Schnuppern Sie mal auf unseren aktuellen Internetseiten unter:
www.drk-dillenburg.de
Besuchen Sie unser eigenes digitales Bewerbungsportal unter:
www.drk-stellenangebote.de
Teilen Sie die Beiträge unserer Facebook- und Instagram-Accounts!

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Dillkreis e.V.
Gerberei 4
35683 Dillenburg

Tel.: 02771/303-0
Fax: 02771/303-103
info@drk-dillenburg.de